

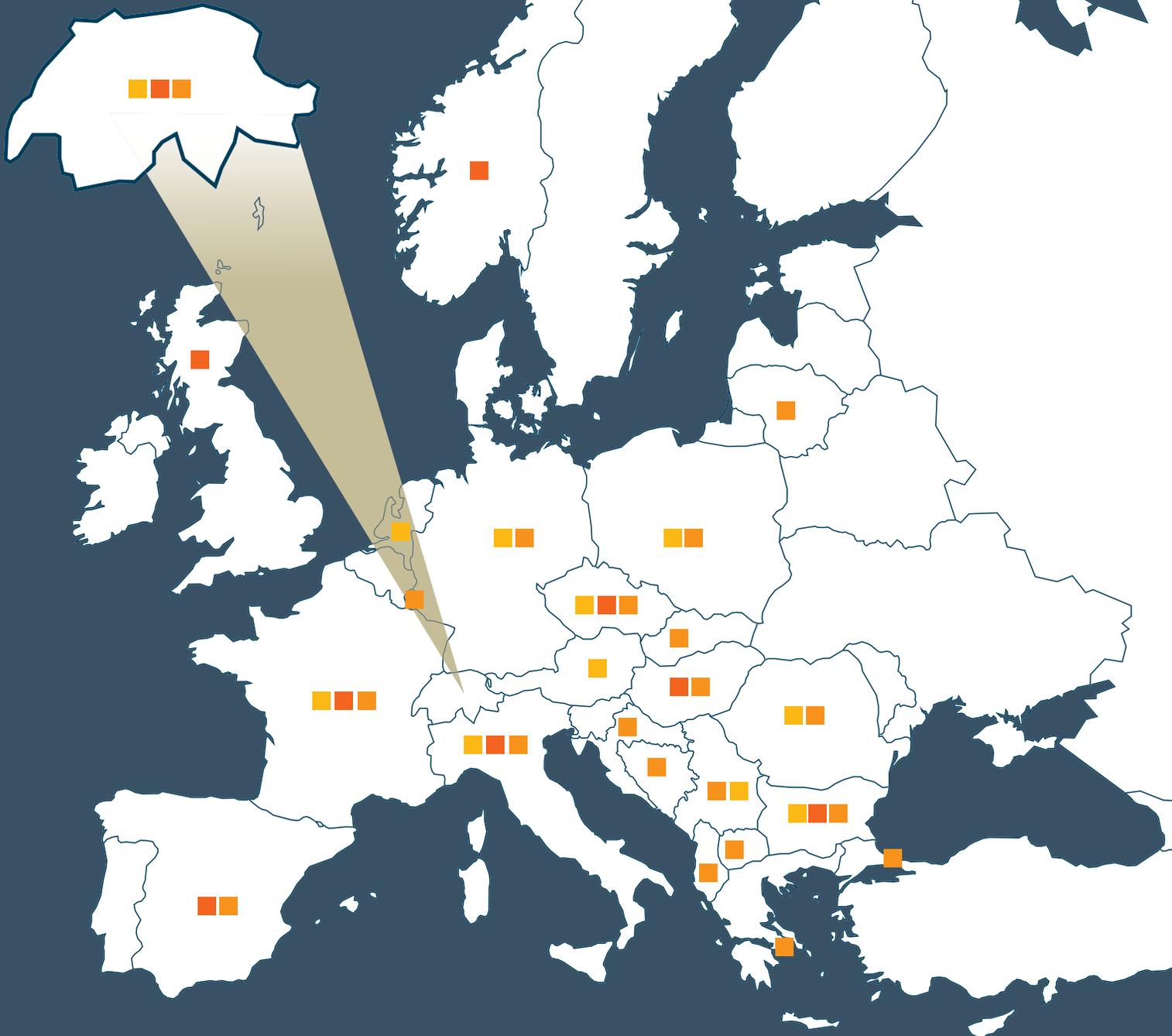


ALPIQ

2014

Geschäftsbericht

Alpiq in Kürze



Alpiq ist eine führende Schweizer Stromanbieterin und Energiedienstleisterin mit europäischer Ausrichtung. Die Unternehmung ist in der Stromproduktion sowie im Energiehandel und -vertrieb tätig. Sie bietet ihren Kunden umfassende und effiziente Energiedienstleistungen für Gebäude und Anlagen, für die Verkehrstechnik sowie für Kraftwerks- und Industrieanlagen an. Alpiq erzielte 2014 mit rund 8 000 Mitarbeitenden einen Nettoumsatz von 8,1 Mrd. CHF.

- Produktion (Generation)
- Handels- und Vertriebsaktivitäten (Commerce & Trading)
- Gebäudetechnik, Energieversorgungs- und Verkehrstechnik sowie Kraftwerks- und Industrieanlagenbau (Energy Services)

Kennzahlen 2014

Alpiq Gruppe

Mio. CHF	+/- Veränderung 2013-2014 in % (operative Ergebnisse)	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen		Ergebnisse gemäss IFRS	
		2014	2013	2014	2013
Nettoumsatz	-14,0	8 058	9 370	8 058	9 370
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	-23,5	609	796	312	789
Abschreibungen und Wertminderungen	-14,8	-253	-297	-985	-510
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	-28,7	356	499	-673	279
in % des Nettoumsatzes		4,4	5,3	-8,4	3,0
Reinergebnis	-47,1	145	274	-902	18
in % des Nettoumsatzes		1,8	2,9	-11,2	0,2
Nettoinvestitionen / -devestitionen				-116	404
Bilanzsumme				11 861	14 508
Total Eigenkapital				4 712	5 839
in % der Bilanzsumme				39,7	40,2
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	5,5	8 277	7 845	8 277	7 845

Angaben je Aktie

CHF	+/- Veränderung 2013-2014 in %	2014	2013
Nennwert	0,0	10	10
Börsenkurs am 31.12.	-26,2	90	122
Höchst	-2,3	129	132
Tiefst	-18,9	86	106
Reinergebnis ¹	> 100,0	-34,19	-0,37
Dividende ²	0,0	2,00	2,00

1 Berechnung siehe Anmerkung 10

2 Vorschlag einer Wahldividende zuhanden der Generalversammlung vom 30.4.2015

Aktionärsstruktur

Das Aktienkapital der Alpiq Holding AG beträgt per 31.12.2014 271 898 730 CHF, eingeteilt in 27 189 873 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert.



Aktionäre per 31.12.2014	Anteile in %
EOS HOLDING SA	31,38
EDF Alpes Investissements Sàrl	25,00
Konsortium Schweizer Minderheiten	31,38
Publikum	12,24

Der Jahresüberblick 2010 – 2014 ist auf den Seiten 160 und 161 des Finanzberichts ersichtlich. Eine detaillierte Übersicht der Aktionärsstruktur befindet sich auf den Seiten 29 und 30 des Jahresberichts.

Kraftwerke 2014	installierte Leistung		Produktion	
	MW	MW	GWh	GWh
Wasserkraftwerke		2 746		5 280
Schweiz	2 746		5 280	
Kleinwasser-, Wind-, Solarkraftwerke		308		541
Schweiz	13		47	
Bulgarien	73		126	
Frankreich	13		31	
Italien	205		321	
Norwegen	5		16	
Nukleare Kraftwerke		795		6 238
Schweiz	795		6 238	
Konventionelle thermische Kraftwerke		2 568		4 249
Frankreich	408		191	
Italien	318		1 109	
Spanien	846		319	
Tschechische Republik	593		2 199	
Ungarn	403		432	
Installierte Gesamtleistung Alpiq¹		6 417		16 307

1 Ohne Langfristverträge
Aufgrund von Rundungen können Summen von den Einzelwerten abweichen.

Energiebeschaffung 2014 (ohne Eigenhandel)



Beschaffung

Markt	78 %	77 409 GWh
Eigene Produktion	16 %	16 307 GWh
Langfristverträge	6 %	6 019 GWh
Total		99 735 GWh
Total 2013		101 446 GWh



Produktion

Konventionell thermisch	26 %	4 249 GWh
Neue erneuerbare	3 %	541 GWh
Nuklear	38 %	6 238 GWh
Hydraulisch	32 %	5 280 GWh
Total		16 307 GWh
Total 2013		17 169 GWh

Aufgrund von Rundungen können Summen von den Einzelwerten abweichen.

Konzernstruktur per 31.12.2014

Generation

Hydro Power Generation

Nuclear Power Generation

Thermal Power Generation

RES & Generation Development

Der Geschäftsbereich Generation umfasst die Stromerzeugung inklusive der neuen erneuerbaren Energien in allen eigenen und partnerschaftlich betriebenen Kraftwerken.

Commerce & Trading

Asset Optimisation

Portfolio Optimisation CEE

Markets Western Europe

Back Office

Der Geschäftsbereich Commerce & Trading umfasst den Energieabsatz und -vertrieb, sowie die Handelsaktivitäten mit Strom, Gas und mit weiteren Commodities und Zertifikaten.

Energy Services

Alpiq InTec

Kraftanlagen Gruppe

Der Geschäftsbereich Energy Services umfasst die Aktivitäten der beiden Unternehmensgruppen Alpiq InTec (AIT) und Kraftanlagen Gruppe (KA-Gruppe). AIT ist hauptsächlich auf Dienstleistungen in der Gebäudetechnik sowie in der Energie- und Verkehrstechnik fokussiert. Die KA-Gruppe bietet umfangreiche Dienstleistungen im Kraftwerks- und Industriebau an.

Mitarbeitende 2014



Gesamt

Schweiz	57,07 %	4 724
Europa	42,93 %	3 553
Total		8 277
Total 2013		7 845
davon 551 Lernende		



Geschäftsbereiche

Generation	8,9 %	737
Commerce & Trading	3,36 %	278
Energy Services	83,01 %	6 871
Group Center	4,72 %	391



Der 1974 realisierte Stausee Emonson bildet mit seinem Speichervolumen von 227 Mio. m³ das untere Becken des Pumpspeicherkraftwerks Nant de Drance.

Jahresbericht 2014

Brief des Verwaltungsratspräsidenten	8
Brief der CEO	12
Jahresrückblick	18
Corporate Governance	28
Vergütungsbericht	50
Finanzbericht	75

Brief des Verwaltungsratspräsidenten



Hans E. Schweickardt,
Verwaltungsratspräsident

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Der weltweite Umbruch der Energiemärkte hat sich im vergangenen Geschäftsjahr weiter akzentuiert. Wir sehen niedrige Gas- und Kohlepreise. Der Ölpreis hat sich innerhalb eines Jahres halbiert. In Europa stellt diese Preisentwicklung den von der Politik gewünschten Strommix grundsätzlich in Frage. So erlebt die Kohlekraft in Deutschland gegenwärtig eine wahre Renaissance. Zusammen mit der starken staatlichen Förderung der neuen erneuerbaren Energieträger Sonne und Wind verliert schlussendlich vor allem die Wasserkraft ihre Konkurrenzfähigkeit. Durch die stark fluktuierende Einspeisung von Strom aus neuen erneuerbaren Energien nimmt auch die Netzstabilität ab.

Markt und Zusammenarbeit

Diese Entwicklung macht deutlich, dass eine politisch und national gesteuerte Stromproduktion in einem globalen Umfeld nicht funktionieren kann. Nur der Markt kann ein sinnvolles Gleichgewicht schaffen. Für Europa im Allgemeinen und für die Schweiz im Speziellen gilt: Massvolle Energiepreise sind eine Voraussetzung, um gegenüber den USA und Asien konkurrenzfähig zu bleiben. Staatliche Eingriffe wie Einspeisevorrang und einseitige Subventionen bewirken Preisverzerrungen, die sich direkt auf die Wirtschaftsleistung auswirken. Weniger Förderung und mehr Vertrauen in den Markt sind sinnvolle Ansätze. Sie gewinnen innerhalb der EU an Unterstützung. Auch Deutschland geht ihnen im kürzlich veröffentlichten Grünbuch zur Energiewende schon nach. Eine vollständige Integration der neuen erneuerbaren Energien in den Markt muss das Ziel bleiben. Je schneller wir es erreichen, umso besser. Das gilt auch für die Aufrechterhaltung der Netzstabilität. Eine marktwirtschaftliche Weiterentwicklung des heutigen Systems ist gegenüber staatlichen Kapazitätsmechanismen klar zu bevorzugen.

Auf grenzüberschreitender Ebene sind die Weichen für eine prosperierende Zusammenarbeit mit Europa zu stellen. Dazu gehört ein geregelter gegenseitiger Marktzugang, der unsere langfristigen Importverträge schützt und die Versorgungssicherheit stärkt. Der beste Weg dazu ist ein bilaterales Stromabkommen. Sollte dieses wegen übergeordneter institutioneller Fragen nicht zustande kommen, wird der Stromhandel mit Europa zwar nicht unmöglich, aber komplizierter und teurer werden.

Ein vernünftiger Strommix muss sowohl den Ansprüchen der Versorgungssicherheit, dem Klimaschutz als auch der Wirtschaftlichkeit Rechnung tragen.

Neben der Sorge um die kurz- und mittelfristige Wirtschaftlichkeit unserer Energieversorgung spielt auch die langfristige Entwicklung unseres Klimas eine wichtige Rolle. Wenn das CO₂ tatsächlich den hohen Stellenwert hat, von dem wir heute ausgehen, müssen wir auch entsprechend handeln. Ein vernünftiger Strommix muss sowohl den Ansprüchen der Versorgungssicherheit wie auch dem Klimaschutz und der Wirtschaftlichkeit Rechnung tragen. Für die Schweiz heisst dies, dass wir zur Wasserkraft und zur Kernenergie Sorge tragen müssen. Sie stehen auf der Nachhaltigkeitsliste weit oben. Es gilt aber insbesondere auch, mit Hilfe von Elektrizität im weiten Bereich der fossilen Energien intelligente und wirtschaftliche Komplettlösungen zu ermöglichen,

Alpiq wird in den angestammten Tätigkeitsfeldern neue Geschäftsmodelle entwickeln und gleichzeitig in neue Märkte vorstossen.

sei dies in Gebäuden, bei Wärme und Kälte, in industriellen Produktionsprozessen, in der Mobilität oder anderswo.

Zwei Welten verbinden

Um in diesem anspruchsvollen Umfeld erfolgreich bestehen zu können, muss sich Alpiq flexibel aufstellen, ihre Geschäftsbasis verbreitern, in den angestammten Tätigkeitsfeldern neue Geschäftsmodelle entwickeln und gleichzeitig in neue Märkte vorstossen. Dabei prallen zwei Welten aufeinander: einerseits die traditionelle Stromproduktion in Grosskraftwerken, die von hohen, langfristig ausgerichteten Investitionen geprägt ist, andererseits innovative und marktorientierte Dienstleistungsangebote, die einen hohen Arbeitseinsatz und vielfältiges Know-how erfordern.

Mit dem Ziel, diese beiden Welten zu verbinden und auszutarieren, hat Alpiq Ende 2013 ihre neuen strategischen Stossrichtungen definiert. Sie erschliesst neue Geschäftsfelder, ohne die angestammten zu vernachlässigen. Mit unserem traditionell hohen Anteil an Dienstleistungen und dem diversifizierten Kraftwerkspark befinden wir uns in einer vergleichsweise guten Ausgangslage. Die Entwicklung von neuen Geschäftsfeldern gelingt aber nicht von heute auf morgen. Sie benötigt Zeit und die Märkte werden immer wieder Korrekturen verlangen. Zentral für den Erfolg unserer Strategie sind nicht nur motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, denen ich an dieser Stelle herzlich danke. Es ist auch die gelebte, uneingeschränkte Unterstützung, die wir von Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, erhalten.

Im Namen des Verwaltungsrats danke ich Ihnen für Ihr Vertrauen und für Ihre aktive Begleitung auf unserem Weg.



Hans E. Schweickardt,
Verwaltungsratspräsident



Jasmin Staiblin, CEO

Erste Fortschritte beim Umbau der Alpiq Gruppe erzielt

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär

Die Marktverwerfungen und die regulatorischen Rahmenbedingungen waren auch 2014 herausfordernd. Die konjunkturelle Entwicklung in Europa blieb verhalten und damit die Stromnachfrage, insbesondere von der Industrie, gering. Gleichzeitig nahm der subventionierte Bau von neuen erneuerbaren Energien wie Wind und Sonne weiter zu. Allein in Deutschland gingen 2014 neue Windparks und Photovoltaikanlagen mit einer Kapazität von rund 7 GW ans Netz. Bei den Primärenergien halbierte sich der Ölpreis im Berichtszeitraum, aber auch die Preise von Erdgas, Kohle und CO₂-Zertifikaten blieben

Die sich verändernden Rahmenbedingungen bestätigen die dringende Notwendigkeit des Umbaus von Alpiq. Diesen treiben wir konsequent voran.

niedrig. Als Konsequenz daraus verharren die Strom-Grosshandelspreise auf tiefem Niveau. Diese erheblichen Belastungen durch das wirtschaftliche und regulatorische Umfeld widerspiegeln sich im Geschäftsergebnis von Alpiq. Das operative EBITDA ist dank des konsequenten Kostenmanagements und der operativen Performance mit – 23,5 Prozent besser als erwartet. Von den angekündigten 100 Mio. CHF, die wir ab Ende 2015 jährlich einsparen werden, realisierten wir bereits 65 Mio. CHF. Die aktualisierten Erwartungen für Marktpreise und Produktionskosten sowie das anspruchsvolle regulatorische Umfeld haben in der Berichtsperiode Wertberichtigungen und Rückstellungen in der Höhe von 1047 Mio. CHF nach Steuern ausgelöst. Insbesondere unsere Schweizer Wasserkraftwerke sind davon betroffen.

Der Anstieg der installierten Kapazität von subventionierten Windkraftwerken und Photovoltaikanlagen hat die Eigenschaften des europäischen Strommarkts fundamental verändert und unter anderem zu tiefen Grosshandelspreisen geführt. Dies bestätigt die Notwendigkeit, den Umbau der Gruppe mit aller Kraft voranzutreiben. Dieser besteht aus einem weiterhin nachhaltigen Kostenmanagement, der weiteren Reduktion der Nettoverschuldung und der konsequenten Umsetzung der Strategie. Alpiq wird zum einen ihre Energieproduktion und den Energiehandel den neuen Rahmenbedingungen anpassen, zum anderen wird Alpiq die neuen Opportunitäten der Energiewende im Energiedienstleistungsgeschäft nutzen. Damit reduzieren wir die Risiken in der konventionellen Energieerzeugung, die sehr viel Kapital über lange Zeit bindet, und nutzen gezielt die Chancen, welche uns die Energiewende im Energiedienstleistungsgeschäft bietet.

Stromproduktion und Energiehandel optimiert

2014 haben wir die Betriebskosten bei der Schweizer Wasserkraft gesenkt und bei den Anlagen von vorausschauender Wartung auf zustandsbasierte Instandsetzung gewechselt, ohne bei der Sicherheit Kompromisse einzugehen. Gleichzeitig haben wir uns für die Rettung der Schweizer Wasserkraft eingesetzt und auf allen Stufen der Politik intensiv Gespräche geführt, damit unsere Wasserkraft als erneuerbare, flexible Energiequelle anerkannt wird. Sie ist eine der zentralen Antworten auf die aktuellen Herausforderungen der europaweiten energiepolitischen Fragen und die wertvollste Ressource

der Schweiz. Im Bereich der Kernkraft haben wir die finanzwirtschaftliche Abschreibungsdauer auf 60 Jahre angepasst.

Im Energiehandel haben wir unser Geschäft den neuen Anforderungen der Märkte im Rahmen der Energiewende angepasst und vorangetrieben. Dazu drei Beispiele: Der Anstieg der installierten Kapazität von Windkraftwerken und Photovoltaikanlagen führt zu unzureichender Vorhersagbarkeit von Wind- und Sonnenenergie und damit zu einem steigenden Bedarf an kurzfristiger Flexibilität. 2014 haben wir den 24/7-Handel eingeführt. Inzwischen ergreift unser Trading-Team rund um die Uhr Marktopportunitäten. Zudem haben wir unser Angebot an Dienstleistungen ausgebaut und sind im 15-Minuten-Intraday-Trading aktiv. Die steigende Kurzfristvolatilität verlangt nach kurzfristigen Produkten. Mit ihrem neuen 15-Minuten-Produkt valorisiert Alpiq ihre flexiblen Wasserkraftkapazitäten optimaler. Darüber hinaus haben wir 2014 ein Portfolio zur Bewirtschaftung neuer erneuerbarer Energien für Dritte aufgebaut.

Energieservicegeschäft ausgebaut

In der Gebäudetechnik verstärkte Alpiq mittels Akquisitionen ihre geografische Präsenz. Als Nummer 1 in der Schweiz bietet Alpiq Dienstleistungen aus einer Hand an über 80 Standorten an. Dort bauen wir gemäss unserer Strategie die Bereiche Energieeffizienz, Smart Building und Energie-Contracting weiter aus. Im dezentralen Energiemanagement wurde GridSense der Fachwelt vorgestellt. Die neue Technologie antizipiert das Nutzerverhalten durch künstliche Intelligenz. Sie steuert so den Stromverbrauch innerhalb von Smart Buildings und optimiert das Lastmanagement des Netzes. Das Schweizer Bundesamt für Energie zeichnete GridSense Anfang 2015 mit dem Watt d'Or-Preis aus. Bei den Xamax-Lastoptimierungslösungen, die vor allem bei Grossverbrauchern zum Einsatz kommen, wurde das zentral gesteuerte Pooling auf Industrie- und Gewerbeunternehmen ausgeweitet. Zudem akquirierte Alpiq im Frühjahr 2014 Flexitricity, den britischen Marktführer in der Laststeuerung. Damit verschafft sich Alpiq Zugang zu innovativen Lösungen, Know-how und neuen Märkten.

In der Verkehrstechnik wurde mit dem Setzen der letzten Schwelle im neuen Gotthard-Basistunnel Ende Oktober 2014 ein Meilenstein erreicht. Alpiq ist

dort als federführende Partnerin der Generalunternehmerin Transtec Gotthard für die Bahntechnik verantwortlich. Mit 57 Kilometern Länge ist der Gotthard-Basistunnel der längste Tunnel der Welt. Das renommierte Schweizer Paul Scherrer Institut (PSI) beauftragte die Arbeitsgemeinschaft EquiFEL mit der Errichtung eines Gebäudes sowie mit der Installation und Inbetriebsetzung einer hochkomplexen technischen Infrastruktur für die neue Grossforschungsanlage SwissFEL (Freie-Elektronen-Röntgenlaser). Als federführendes Unternehmen der EquiFEL ist Alpiq für die Projektierung und die Umsetzung der Gebäudetechnik verantwortlich.

Als Gesamtanbieterin von Elektromobilitätslösungen bietet Alpiq von der Beratung über die Installation und die Inbetriebnahme bis hin zum Unterhalt alles betreffend Ladeinfrastruktur an. Hier konnten wir unsere Position weiter ausbauen.

Das Anlagengeschäft war durch zurückhaltende Investitionen in die Kraftwerkstechnik wegen anhaltender Überkapazitäten geprägt. Alpiq diversifizierte verstärkt in den Industriebereich und gewann Aufträge in der dezentralen Energietechnik, unter anderem für den Flughafen München. Zudem ist der Rückbau von Kernkraftwerken ein wachsendes Tätigkeitsfeld. Die zur Alpiq Gruppe zählende Kraftanlagen Heidelberg ist bereits seit über 30 Jahren in der Schweiz tätig und seit vielen Jahren Dienstleisterin in Schweizer Kernkraftwerken sowie Mitglied in allen relevanten nuklearen Fachgremien. In Deutschland ist das Unternehmen massgeblich an grossen Rückbauprojekten von Kernkraftwerken beteiligt.

Weitere Massnahmen zum Erhalt der Kapitalmarktfähigkeit eingeleitet

Mit der Verlängerung und der Optimierung des Fälligkeitsprofils der Finanzverbindlichkeiten hat Alpiq erfolgreich eine wichtige Grundlage für den Umbau der Gruppe geschaffen. Unter anderem kaufte Alpiq erfolgreich ausstehende Anleihen im Umfang von 543,4 Mio. CHF frühzeitig zurück und ersetzte sie mit einer neuen Anleihe mit einer Laufzeit von zehn Jahren mit einem Nennwert von 300 Mio. CHF. Damit haben wir das Verschuldungsprofil deutlich verbessert. Gemäss ihrer Strategie hat Alpiq weitere Massnahmen zur Bilanzstärkung

Die Schweizer Wasserkraft soll zur Gewinnerin der Energiewende zählen. Dafür setzen wir uns mit aller Kraft ein.

eingeleitet. Im Rahmen der Devestitionen hat Alpiq den Verkaufsprozess ihrer nicht strategischen Swissgrid-Beteiligungen gestartet. Der Verkauf einer ersten Tranche wurde erfolgreich abgeschlossen, jener einer zweiten Tranche eingeleitet. Der Prozess der restlichen Beteiligungen wird 2015 fortgeführt. Zudem wird Alpiq im Rahmen der Portfoliobereinigung den 2014 gestarteten Verkaufsprozess von Minderheitsbeteiligungen an nicht strategischen Wasserkraftwerken weiterführen. Diese Minderheitsbeteiligungen umfassen rund 200 MW des Alpiq Wasserkraftwerksparks mit einer installierten Kapazität von mehr als 2 700 MW. Die frei werdenden Mittel werden zur Reduktion der Nettoverschuldung eingesetzt.

Alpiq setzt sich für die Schweizer Wasserkraft ein

Alpiq wird sich auch 2015 für die Rettung der Schweizer Wasserkraft einsetzen. Ende 2014 hat der Schweizer Nationalrat beschlossen, die Wasserkraft mit einmaligen Investitionsbeiträgen zu unterstützen. Die Richtung stimmt. Wir werden die politischen Gespräche und den gesellschaftlichen Diskurs mit Nachdruck weiterführen, damit die Schweizer Wasserkraft, die heute mit knapp 60 Prozent das Rückgrat der einheimischen Stromproduktion ist, auch in Zukunft zur Gewinnerin der Energiewende zählt. Dafür setzt sich Alpiq mit aller Kraft ein.

Die nach wie vor tiefen Grosshandelspreise werden auch 2015 den Geschäftsgang von Alpiq prägen. Hinzu kommt die Entscheidung der Schweizer Nationalbank, den Euro-Mindestkurs aufzugeben und negative Zinsen einzuführen. Im Fokus stehen 2015 deshalb die Erreichung unserer anspruchsvollen Devestitionsziele. Mit geplanten Massnahmen wollen wir in erster Priorität die Nettoverschuldung massgeblich reduzieren und unsere Bilanz bereinigen, um danach fokussiert in unsere Energiezukunft investieren zu können. Der initiierte Transformationsprozess ist tiefgreifend und wird seine Zeit benötigen.

Unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern spreche ich auch im Namen der Geschäftsleitung meinen Dank aus. Sie trugen wesentlich zum Erreichen unserer Ziele in einem anspruchsvollen Umfeld bei.

Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär, im Namen der Geschäftsleitung bedanke ich mich bei Ihnen für Ihr uns entgegengebrachtes Vertrauen im vergangenen Jahr. Ich freue mich auch 2015 auf Ihre wertvolle Unterstützung. Wir werden gemeinsam den eingeschlagenen Weg zum Umbau der Gruppe konsequent fortsetzen.

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Jasmin Staiblin'. The signature is stylized with a large initial 'J' and 'S'.

Jasmin Staiblin
CEO



Die Arbeiten am Jahrhundertbauwerk Gotthard-Basistunnel der neuen Eisenbahn-Alpentransversale (NEAT) kommen in die Endphase. 2014 hat Alpiq gemeinsam mit Partnern die Ausführung und die Inbetriebsetzung der bahntechnischen Anlagen weiter vorangetrieben. Die Bahntechnik umfasst Fahrbahn, Fahrleitung, Stromversorgung, Telekommunikation und Bahnsicherheitstechnik. Am 30.9.2015 beginnt der Testbetrieb.

Der Umbau von einer kapitalintensiven Stromproduzentin hin zu einer Energiedienstleisterin mit innovativen Komplettlösungen zeigt erste Resultate.

Der Umbau der Alpiq Gruppe wurde in allen Geschäftsbereichen in Angriff genommen. Die eigenen Kraftwerke sowie die Handels- und Vertriebsaktivitäten werden an die neuen Rahmenbedingungen im Energiemarkt angepasst. Die Energiedienstleistungen wachsen weiterhin dank dem Ausbau bestehender Aktivitäten und Akquisitionen innovativer Lösungen und Technologien.

2014 stand ganz im Zeichen der Umsetzung der im Dezember 2013 durch den Verwaltungsrat verabschiedeten neuen Strategie. In allen Geschäftsfeldern wurden Aktivitäten initiiert, mit denen der fundamentale Umbau von Alpiq entschlossen vorangetrieben wird. Dieser sieht die Anpassung der eigenen Kraftwerke und Grosshandelsaktivitäten an die Marktverhältnisse sowie das Wachstum mit Energiedienstleistungen im veränderten Umfeld vor. Der Schwerpunkt liegt dabei nicht nur auf Anpassungen und neuen Aktivitäten in den einzelnen Geschäftsbereichen. Zusätzlich werden Know-how-Synergien, neue Technologien und Akquisitionen gezielt genutzt, um neue Märkte zu erschliessen und Serviceangebote zu lancieren, welche einzelne Leistungen und Produkte zu innovativen Gesamtlösungen verbinden.

Kraftwerke an die Marktanforderungen anpassen

Die eigenen Kraftwerke sind stark von Bewegungen im Energiemarkt betroffen. Die Nachfrage ist als Folge der weltweiten Finanzkrise eingebrochen und erholt sich seither in Europa nur langsam. Gleichzeitig erhöhen die teils massiven Subventionen der Solar- und Windenergieproduktion sowie die mit ihnen gekoppelten Abnahmegarantien das Angebot. Dazu kommt ein durch den US-Schiefergas-Boom und weltweite Überkapazitäten ausgelöstes Absinken der Kohle- und Ölpreise. In Verbindung mit dem nach wie vor schwachen europäischen Emissionsrechtehandel geraten insbesondere die umweltfreundliche Wasserkraft und die mit Erdgas betriebenen Kraftwerke unter einen immer grösseren Kostendruck. Um die Rentabilität der Produktion in diesem schwierigen Umfeld sicherzustellen, muss Alpiq zum einen die Effizienz steigern und zum anderen die Produktion den neuen Rahmenbedingungen anpassen.



Durch die Erhöhung der Staumauer Vieux-Emosson um 20 auf 76,5 Meter kann die Speicherkapazität des Sees verdoppelt werden. Vieux-Emosson ist Teil des Pumpspeicherkraftwerks Nant de Drance, mit dem ab 2018 die volatile Produktion von Wind- und Solarkraftwerken ausgeglichen und Verbrauchsspitzen beispielsweise des Bahnverkehrs aufgefangen werden können. Das Kraftwerk ist auf eine Produktionskapazität von 2,5 Milliarden kWh Spitzenenergie pro Jahr ausgelegt.

Im Bereich der Wasserkraft investiert Alpiq in Übereinstimmung mit der Energiestrategie des Bundes in den Ausbau von flexiblen Pumpspeicherkapazitäten, mit denen die unregelmässige Produktion der Solar- und Windkraftwerke ausgeglichen werden kann. Im gemeinsam mit Partnern vorangetriebenen Grossprojekt Nant de Drance, bei dem in einer Felskaverne zwischen den beiden bestehenden Speicherseen Emosson und Vieux-Emosson im Wallis ein Pumpspeicherkraftwerk gebaut wird, konnten zwei Meilensteine erreicht werden. Einerseits wurde im September 2014 die Erhöhung der Staumauer Vieux-Emosson um 20 Meter auf 76,5 Meter beendet. Dadurch verdoppelt sich die Speicherkapazität des Sees. Andererseits feierte Nant de Drance im März 2014 in Anwesenheit von Bundesrätin Doris Leuthard, Vorsteherin des Eidgenössischen Departements für Umwelt, Verkehr, Energie und Kommunikation (UVEK), den Abschluss der Ausbrucharbeiten für die Maschinenkaverne. Die 194 Meter lange, 32 Meter breite und 52 Meter hohe Kaverne befindet sich 600 Meter tief im Fels zwischen den beiden Stauseen. Sie ist eines der grössten unterirdischen Bauwerke Europas. Bundesrätin Leuthard unterstrich am Festakt die Bedeutung von Nant de Drance für die nationale Energiestrategie 2050. Das Kraftwerk ist mit einer installierten Leistung von 900 MW darauf ausgelegt, ab Ende 2018 jährlich 2,5 Mrd. kWh Spitzenenergie zu erzeugen.

Schwierig gestaltet sich allerdings die wirtschaftliche Seite der für die Versorgungssicherheit der Schweiz zentralen Wasserkraft. Die anhaltend tiefen Strompreise in Europa stellen die Rentabilität von Investitionen in Grossanlagen in Frage. Bereits heute liegen die Gestehungskosten vieler Kraftwerke über den durchschnittlichen Preisen, die an den Strombörsen erzielt werden können. Alpiq führte deshalb 2014 mit allen Beteiligten einen intensiven Dialog zur Wiederherstellung der Rentabilität der Schweizer Wasserkraft. Es müssen Rahmenbedingungen geschaffen werden, unter denen die umweltfreundliche Wasserkraft zu einer Gewinnerin der Energiewende wird.

Ein Beispiel dafür, wie ein breit diversifiziertes Produktionsportfolio mithelfen kann, die Volatilitäten in den Energiemärkten abzdämpfen, ist das thermische Kraftwerk Kladno in der Tschechischen Republik. Im Januar 2014 konnte die Leistung des Kraftwerks durch die Inbetriebnahme einer neuen Einheit

24/7

Insbesondere aufgrund der unzureichenden Vorhersagbarkeit der RES-Erzeugung besteht ein steigender Bedarf an kurzfristiger Flexibilität. Um auch ausserhalb der üblichen Börsenzeiten in diesem wachsenden Markt zu agieren, wird das Alpiq Trading-Team ab Januar 2015 rund um die Uhr am Markt tätig sein.

um 101 MW erhöht werden. Diese ersetzt einen aus den 1970er-Jahren stammenden Block und ist nicht nur effizienter, sondern auch wesentlich umweltfreundlicher. Die neue Anlage erfüllt bereits heute die Vorgaben der neuen EU-Verordnung über den CO₂-Ausstoss, die am 1.1.2016 in Kraft treten wird. Dabei produziert der moderne Block mittels Kraft-Wärme-Kopplung nicht nur Strom, sondern versorgt auch die Stadt Kladno verlässlich mit Heizwärme. Zudem kann die Produktion dank der Regelfähigkeit schnell an den wechselnden Energiebedarf angepasst werden. Die durch Kladno bereitgestellte Regelenergie nimmt eine Schlüsselrolle für die Netzstabilität in der Tschechischen Republik ein und wird die Wirtschaftlichkeit des Kraftwerks zusätzlich steigern.

Handelsaktivitäten ausbauen

Die grossen Veränderungen im europäischen Energiesektor prägen auch die Grosshandelsaktivitäten. Insbesondere die unregelmässige und schwer vorhersehbare Solar- und Windenergieproduktion führt zu einem zunehmend kurzfristigen Handel. Um die flexiblen Kapazitäten optimal vermarkten zu können, hat Alpiq 2014 ein 24/7-Trading-Team aufgebaut. Es wird ab 2015 während sieben Tagen pro Woche rund um die Uhr an den europäischen Strombörsen aktiv sein. Zudem wurde ein viertelstündlicher Intraday-Handel implementiert. Alpiq profitiert in diesem Zusammenhang von einem breiten Portfolio an flexiblen Kraftwerken, die auf viertelstündlicher Basis abgerufen werden können. Die 24/7-Positionsbewirtschaftung wird künftig auch als Dienstleistung für Kunden wie Gemeinden, Städte, Industriebetriebe und Betreiber von Anlagen zur Erzeugung von neuen erneuerbaren Energien angeboten, die selber nicht über die notwendige Infrastruktur und die erforderlichen Ressourcen verfügen.

Im vergangenen Jahr wurde der Gashandel weiter ausgebaut. Ziel ist es, den Kunden verschiedene Energieformen aus einer Hand anzubieten. So wurden zum Beispiel die Gasaktivitäten auf Spanien und die Niederlande ausgeweitet. In den bereits aktiven Gasmärkten Italien und Frankreich strebt Alpiq für 2015 ein Handelsvolumen von 6 TWh an. Darüber hinaus hat Alpiq für diese Märkte strukturierte Produkte aufgebaut und die Anzahl der realisierten Verkaufserfolge mit Endkunden wächst weiter an.



Der Windpark Vetrocom in Bulgarien steht auf 1400 Metern Höhe und gehört zu den drei höchstgelegenen Europas. Angesichts der äusserst instabilen Wetterbedingungen war der Austausch von zwei Hauptlagern im Sommer 2014 eine besondere Herausforderung. So galt es, binnen 15 Minuten den Rotor mit 65 Tonnen Gewicht und 90 Metern Durchmesser mithilfe des 750-Tonnen-Krans sicher am Boden abzulegen.

Synergien zwischen Geschäftsbereichen nutzen

Zentral für die künftige Rentabilität der Gruppe ist die Nutzung von Synergien zwischen den Geschäftsbereichen. Verschiedene Projekte des vergangenen Jahres zeigen beispielhaft, wie die Zusammenarbeit genutzt werden kann, um die Wertschöpfung zu erhöhen und neue Geschäftsfelder zu erschliessen.

Eine Zusammenarbeit zwischen den Geschäftsbereichen Generation und Energy Services stellt etwa die Modernisierung eines Blocks des thermischen Kraftwerks in Kladno dar. Indem die Anlage von der zu Energy Services gehörenden Tochtergesellschaft Kraftanlagen Gruppe (KA-Gruppe), in der Funktion der Generalunternehmerin, erstellt wurde, konnte die Wertschöpfung in diesem Projekt maximiert werden. Das Gleiche gilt für eine Photovoltaikanlage im solothurnischen Kestenholz. Die 1,2 MW grosse Anlage wurde von Alpiq InTec (AIT) für Alpiq EcoPower geplant und realisiert. Die erwartete interne Rendite kann dadurch um rund 1 Prozent gesteigert werden.

Im 1 400 Meter über Meer gelegenen Windpark der Alpiq Tochter Vetrocom in Bulgarien übernahm Alpiq EcoPower die Projektleitung für den Austausch der Hauptlager von zwei Turbinen. Ausgeführt wurden die wegen der schwer vorhersehbaren Wetterverhältnisse in ihrer Planung und Umsetzung äusserst anspruchsvollen Arbeiten durch spezialisierte Drittunternehmen.

Wachstumsmarkt Energiedienstleistungen ausbauen

Ein grosses Synergiepotenzial für die Zukunft verspricht Flexitricity. Das im März 2014 übernommene Unternehmen ist Pionier und britischer Marktführer im Bereich des dezentralen Energiemanagements. Es bündelt Stromerzeugungskapazitäten von Industrieunternehmen zu einem virtuellen Kraftwerk. Gleichzeitig wird der Verbrauch der Firmen optimal mit dem Markt abgestimmt. Kunden sind Unternehmen, die ihre eigenen Produktionskapazitäten besser bewirtschaften und ihre Stromkosten gezielt senken wollen, sowie Netzbetreiber, die Schwankungen in ihren Netzen ausgleichen müssen. Dieser innovative Service für Unternehmenskunden und Netzbetreiber soll weiter wachsen. Alpiq hat hierzu neue Märkte in Europa im Visier. In Flexitricity einbinden liessen sich künftig zum Beispiel die Anlagen zur Kälteerzeugung und Klimatisierung der Detailhändler. Sie könnten immer nur dann betrieben werden, wenn der Strom günstig ist.

Wie stark die Position von Alpiq in Energieeffizienzprojekten bereits heute ist, zeigt das Verteilzentrum von Coop im aargauischen Schafisheim. AIT kann auf dieser grössten privaten Baustelle der Schweiz die gesamte Elektro- und Gebäudetechnik im Auftragswert von 30 Mio. CHF aus einer Hand realisieren. Dazu gehören Energiecontrolling, Elektroinstallationen, Gebäudeautomation, Gebäudeüberwachung und -schutz, Heizung, Lüftung, Klima, Entrauchung, Klimakälte, Industriekälte, Sanitäreanlagen sowie Druckluft. Speziell im Bereich der Energieeffizienz eröffnet die integrierte Planung und Ausführung der unterschiedlichen Gewerke zusätzliches Optimierungspotenzial.

Für die 1300 Läden der Valora-Gruppe sorgt AIT seit Mai 2014 als professionelle Partnerin für eine energie- und kosteneffiziente Kühl- und Gefrierinfrastruktur. Der Auftrag ist eine Ausweitung der seit fünf Jahren bestehenden Zusammenarbeit in den Bereichen Elektro, Heizung, Lüftung, Klimakälte und Sanitär. Er zeigt, wie das umfassende Portfolio in den Bereichen Gebäudetechnik und Energieeffizienz zu attraktiven Gesamtlösungen verbunden werden kann.

Die Leistungsfähigkeit in den Bereichen Gebäudetechnik und Energieeffizienz unterstreicht auch das Engagement beim Bau des Roche-Towers in Basel. Das mit 178 Metern höchste Bürogebäude der Schweiz wird im Minergie-Standard erstellt. AIT trägt die Verantwortung für die Lüftungs- und Klimaanlageanlagen und ist massgeblich in den Arbeitsgemeinschaften für den Einbau der Heizungs- und Kälteanlagen sowie für die Sanitäreanlagen beteiligt.

Das Segment des Gewerbes und der Privathaushalte adressiert GridSense. Die neu entwickelte Technologie steuert mit Hilfe von künstlicher Intelligenz den Verbrauch von Strombezügern selbstständig. Sie antizipiert dabei das Nutzerverhalten und gleicht zum einen die Lasten von Wärmepumpen, Boilern, Ladestationen von Elektrofahrzeugen oder Speicherbatterien innerhalb eines Gebäudes aus. Zum anderen bezieht sie auch die Produktion von Photovoltaik- und Windanlagen sowie die externen Signale von Energieversorgern oder Wetterprognosen mit ein, um Verbrauch, Produktion und Speicherung optimal aufeinander abzustimmen.

Technik für wachsende Verkehrsinfrastrukturen

Mit dem weltweiten Wachstum der Städte und Agglomerationen steigt auch der Bedarf an leistungsfähigen Verkehrsinfrastrukturen. Alpiq hat 2014 nicht nur in Schweizer Grossprojekten ihre Leistungsfähigkeit bewiesen. Mit innovativen Lösungen konnte man sich auch in internationalen Ausschreibungen durchsetzen.

Eine innovative Spezialentwicklung sicherte einen Materiallieferungsauftrag der Toronto Transit Commission über drei Jahre. Durch die Beschaffung von neuen Strassenbahn-Fahrzeugen muss die kanadische Stadt ihre Fahrleitungen auf Dual-Betrieb umstellen, damit sowohl Stangen- wie Bügelstromabnehmer eingesetzt werden können. Kummler+Matter AG hat für diesen Zweck einzigartige Kreuzungen und Streckentrenner entwickelt.

Ein nicht nur bezüglich der Dimensionen einmaliges Projekt ist der Gotthard-Basistunnel. Die Eröffnung des weltweit längsten Eisenbahntunnels ist auf Ende 2016 geplant. Alpiq hat im Rahmen von Kooperationen die Federführung in den Bereichen Bahntechnik und Rohbauausrüstung. 2014 wurde die Rohbauausrüstung im sogenannten Los E eingebaut. Dieses umfasst unter anderem die Raumlufttechnik der unterirdischen Bahntechnikgebäude an den Multifunktionsstellen in Faido und Sedrun. Zu den Leistungen gehören Belüftungs-, Wasserversorgungs- und Entwässerungsanlagen, Lüftungs- und Klimaanlage für Nebenbauwerke und Gebäude, Krananlagen, Türen, Doppelböden, Metallkonstruktionen sowie Elektro- und Brandschutzinstallationen.

Für den im Juni 2014 eröffneten neuen Tiefbahnhof Löwenstrasse der Durchmesserlinie in Zürich hat AIT einen Grossteil der Elektromontagearbeiten verantwortet sowie die Beleuchtung, die Sicherheits- und Überwachungsanlagen, die Signalisationen, Abfahrts-Anzeigetafeln, Rolltreppen und Billettautomaten montiert und angeschlossen. Zusätzlich wurden auch zahlreiche Elektroinstallationen sowie diverse technische Mieterausbauten in der neuen Ladenpassage realisiert.



Dank dem neuen Tiefbahnhof der sogenannten Durchmesserlinie ist der Hauptbahnhof Zürich in Richtung Ostschweiz kein Sackbahnhof mehr. Die Gebäudetechnikspezialisten von Alpiq waren auf der grössten innerstädtischen Baustelle der Schweiz für einen Grossteil der Elektroinstallationen verantwortlich.

Zukunftsmarkt E-Mobility aufbauen

Ein Zukunftsmarkt mit sehr grossem Potenzial ist die Elektromobilität. Die Anzahl attraktiver Automodelle nimmt laufend zu. Die Technologien entwickeln sich schnell weiter. Alpiq E-Mobility hat sich im Bereich der Ladeinfrastruktur bereits früh als Schweizer Marktführerin etabliert. Das Angebot reicht von Heimpladestationen über Schnellladestationen für Elektrofahrzeuge bis zu Ladelösungen für E-Bikes. 2014 wurde beim Hotel Mövenpick am Verkehrsknotenpunkt Egerkingen und in Maienfeld je ein Tesla-Supercharger mit sechs Ladestationen sowie in Beckenried ein Supercharger mit vier Stationen erstellt. Sie sind Teil der europaweiten Infrastruktur des US-Elektroauto-Pioniers. Seit Oktober 2014 ist Alpiq zudem auch der Schweizer Installationspartner für Heimpladeinfrastrukturen von Tesla. Gleichzeitig mit dem Supercharger wurden in Egerkingen, Maienfeld, Beckenried und Martigny weitere EVite-3in1-Ladestationen erstellt, die von allen Elektrofahrzeugen genutzt werden können. Insgesamt hat Alpiq bisher mehrere Hundert Elektrotankstellen in der Schweiz installiert.

Auf Elektromobilität setzt Alpiq auch bei der eigenen Fahrzeugflotte. 2014 wurden 14 Fahrzeuge vom Typ BMW i3 in Betrieb genommen. Das von Grund auf als Elektrofahrzeug entworfene Modell gilt als erstes Grossserienfahrzeug mit einer reinen Kunststoff-Fahrgastzelle. Die BMW i3 sind Teil eines Programms, mit dem der An-

Mit der Anschaffung von 14 BMW i3 hat Alpiq 2014 den Anteil der Elektrofahrzeuge an der Firmenflotte weiter erhöht. Bis 2017 soll er auf 12 Prozent steigen. Das Ziel ist eine Senkung der Emissionen um 20 Prozent oder 1.000 Tonnen CO₂ und des Treibstoffverbrauchs um 25 Prozent pro Jahr. Die Fahrzeuge werden hauptsächlich für Kundenbesuche sowie Aussendienstesätze genutzt und erhalten dank der auffälligen Beschriftung viel Aufmerksamkeit auf den Schweizer Strassen.



teil der elektrisch betriebenen Fahrzeuge bis 2017 auf 12 Prozent erhöht werden soll. Das Ziel ist eine Senkung des Treibstoffverbrauchs um 25 Prozent und der CO₂-Emissionen um 20 Prozent, was rund 1 000 Tonnen CO₂ pro Jahr entspricht.

Kraftwerksbau diversifizieren

Eine besondere Herausforderung stellt die anhaltend schwache Energienachfrage für die zum Bereich Energy Services gehörende KA-Gruppe dar. Sie hat auf den Rückgang der Kraftwerksneubauprojekte mit einer gezielten Diversifizierung der Aktivitäten reagiert. 2014 konnten mehrere Grossprojekte in der Industrie und für die Modernisierung bestehender Anlagen gewonnen werden.

75 %

75 Prozent des Wärme- und 70 Prozent des Kältebedarfs deckt das neue Blockheizkraftwerk des Flughafens München zusätzlich zum produzierten Strom ab.

Für den Flughafen München baut die KA-Gruppe ein modernes Gas-Kombikraftwerk. Die mit Erdgas betriebene Kraft-Wärme-Kälte-Kopplungsanlage ersetzt ein in die Jahre gekommenes Blockheizkraftwerk. Bei der Modernisierung des Grosskraftwerks Mannheim mit 911 MW Leistung war die KA-Gruppe für die Planung, die Fertigung und die Lieferung der Hochdruck-Rohrleitungssysteme verantwortlich. Das Steinkohlekraftwerk gilt als eines der effizientesten in Europa.

Mehrere Projekte betreffen die Chemie- und Petrochemie-Branche. In Deutschland übernimmt die KA-Gruppe als Generalunternehmerin Verantwortung für den Bau einer neuen Fackelgasleitung im Werk Wesseling des Unternehmens Shell Deutschland. In der Shell Rheinland Raffinerie wurden drei Öfen modernisiert und für die Mineralölraffinerie Oberrhein Karlsruhe wird ebenfalls eine neue Fackelgasleitung erstellt. In Rumänien ist die KA-Gruppe in einem Konsortium Rahmenvertragspartner von OMV Petrom für den Ausbau der Ölförderung. Zu den Leistungen gehören die Installation von Anlageteilen sowie Einbindungsarbeiten. Der Auftrag ist nicht zuletzt auch eine wichtige Referenz im Wachstumsbereich der Ölförderung.

Corporate Governance

Alpiq ist einer transparenten und verantwortungsvollen Unternehmensführung verpflichtet und lässt sich von einer nachhaltigen Unternehmensentwicklung leiten. Effektive Management- und Kontrollsysteme, eine offene Informationspolitik und ethische Grundsätze gewährleisten Transparenz und Fairness. Alpiq folgt den Empfehlungen des Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance. Soweit das Unternehmen eigene Gestaltungsprinzipien verwirklicht, werden diese im Bericht offengelegt und erläutert. Die Prinzipien und Regeln zur Corporate Governance von Alpiq sind wie folgt festgelegt: in den Statuten, im Organisationsreglement, im Geschäftsleitungsreglement, in den Konzernrichtlinien, im Organigramm und in der Zuordnung der Beteiligungsgesellschaften. Der vorliegende Bericht beschreibt die Praxis und folgt in der Struktur der Corporate Governance Richtlinie der SIX Swiss Exchange. Die geforderte Offenlegung von Vergütungen und Beteiligungen der obersten Unternehmensebene erfolgt im Vergütungsbericht. Alle Angaben beziehen sich, sofern nicht anders vermerkt, auf den Stand vom 31. Dezember 2014.

1 Konzernstruktur und Aktionariat

1.1 Konzernstruktur

1.1.1 Operative Konzernstruktur der Alpiq Gruppe

Die Muttergesellschaft Alpiq Holding AG mit Sitz in Lausanne verfügte per 31.12.2014 über ein Aktienkapital von 271 898 730 CHF, eingeteilt in 27 189 873 Namenaktien im Nennwert von je 10 CHF.

Die Namenaktien sind an der SIX Swiss Exchange unter ISIN CH0034389707 kotiert. Die Marktkapitalisierung betrug per Ende Jahr 2 447 088 570 CHF (Berechnung: Schlusskurs vom 31.12.2014 x Anzahl Aktien = 90 CHF x 27 189 873 Namenaktien).

Die Managementstruktur der Alpiq Gruppe setzt sich per 31.12.2014 aus den drei operativen Geschäftsbereichen Generation, Commerce & Trading sowie Energy Services zusammen. Das Group Center besteht aus den beiden Funktionsbereichen Financial Services und Management Services.

1.1.2 Kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Alpiq Gruppe gehören

Es bestehen keine konsolidierten kotierten Konzerngesellschaften.

1.1.3 Nicht kotierte Gesellschaften, die zum Konsolidierungskreis der Alpiq Gruppe gehören

Die konsolidierten nicht kotierten Konzerngesellschaften sind im Finanzbericht auf den Seiten 152 bis 158 aufgeführt.

1.2 Bedeutende Aktionäre

Die bedeutenden Aktionäre gemäss Aktienbucheintrag sind nachfolgend dargestellt. Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out).

Die Kompetenzen der Aktionäre werden durch das Gesetz und die Statuten festgelegt. Zudem besteht ein Konsortial- bzw. Aktionärsbindungsvertrag zwischen der EOS Holding AG (Lausanne), der EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI, Martigny) und dem Konsortium Schweizer Minderheiten, bestehend aus der Genossenschaft Elektra Birseck (EBM, Münchenstein), der Genossenschaft Elektra Baselland (EBL, Liestal), dem Kanton Solothurn, der IBAarau AG, der Aziende Industriali di Lugano SA (AIL) und der Wasserwerke Zug AG (WWZ). Der Konsortialvertrag regelt die Zusammenführung der Aare-Tessin AG für Elektrizität mit den operativen Einheiten der EOS Holding AG und dem Anteil von EDF (50 %) an den Strombezugsrechten der Emosson AG – die Zusammenführung wurde am 27.1.2009 vollzogen. Der Vertrag regelt ferner Fragen der Corporate Governance von Alpiq sowie gegenseitige Vorkaufsrechte der Konsortialpartner.

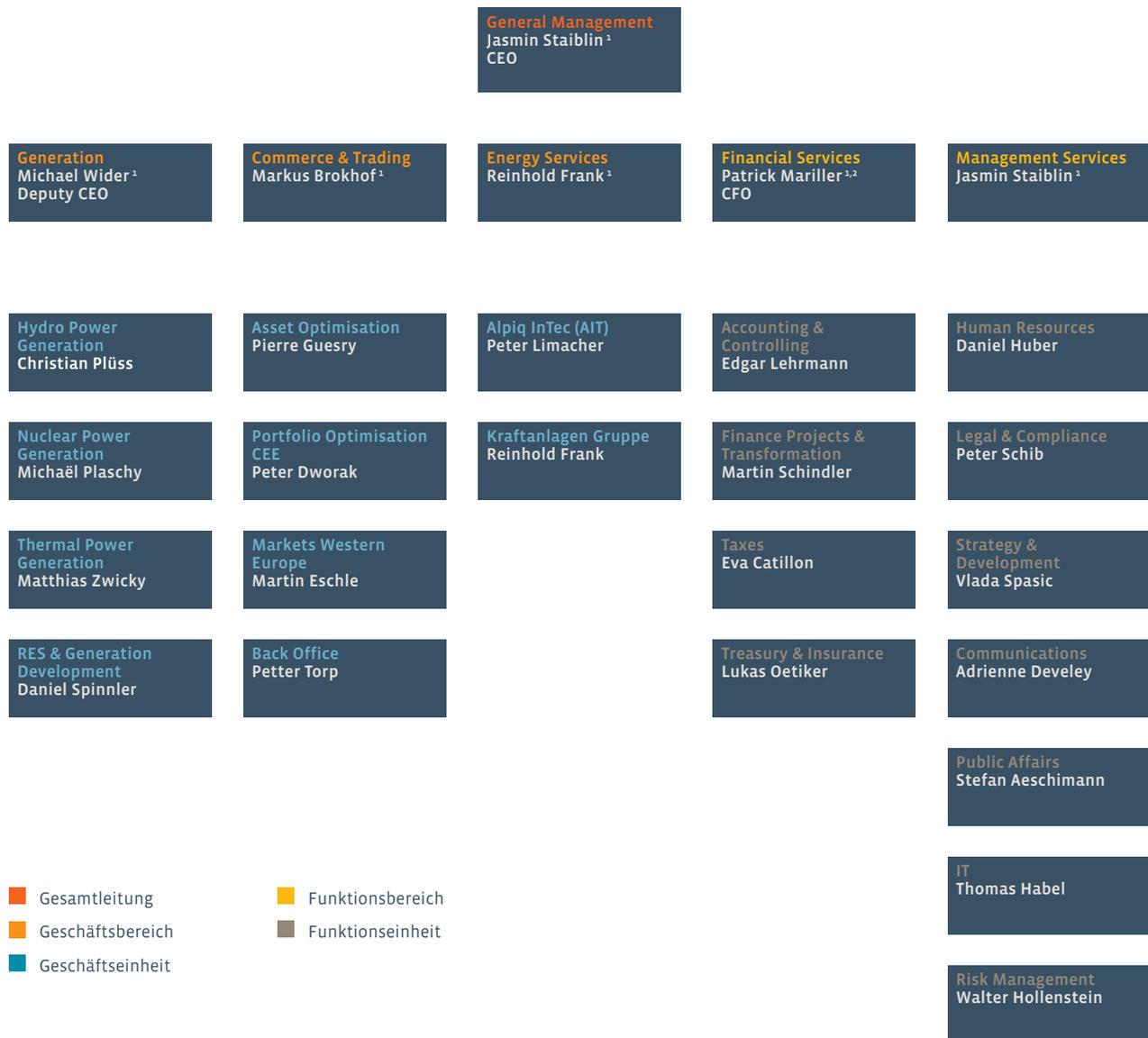
Aktionäre per 31.12.2014

Aktionär	Beteiligungsverhältnis in Prozent
EOS Holding	31,38
EDFAI	25,00
EBM	13,63
EBL	7,12
Kanton Solothurn	5,60
AIL	2,12
IBAarau	2,00
WWZ	0,91
Publikum	12,24

1.3 Kreuzbeteiligungen

Es bestehen keine Kreuzbeteiligungen.

Organisation per 31.12.2014



- Gesamtleitung
- Geschäftsbereich
- Geschäftseinheit
- Funktionsbereich
- Funktionseinheit

1 Mitglied der Geschäftsleitung

2 Thomas Bucher tritt die Nachfolge von Patrick Mariller als CFO am 1.4.2015 an.

2 Kapitalstruktur

2.1 Kapital

Das Aktienkapital der Alpiq Holding AG betrug per 31.12.2014 271 898 730 CHF, eingeteilt in 27 189 873 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert. Die Aktien sind vollständig liberiert.

2.2 Genehmigtes und bedingtes Kapital im Besonderen

Die Alpiq Holding AG verfügt über kein bedingtes und kein genehmigtes Kapital.

2.3 Kapitalveränderungen

Die Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals finden sich im Finanzbericht auf den Seiten 88 und 89 für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe und auf Seite 169 für die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG. Ausweise über die Veränderungen des Eigenkapitals für das Jahr 2012 finden sich im Alpiq Geschäftsbericht 2013 im Finanzbericht auf Seite 62 für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe und auf Seite 149 für die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG.

2.4 Aktien und Partizipationsscheine

Per 31.12.2014 hat die Alpiq Holding AG 27 189 873 Namenaktien zu je 10 CHF Nennwert ausgegeben. Die Aktien sind voll einbezahlt und dividendenberechtigt. An der Generalversammlung der Alpiq Holding AG hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen.

Die Gesellschaft hat keine Partizipationsscheine ausgegeben.

2.5 Genussscheine

Die Gesellschaft hat keine Genussscheine ausgegeben.

2.6 Beschränkung der Übertragbarkeit und Nominee-Eintragungen

Es bestehen keine statutarischen Restriktionen bezüglich der Übertragbarkeit von Aktien der Alpiq Holding AG und es wurden keine speziellen Regeln für die Eintragung von Treuhändern und Nominees erlassen.

2.7 Wandelanleihen und Optionen

Die Gesellschaft hat weder Wandelanleihen ausstehend noch Optionen begeben. Sie verfügt über Hybridkapital, ausführlich dargelegt in Anmerkung 19 der Konzernrechnung.

3 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Oberleitung und die strategische Ausrichtung der gesamten Alpiq Gruppe sowie für die Aufsicht über die Geschäftsleitung.

3.1/3.2 Mitglieder des Verwaltungsrats sowie weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Der Verwaltungsrat besteht aus den folgenden 13 Mitgliedern.

Verwaltungsrat per 31.12.2014

Hans E. Schweickardt, CH Neerach, Präsident ¹

Christian Wanner, CH Messen, Vizepräsident

Conrad Ammann, CH Zürich

Michael Baumgärtner, DE Leonberg

François Driesen, FR Paris

Damien Gros, FR Issy-les-Moulineaux

Alex Kummer, CH Laufen

Claude Lässer, CH Marly

René Longet, CH Onex

Guy Mustaki, CH Pully

Jean-Yves Pidoux, CH Lausanne

Gérard Roth, FR Paris

Urs Steiner, CH Laufen

Sekretär des Verwaltungsrats: Roger Schoch

¹ Hans E. Schweickardt übte vom 1.10.2011 bis 31.12.2012 die Funktion CEO a.i. aus.

Der Verwaltungsrat überprüft regelmässig seine Zusammensetzung hinsichtlich Ausgewogenheit in Bezug auf Fachkenntnisse, Erfahrung und Diversität und wirkt darauf hin, dass ihm künftig auch weibliche Mitglieder angehören. Per 31.12.2014 verfügt der Verwaltungsrat über kein weibliches Mitglied. Die Lebensläufe, berufliche Hintergründe, Angaben zu operativen Führungsaufgaben für die Alpiq Holding AG oder für eine Gruppengesellschaft, zu Geschäftsführungsaufgaben und wesentlichen geschäftlichen Beziehungen in den drei der Berichtsperiode vorangegangenen Geschäftsjahren bei nichtexekutiven Mitgliedern sowie Angaben über weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen der Mitglieder des Verwaltungsrats finden sich auf der Website von Alpiq unter www.alpiq.com/vr

3.3 Anzahl der zulässigen zusätzlichen Tätigkeiten

Gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten kann kein Mitglied des Verwaltungsrats mehr als fünf zusätzliche Mandate in börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Zudem kann kein Mitglied des Verwaltungsrats mehr als zehn zusätzliche Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Nicht unter diese Beschränkung fallen gemäss Art. 24 Abs. 2 der Statuten:

- Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft direkt oder indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten kontrolliert werden oder die Gesellschaft allein oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten direkt oder indirekt kontrollieren;
- Mandate, die ein Mitglied des Verwaltungsrats auf Anordnung der Gesellschaft oder einer von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gesellschaft wahrnimmt. Kein Mitglied des Verwaltungsrats kann neben den Mandaten gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen;
- Mandate in Vereinen, gemeinnützigen Organisationen und Stiftungen sowie Vorsorgestiftungen. Kein Mitglied des Verwaltungsrats kann neben den Mandaten gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen.

Als Mandate gelten gemäss Art. 24 Abs. 3 der Statuten Mandate im jeweils obersten Leitungs- und Verwaltungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintra-

gung ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat.

3.4 Wahl und Amtszeit

Gemäss Art. 12 Abs. 3 der Statuten wählt die Generalversammlung die Mitglieder des Verwaltungsrats und den Präsidenten des Verwaltungsrats einzeln. Die einjährige Amtsdauer der Mitglieder des Verwaltungsrats sowie des Präsidenten des Verwaltungsrats endet gemäss Art. 12 Abs. 4 der Statuten mit dem Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung. Die Wiederwahl ist möglich.

Erstmalige Wahl und verbleibende Amtsdauer der einzelnen Verwaltungsratsmitglieder:

Name	Erstmalige Wahl in den VR	Ende der Amtsdauer
Hans E. Schweickardt	2006	2015
Christian Wanner	1996	2015
Conrad Ammann	2012	2015
Michael Baumgärtner	2013	2015
François Driesen	2012	2015
Damien Gros	2013	2015
Alex Kummer	2013	2015
Claude Lässer	2009	2015
René Longet	2013	2015
Guy Mustaki	2009	2015
Jean-Yves Pidoux	2009	2015
Gérard Roth	2012	2015
Urs Steiner	2004	2015

Es wurden keine von den gesetzlichen Bestimmungen abweichenden Regeln in den Statuten über die Ernennung des Präsidenten, der Mitglieder des Vergütungsausschusses und des unabhängigen Stimmrechtsvertreters erlassen.
www.alpiq.com/statuten

3.5 Interne Organisation

3.5.1 Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Die Aufgaben des Verwaltungsrats sind im schweizerischen Obligationenrecht, in Art. 11 der Statuten sowie im Organisationsreglement der Alpiq Holding AG festgelegt. Die Statuten sind im Internet abrufbar unter www.alpiq.com/statuten. Dort ist auch das Organisationsreglement abrufbar. Der Verwaltungsrat stellt sicher, dass die Aktionäre ihren Willen informiert bilden und zum Ausdruck bringen können.

Der Präsident bestimmt nach Anhören der CEO die Tagesordnung der Verwaltungsratssitzungen. Jedes Mitglied des Verwaltungsrats kann die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstands schriftlich verlangen. Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten vor den Verwaltungsratssitzungen Unterlagen, mit denen sie sich auf die Tagesordnungspunkte vorbereiten können. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wohnen in der Regel den Sitzungen des Verwaltungsrats mit beratender Stimme bei. Sie begeben sich in den Ausstand, wenn der Vorsitzende dies anordnet. Die Beschlüsse des Verwaltungsrats werden von der Mehrheit der anwesenden Stimmberechtigten gefasst. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Bei Interessenkonflikten begeben sich die betroffenen Verwaltungsratsmitglieder in den Ausstand. Über Verhandlungen und Beschlüsse des Verwaltungsrats wird ein Protokoll geführt. Das Protokoll wird den Verwaltungsratsmitgliedern zugestellt und an der nachfolgenden Sitzung genehmigt. Ausserhalb der Sitzungen kann jedes Mitglied von der CEO Auskunft über den Geschäftsgang und, mit Ermächtigung des Präsidenten, auch über einzelne Geschäfte verlangen. Soweit es für die Erfüllung einer Aufgabe erforderlich ist, kann jedes Mitglied beim Verwaltungsratspräsidenten beantragen, dass ihm Bücher und Akten vorgelegt werden.

3.5.2 Ausschüsse des Verwaltungsrats

Audit and Risk Committee (ARC)

Das ARC setzt sich ausschliesslich aus nicht exekutiven und unabhängigen Mitgliedern des Verwaltungsrats zusammen, die mehrheitlich im Finanz- und Rechnungswesen erfahren sind. Die Mitglieder des ARC sind Damien Gros (Vorsitz), Dr. Jean-Yves Pidoux (Mitglied) sowie Dr. Conrad Ammann (Mitglied).

Die Aufgabe des ARC besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflichten und insbesondere bei der Überwachung und Beurteilung der Tätigkeit und der Unabhängigkeit der internen und externen Revision, des Kontrollsystems, der unterjährigen und jährlichen Rechnungslegung und des Risikomanagements sowie von Compliance und Corporate Governance.

Nominations- und Remunerationskomitee (NRK)

Das NRK besteht aus Prof. Dr. Guy Mustaki (Vorsitz), Gérard Roth (Mitglied) sowie Urs Steiner (Mitglied). Die Aufgabe des NRK besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht bezüglich der Nachfolgeplanung (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung), der Festsetzung und Überprüfung der Vergütungspolitik und -richtlinien sowie der Leistungsziele, der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, der Festlegung aller weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für den Verwaltungsrat sowie in der Genehmigung der weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für die CEO (auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten) und für die Geschäftsleitung (auf Antrag der CEO).

3.5.3 Arbeitsweise des Verwaltungsrats und seiner Ausschüsse

Der Verwaltungsrat tagt auf Einladung durch den Präsidenten, sooft es die Geschäfte erfordern, mindestens aber einmal pro Quartal. Der Verwaltungsrat hielt im Berichtsjahr neun ordentliche Sitzungen mit einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von knapp sieben Stunden sowie eine zusätzliche Sitzung im Rahmen einer Telefonkonferenz von rund einer halben Stunde ab. Die Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen persönlich an den Sitzungen teil. Ausnahmsweise kann der Verwaltungsrat die Teilnahme eines Verwaltungsratsmitglieds mit Stimmrecht per Telefon oder Video zulassen, sofern drei Viertel aller Verwaltungsratsmitglieder dem zustimmen. Der Verwaltungsrat ist beschlussfähig, wenn die Mehrheit seiner Mitglieder anwesend sind. Kein Präsenzquorum muss eingehalten werden, wenn ausschliesslich die erfolgte Durchführung einer Kapitalerhöhung festzustellen und die anschliessend vorzunehmende Statutenänderung zu beschliessen ist. Der Verwaltungsrat fasst seine Beschlüsse und vollzieht seine Wahlen mit der Mehrheit der abge-

gegebenen Stimmen (ordentliches Beschlussfassungsquorum). Ein qualifiziertes Beschlussfassungsquorum ist erforderlich für Investitionen und Devestitionen, soweit diese zu einer konsolidierten Nettoverschuldung der Alpiq Holding AG von mehr als dem Fünffachen des EBITDA der letzten konsolidierten Jahresrechnung führen würden, örtliche Zuordnung der Geschäfts- und Funktionsbereiche sowie der Geschäftsleitung, Eigenkapital- und eigenkapitalähnliche Kapitalmarkttransaktionen und Aufhebung oder Änderung der Bestimmung über die qualifizierte Beschlussfassung. Stimmenthaltungen werden nicht als abgegebene Stimmen berücksichtigt. Bei Stimmengleichheit hat der Vorsitzende den Stichentscheid. Beschlüsse können auch auf dem Zirkularweg gefasst werden, sofern nicht ein Mitglied die mündliche Beratung verlangt.

Das ARC stellt dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Wird bei Entscheidungen in eigener Kompetenz keine Einstimmigkeit erzielt, entscheidet der gesamte Verwaltungsrat. Die ARC-Protokolle werden sämtlichen Verwaltungsratsmitgliedern zur Kenntnisnahme zugestellt. Zudem unterbreitet das ARC dem Verwaltungsrat jährlich einen Rechenschaftsbericht, welcher summarisch die Tätigkeit des ARC im Berichtsjahr darlegt. Der Verwaltungsratspräsident, die CEO, der CFO, der Leiter der internen Revision (Internal Audit) und die Revisionsstelle nehmen in der Regel an den Sitzungen des ARC teil. Je nach Traktanden nehmen zudem weitere Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter sowie Mitglieder der externen Revision teil. Im Berichtsjahr hat sich das ARC zu fünf ordentlichen und zu drei zusätzlichen Sitzungen von durchschnittlich je knapp drei Stunden getroffen. Das ARC hat sich dabei intensiv mit der Restrukturierung des Unternehmens, den Wertberichtigungen, der Verschuldung und der Sicherung der Liquidität befasst.

Das NRK stellt dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Die Protokolle des NRK werden sämtlichen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Kenntnisnahme vorgelegt. An den Sitzungen nehmen in der Regel der Verwaltungsratspräsident, die CEO und der Leiter von Human Resources teil. Das NRK hat sich im Berichtsjahr

zu fünf ordentlichen Sitzungen sowie zehn zusätzlichen Sitzungen bei einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von je knapp drei Stunden getroffen.

Die Mitglieder des Verwaltungsrats stellen sicher, dass sie auch erhöhten zeitlichen Anforderungen ihres Amtes entsprechen können. Der Verwaltungsrat nimmt jährlich eine Selbstevaluation seiner Arbeit und derjenigen seiner Ausschüsse vor.

3.6 Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat hat die gesamte operative Führung der Alpiq Gruppe der CEO übertragen. Die CEO ist Vorsitzende der Geschäftsleitung und hat Teile der ihr übertragenen Geschäftsführung an die Mitglieder der Geschäftsleitung übertragen. Kompetenzen und Aufgabenteilung zwischen Verwaltungsrat und CEO beziehungsweise Geschäftsleitung sind Gegenstand des Organisations- sowie des Geschäftsleitungsreglements. Die CEO hat im Rahmen der Konzernrichtlinien eine Kompetenzordnung erlassen, die für den ganzen Konzern gilt.

3.7 Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird von der Geschäftsleitung jedes Jahr über die strategischen, die mittelfristigen und die jährlichen Zielsetzungen sowie ihre Umsetzung informiert. Er erlässt Verhaltensleitlinien zur Einhaltung der anwendbaren Normen. Innerhalb des Geschäftsjahres berichtet die Geschäftsleitung quartalsweise über den Geschäftsverlauf, den Stand der Zielerreichung sowie über weitere wichtige Entwicklungen. Zudem erhält der Verwaltungsrat regelmässig einen Kurzbericht mit den finanziellen Kennzahlen, der Einschätzung der Risikosituation sowie den laufenden Internal Audits. Der Verwaltungsrat erhält zudem einen schriftlichen Quartalsbericht mit detaillierten finanziellen Informationen sowie den wichtigsten Aktivitäten und Projekten der einzelnen Geschäfts- und Funktionsbereiche. Zusätzlich bestehen zwei Ausschüsse des Verwaltungsrats: das Audit and Risk Committee (ARC) sowie das Nominations- und Remunerationskomitee (NRK).

Die Revisionsgesellschaft berichtet dem Verwaltungsrat in einem umfassenden Bericht sowie mit einer mündlichen Präsentation über die Ergebnisse ihrer Prüfungen und die Schwerpunkte ihrer künftigen Tätigkeit.

Internal Audit, das direkt dem Präsidenten des Verwaltungsrats und dem ARC berichtet, erbringt unabhängige und objektive Prüfungs- und Beratungsdienstleistungen, die darauf ausgerichtet sind, Mehrwerte zu schaffen und die Geschäftsprozesse zu verbessern. Es unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele, indem sie mit einem systematischen und zielgerichteten Ansatz die Effektivität des Risikomanagements, der Kontrollen sowie der Führungs- und Überwachungsprozesse bewertet und diese verbessern hilft. Internal Audit ist ein Führungsinstrument des Verwaltungsrats und dessen Gremien, insbesondere des ARC. Internal Audit soll den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei der Erfüllung ihrer Überwachungs- und Kontrollaufgaben unterstützen. Der Verwaltungsrat genehmigt auf Antrag des ARC jährlich den risikoorientierten Prüfungsplan von Internal Audit und nimmt den Rechenschaftsbericht zur Kenntnis. Die einzelnen Prüfungsberichte werden den zuständigen Linienverantwortlichen, dem Präsidenten und in zusammengefasster Form dem ARC vorgelegt und an jeder Sitzung zur Diskussion gestellt. Internal Audit zieht für seine Arbeit bei Bedarf einen externen Revisions-Co-Sourcing-Partner zu.

Das Risikomanagement betrachtet Geschäfts-, Markt-, Kredit- und Finanzrisiken. Jährlich wird der Verwaltungsrat im Rahmen eines schriftlichen Berichts über den Stand und die Entwicklungen des gruppenweiten Risikomanagements und seiner wesentlichen Bestandteile informiert. Der Bericht stellt die Grundsätze und Limiten sowie deren Einhaltung dar und informiert über geplante Ausbauschritte. Das zentrale Risikomanagement ist der CEO unterstellt und schlägt für die einzelnen Bereiche je nach Analyseergebnissen die jeweiligen Limiten vor. Dabei obliegt die Aufteilung der Risikokategorien der Geschäftsleitung. Die Gesamtlimiten für die Gruppe wird einmal pro Jahr vom Verwaltungsrat festgelegt. Das Risk Management Committee (RMC) überwacht die Einhaltung der Limiten und der Grundsätze.

Die Hauptaufgaben von Compliance, integriert in die Funktionseinheit Legal & Compliance, sind neben der Erstellung eines Compliance-Berichts die Sensibilisierung auf mögliche Compliance-Risiken, die Schulung der Mitarbeitenden in Compliance-Themen, die Betreuung des Hinweisgebersystems, die Beratung bei Compliance-relevanten Fragestellungen sowie die Wahrnehmung des

Richtlinienmanagements. Damit unterstützt Compliance den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung bei der Sicherstellung des regelkonformen Verhaltens der Unternehmung.

4 Geschäftsleitung

4.1/4.2 Mitglieder der Geschäftsleitung und weitere Tätigkeiten und Interessenbindungen

Die Geschäftsleitung besteht per 31.12.2014 aus fünf Mitgliedern. Die Mitglieder der Geschäftsleitung sind auf den Seiten 48 und 49 aufgeführt. Lebensläufe, berufliche Hintergründe, Angaben zu allfälligen früheren Tätigkeiten für die Alpiq Gruppe sowie zu weiteren Tätigkeiten und Interessenbindungen finden sich auf der Website von Alpiq unter www.alpiq.com/gl

4.3 Anzahl der zulässigen zusätzlichen Tätigkeiten

Gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten kann kein Mitglied der Geschäftsleitung mehr als zwei zusätzliche Mandate in börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Zudem kann kein Mitglied der Geschäftsleitung mehr als fünf zusätzliche Mandate in nicht börsenkotierten Unternehmen wahrnehmen. Nicht unter diese Beschränkung fallen gemäss Art. 24 Abs. 2 der Statuten:

- Mandate in Unternehmen, die durch die Gesellschaft direkt oder indirekt oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten kontrolliert werden oder die Gesellschaft allein oder in gemeinsamer Absprache mit Dritten direkt oder indirekt kontrollieren;
- Mandate, die ein Mitglied der Geschäftsleitung auf Anordnung der Gesellschaft oder einer von ihr direkt oder indirekt kontrollierten Gesellschaft wahrnimmt. Kein Mitglied der Geschäftsleitung kann neben den Mandaten gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen;
- Mandate in Vereinen, gemeinnützigen Organisationen und Stiftungen sowie Vorsorgestiftungen. Kein Mitglied der Geschäftsleitung kann neben den Mandaten gemäss Art. 24 Abs. 1 der Statuten mehr als zehn solche Mandate wahrnehmen.

Als Mandate gelten gemäss Art. 24 Abs. 3 der Statuten Mandate im jeweils obersten Leitungs- und Verwaltungsorgan einer Rechtseinheit, die zur Eintragung ins Handelsregister oder in ein entsprechendes ausländisches Register verpflichtet ist. Mandate in verschiedenen Rechtseinheiten, die unter gemeinsamer Kontrolle stehen, gelten als ein Mandat.

4.4 Managementverträge

Es bestehen keine Managementverträge zwischen der Alpiq Holding AG und Gesellschaften oder natürlichen Personen ausserhalb der Alpiq Gruppe.

5 Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Aussagen zu den Grundlagen und Elemente der Entschädigungen, der Beteiligungsprogramme und der Darlehen je für amtierende und ehemalige Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung der Alpiq Gruppe sowie Zuständigkeit und Verfahren zu deren Festsetzung finden sich im separaten Vergütungsbericht.

Die Regeln betreffend der Grundsätze über die erfolgsabhängigen Vergütungen und über die Zuteilung von Beteiligungspapieren, Wandel- und Optionsrechten sowie den Zusatzbetrag für die Vergütungen von Mitgliedern der Geschäftsleitung, die nach der Abstimmung durch die Generalversammlung über die Vergütungen ernannt werden, sind in Art. 21 der Statuten festgehalten.

Die Regeln betreffend Darlehen, Kredite und Vorsorgeleistungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung sind in Art. 25 der Statuten festgehalten.

Die Regeln betreffend die Abstimmung der Generalversammlung über die Vergütungen sind in Art. 20 der Statuten festgehalten.

6 Mitwirkungsrechte der Aktionäre

Die Mitwirkungsrechte der Aktionäre sind im Gesetz und in den Statuten geregelt.

6.1 Stimmrechtsbeschränkung und -vertretung

An der Generalversammlung hat jede vertretene Aktie eine Stimme. Es bestehen weder Vinkulierungs- noch Stimmrechtsbeschränkungen. Es bestehen sodann keine vom Gesetz abweichenden statutarischen Regeln zur Teilnahme an der Generalversammlung.

Jeder Aktionär kann sich durch den unabhängigen Stimmrechtsvertreter vertreten lassen, der gemäss Art. 19 der Statuten von der Generalversammlung gewählt wird. Diesem können auch elektronisch Vollmachten und Weisungen erteilt werden.

6.2 Statutarische Quoren

An der Generalversammlung gelten einzig die im Obligationenrecht festgelegten Quoren (vgl. Art. 10 der Statuten).

6.3 Einberufung der Generalversammlung

Die Einberufung der Generalversammlung erfolgt gemäss den im Obligationenrecht festgehaltenen Regeln (vgl. Art. 8 Abs. 2 der Statuten).

6.4 Traktandierung

Gemäss Art. 8 Abs. 2 der Statuten sind in der Einberufung die Verhandlungsgegenstände sowie die Anträge bekanntzugeben. Die Traktandierung eines Verhandlungsgegenstandes kann gemäss Art. 8 Abs. 4 der Statuten mindestens 50 Tage vor der Generalversammlung durch die Aktionäre verlangt werden, sofern sie Aktien im Nennwert von mindestens 1 Mio. CHF vertreten.

6.5 Eintragungen im Aktienbuch

Eintragungen von Namenaktien im Aktienbuch gelten als Voraussetzung für die Stimmrechtsberechtigung und werden bis eine Woche vor der Generalversammlung vorgenommen.

7 Kontrollwechsel und Abwehrmassnahmen

7.1 Angebotspflicht

Mehrheitserwerber von Aktien der Alpiq Holding AG sind nicht zu einem öffentlichen Kaufangebot gemäss Bundesgesetz über die Börsen und den Effektenhandel verpflichtet (Opting-out). Die Statuten enthalten keine Abwehrmassnahmen.

7.2 Kontrollwechselklauseln

Die Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung enthalten keine Kontrollwechselklauseln.

8 Revisionsstelle

8.1 Dauer des Mandats und Amtsdauer des leitenden Revisors

EY AG Zürich wirkt als Revisionsstelle der Atel Holding AG beziehungsweise der Alpiq Holding AG. Die Generalversammlung wählt die Revisionsstelle und den Konzernprüfer jeweils für eine einjährige Amtsdauer.

Der amtierende Mandatsleiter der EY AG übt seine Funktion seit dem Geschäftsjahr 2013 aus.

8.2./8.3 Revisionshonorar und zusätzliche Honorare

Leistung und Honorierung werden einmal jährlich überprüft. Die EY AG als Revisionsstelle und Konzernprüferin erhielt für ihre Dienstleistungen im vergangenen Geschäftsjahr eine Entschädigung von 5,0 Mio. CHF (Vorjahr: 5,0 Mio. CHF). Davon wurden für Prüfungsdienstleistungen 3,0 Mio. CHF (3,2 Mio. CHF), für prüfungsbezogene Dienstleistungen 0,6 Mio. CHF (1,1 Mio. CHF), für Steuerdienstleistungen 0,4 Mio. CHF (0,4 Mio. CHF) und für Transaktionsunterstützung 1,0 Mio. CHF (0,3 Mio. CHF) bezahlt.

8.4 Informationsinstrumente der externen Revision

Das ARC ist Aufsichtsorgan der externen Revisionsstelle. Die externe Revisionsstelle orientiert das ARC mindestens einmal jährlich über die durchgeführten Revisionen und die daraus resultierenden Feststellungen und Empfehlungen. Das ARC spricht die Revisionspläne vorgängig mit der externen Revisionsstelle ab und beurteilt deren Arbeit. Die externe Revisionsstelle informiert den Gesamtverwaltungsrat einmal im Jahr mit einem umfassenden Bericht. Das ARC hat die externe Revisionsstelle regelmässig zu Sitzungen beigezogen, was im Berichtsjahr sieben Mal geschah.

9 Informationspolitik

Alpiq informiert Aktionäre, potenzielle Investoren und andere Anspruchsgruppen umfassend, zeitgerecht und regelmässig in ihren Jahres-, Semester- und Quartalsberichten, an Bilanzmedien- und Finanzanalystenkonferenzen sowie an der Generalversammlung. Das laufend aktualisierte Internetangebot unter www.alpiq.com sowie Medienmitteilungen über wichtige Ereignisse runden die Kommunikation ab. Kontaktadressen sind im Internet unter www.alpiq.com/kontakt aufgeführt. Auf der zweitletzten Seite dieses Berichts sind die wichtigsten Termine für das laufende Geschäftsjahr ersichtlich.

Generalversammlung 2014

An der sechsten ordentlichen Generalversammlung der Alpiq Holding AG vom 24.4.2014 genehmigten die 206 anwesenden Aktionäre die Konzernrechnung 2013 der Alpiq Gruppe sowie den Jahresbericht und die Jahresrechnung 2013 der Alpiq Holding AG. Die Versammlung stimmte dem Antrag des Verwaltungsrats zu, pro Namenaktie der Alpiq Holding AG 2 CHF Dividende in Form einer Rückzahlung von Kapitaleinlagen auszuschütten. Dem Verwaltungsrat wurde Entlastung erteilt. Anstelle der ausgetretenen Dominique Bompont und Olivier Fauqueux wurden François Driesen und Gérard Roth in den Verwaltungsrat gewählt. Die Revisionsstelle wurde für ein weiteres Jahr wiedergewählt.

Verwaltungsrat per 31.12.2014



Christian Wanner
Jean-Yves Pidoux
Damien Gros

François Driesen

Claude Lässer
Hans E. Schweickardt

Michael Baumgärtner
René Longet

Guy Mustaki
Urs Steiner

Gérard Roth
Alex Kummer
Conrad Ammann

Hans E. Schweickardt

Präsident

- Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Stanford Executive Program
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Grande Dixence SA, Sion;
Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG), Bern
- Stv. Aufsichtsratsvorsitzender der Trägerschaft sowie Mitglied des Präsidialausschusses ferner des Strategieausschusses und des Personalausschusses: European Energy Exchange AG (EEX), Leipzig
- Mitglied des Aufsichtsrats: EPEX Spot SE, Paris;
EEX Power Derivatives GmbH, Leipzig;
European Commodity Clearing AG (ECC), Leipzig

Christian Wanner

Vizepräsident

- Landwirt, alt Regierungsrat Kanton Solothurn
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Privatklinik Obach AG, Solothurn
- VR: Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken;
Aare Energie AG (a.en), Olten
- Publizistischer Beirat: AZ Medien AG, Aarau

Dr. Conrad Ammann

Mitglied

- Dipl. El. Ing. ETH Zürich, Dr. sc. techn., Nachdiplom BWI ETH Zürich,
CEO EBM (Genossenschaft Elektra Birseck), Münchenstein
- Schweizer Staatsbürger
- VR: Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden

Michael Baumgärtner

Mitglied

- Diplom im Fach Betriebswirtschaftslehre, Hochschule Pforzheim,
Mitglied der Geschäftsführung, STEAG GmbH, Essen
- Deutscher Staatsbürger

François Driesen

Mitglied

- DESS de droit des affaires et de fiscalité (Universität Paris II),
EDF Leiter Rechtsabteilung Europa & Verantwortlicher
Governance, Internal Controlling und Risiken der Division
Kontinentaleuropa
- Französischer Staatsbürger
- VR: EDF Luminus, Belgien
- Mitglied des Aufsichtsrats: EDF Deutschland GmbH, Deutschland;
Energie Steiermark AG, Österreich

Damien Gros

Mitglied

- Französischer Staatsbürger
- VRP: Shai-Hulud Investment SAS, Frankreich
- VR: Accuracy Worldwide S. Coop. SA, Luxemburg

Alex Kummer

Mitglied

- Lic. iur. et oec. HSG/Fürsprech und Notar/
Wirtschaftsmediator IRP-HSG
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: EBM (Genossenschaft Elektra Birseck), Münchenstein; GREBET
Immobilien AG, Bettlach; Aluminium-Laufen AG Liesberg, Liesberg
- VR: Duravit Schweiz AG, Othmarsingen; Sportshop Karrer AG,
Laufen; Gremolith Verwaltungs AG, Kirchberg SG
- SRP: EGK Grundversicherungen, Laufen;
EGK-Gesundheitskasse, Laufen

Claude Lässer

Mitglied

- Lic. rer. pol., alt Staatsrat Kanton Freiburg
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Groupe E SA, Granges-Paccot
- VR-Vizepräsident: EOS Holding SA, Lausanne
- VR: FRIGAZ SA, Givisiez

René Longet

Mitglied

- Lic. phil. I, Universität Genf
- Schweizer Staatsbürger
- VR-Vizepräsident: Services industriels de Genève, Vernier
- VR: EOS Holding SA, Lausanne

Prof. Dr. Guy Mustaki

Mitglied

- Rechtsanwalt, Professor an der Universität Lausanne
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Romande Energie Holding SA, Morges;
EOS Holding SA, Lausanne
- VR: Grande Dixence SA, Sion

Dr. Jean-Yves Pidoux

Mitglied

- Doktor der Soziologie und der Anthropologie,
Grossrat Kanton Waadt, Stadtrat Lausanne
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: SI-REN SA, Lausanne
- VR-Vizepräsident: Forces Motrices Hongrin-Léman S.A.,
Château-d'Oex
- VR: Romande Energie Holding SA, Morges; EOS Holding SA,
Lausanne; Grande Dixence SA, Sion; Gaznat SA, Lausanne;
Swissgas, Zürich; HYDRO Exploitation SA, Sion;
Forces motrices de l'Aboyeu SA, Collonges

Gérard Roth

Mitglied

- Master of Science in Management (HEC), Master in German
Literature, Stanford Executive Program, EDF Senior Executive
Vice President und Deputy CEO EDF International; Direktor für
Kontinentaleuropa
- Französischer Staatsbürger
- Präsident der Geschäftsführung: EDF Alpes Investissements,
Martigny
- Vorsitzender des Aufsichtsrats: EDF Deutschland GmbH,
Deutschland; EDF Polska SA, Polen
- VR-Vizepräsident: EDF Luminus, Belgien
- Mitglied des Aufsichtsrats: EDF Démasz, Ungarn
- VR und Deputy CEO: EDF International, Frankreich
- VR: EDF Trading Ltd, Grossbritannien

Urs Steiner

Mitglied

- Energie-Ingenieur HTL,
CEO Genossenschaft Elektra Baselland, Liestal
- Schweizer Staatsbürger
- VRP: Geopower Basel AG, Basel; Waldenburgerbahn AG,
Waldenburg; IReL AG Gebäudeautomation Energietechnologie,
Liestal
- VR-Vizepräsident: Efforte AG, Olten
- VR: Kraftwerk Birsfelden AG, Birsfelden;
Geo-Energie Suisse AG, Zürich; Kraftwerk Augst AG, Augst

VR Verwaltungsrat
VRP Verwaltungsratspräsident
SRP Stiftungsratspräsident

Geschäftsleitung per 31.12.2014



Patrick Mariller

Markus Brokhof

Michael Wider

Jasmin Staiblin

Reinhold Frank

Jasmin Staiblin

CEO

- Diplom Elektroingenieurin, Technische Hochschule Karlsruhe, Deutschland; Königlich Technische Hochschule Stockholm, Schweden
- Deutsche Staatsbürgerin
- Jahrgang 1970
- Seit 2013 bei der Alpiq Gruppe als CEO
- Vizepräsidentin: Swisselectric, Bern
- VR: Georg Fischer AG, Schaffhausen; Rolls-Royce plc, London
- Vorstandsmitglied: economiesuisse, Zürich
- Mitglied: ETH-Rat, Bern

Michael Wider

Leiter Generation, Deputy CEO

- MA in Law, MBA, Stanford Executive Program
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1961
- Seit 2003 bei der Alpiq Gruppe, seit 2009 als Mitglied der Geschäftsleitung
- VRP: HYDRO Exploitation SA, Sion; Nant de Drance SA, Finhaut; Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken
- VR: Centrale Thermique de Vouvry S.A. (C.T.V.), Vouvry; Romande Energie Holding SA, Morges; Grande Dixence SA, Sion; Swissgrid AG, Laufenburg; Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt
- Vorstandsmitglied: Swisselectric, Bern

Markus Brokhof

Leiter Commerce & Trading

- Diplom Ingenieur Bergbau, Technische Universität Clausthal, Clausthal-Zellerfeld, Deutschland
- Deutscher Staatsbürger
- Jahrgang 1966
- Seit 2014 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung
- VR: Powernext SA, Paris

Reinhold Frank

Leiter Energy Services

- Dipl. Ing., Dipl. Wirtsch.-Ing., Stanford Executive Program
- Deutscher Staatsbürger
- Jahrgang 1955
- Seit 2006 bei der Alpiq Gruppe als Mitglied der Geschäftsleitung
- VR: AEK Energie AG, Solothurn

Patrick Mariller

Leiter Financial Services, CFO

- MA Economics UNIL, IMD Lausanne, Stanford Executive Program
- Schweizer Staatsbürger
- Jahrgang 1966
- Seit 2003 bei der Alpiq Gruppe, seit 2012 als Mitglied der Geschäftsleitung
- VRP: Electricité d'Emosson SA, Martigny
- VR: Grande Dixence SA, Sion; Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG, Däniken; Kernkraftwerk Leibstadt AG, Leibstadt
- Vorsitzender des Aufsichtsrats: Kraftanlagen München GmbH, München

VR Verwaltungsrat

VRP Verwaltungsratspräsident

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht wurde vom Verwaltungsrat im Einklang mit dem Schweizerischen Obligationenrecht, der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV), den SIX-Swiss-Exchange-Richtlinien betreffend Informationen zur Corporate Governance und dem Swiss Code of Best Practice for Corporate Governance verfasst. Den angepassten Statuten entsprechend genehmigt die Generalversammlung einmal jährlich, gesondert und mit bindender Wirkung die Gesamtbeträge der Vergütungen für den Verwaltungsrat und die Geschäftsleitung jeweils prospektiv für das nachfolgende Geschäftsjahr. Die Vorzüge dieses Systems liegen in einer guten Kombination von Rechtssicherheit für das Unternehmen und Mitspracherechten für die Aktionäre. Dies gilt seit der Generalversammlung 2014 für Vergütungen ab dem Geschäftsjahr 2015. Weitere Informationen zur Abstimmung der Generalversammlung über Vergütungen können Art. 20 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten. Der Verwaltungsrat lädt die Generalversammlung weiterhin dazu ein, einmal jährlich und gesondert dem Vergütungsbericht mittels Konsultativabstimmung zuzustimmen.

Compensation Governance

Das Nominations- und Remunerationskomitee (NRK)

Das NRK ist der durch die Generalversammlung formell ernannte Vergütungsausschuss der Alpiq Holding AG. Es besteht aus mindestens drei, durch Einzelwahlen nominierten Verwaltungsratsmitgliedern, welche nicht geschäftsführend («non-executive») bei der Gesellschaft und soweit materiell unbefangen sind, sodass die für die Ausübung ihrer Funktion notwendige Objektivität nicht beeinträchtigt ist. Die Amtsdauer der Mitglieder ist in Übereinstimmung mit der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) und den Statuten auf den Abschluss der nächsten ordentlichen Generalversammlung beschränkt. Die Wiederwahl ist möglich.

Die Aufgabe des NRK besteht in der Unterstützung des Verwaltungsrats bei der Wahrnehmung seiner Aufsichtspflicht bezüglich der Nachfolgeplanung (Verwaltungsrat und Geschäftsleitung), der Festsetzung und Überprüfung der Vergütungspolitik und -richtlinien sowie der Leistungsziele, der Vorbereitung der Anträge zuhanden der Generalversammlung betreffend die Vergütungen des Verwaltungsrats und der Geschäftsleitung, der Festlegung aller weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für den Verwaltungsrat sowie in der Genehmigung der weiteren Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen für die CEO (auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten) und für die Geschäftsleitung (auf Antrag der CEO). Dementsprechend verbleibt die Entscheidungsbefugnis mit der dazugehörenden Verantwortung ab der Vergütung für das Jahr 2015 beim Verwaltungsrat und der Zustimmung der Generalversammlung. Bis zur prospektiven Genehmigung der Gesamtvergütung in der Generalversammlung 2014 erfolgte eine indirekte Genehmigung über die konsultative Abstimmung über den Vergütungsbericht.

Die Aufgaben und Pflichten des NRK umfassen insbesondere das Folgende:

1. Nomination

Genehmigung der Auswahlkriterien, Evaluation der Vorschläge der CEO und anschliessende Formulierung der Vorschläge an den Verwaltungsrat zur Nomination der Mitglieder der Geschäftsleitung der Alpiq Holding AG und der

Verwaltungsräte der direkt von der Holding gehaltenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie anderer, aus wirtschaftlichen oder strategischen Gründen wichtiger Beteiligungen. Wahl der Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter. Kandidaten für die Geschäftsleitung, die Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter sowie für die Verwaltungsräte der direkten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie anderer wichtiger Beteiligungen werden von der CEO vorgeschlagen.

2. Leistungsbeurteilung / Ziele

Festlegung der jährlichen Ziele für die CEO auf Vorschlag des Präsidenten des Verwaltungsrats und Leistungsbeurteilung der CEO. Genehmigung der jährlichen Ziele der Geschäftsleitung auf Empfehlung der CEO und der Leistungsbeurteilung.

3. Verträge und Anstellungsbedingungen

Antrag bezüglich der Vergütung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats. Antrag bezüglich besonderer Bedingungen und zusätzlicher Vergütungen der Mitglieder von Verwaltungsratsausschüssen. Antrag bezüglich der allgemeinen Vertragsbedingungen und insbesondere der Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten. Antrag bezüglich Gesamtvergütung sowie Genehmigung der weiteren Anstellungsbedingungen für die CEO auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten sowie auf Antrag der CEO Antrag bezüglich Gesamtvergütung sowie Genehmigung der weiteren Anstellungsbedingungen für die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter. Genehmigung der Bonusreglemente für die CEO / Geschäftsleitung sowie für Geschäftseinheits- und Funktionseinheitsleiter.

Das NRK stellt dem Verwaltungsrat Anträge zur Beschlussfassung und erstattet in jeder Sitzung mündlich Bericht über seine Aktivitäten, Beschlüsse, Schlussfolgerungen und Empfehlungen. Die Protokolle des NRK werden sämtlichen Mitgliedern des Verwaltungsrats zur Kenntnisnahme vorgelegt. Der Verwaltungsratspräsident und die CEO werden in der Regel zu den Sitzungen eingeladen, ausser wenn ihre eigenen Leistungen beurteilt oder Vertrags- respektive Anstellungsbedingungen beantragt beziehungsweise empfohlen oder genehmigt werden.

Die Entscheidungsprozesse werden in folgender Tabelle zusammengefasst:

	CEO	VRP	NRK	VR	GV
1. Nomination					
1.1. Genehmigung der Auswahlkriterien			G		
1.2. Vorschläge an VR zur Nomination der GL-Mitglieder und der Verwaltungsräte der direkt von der Holding gehaltenen oder anderen wichtigen Beteiligungsgesellschaften	A		E	G	
1.3. Wahl der Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter	A		G		
2. Leistungsbeurteilung/Ziele					
2.1. Festlegung der jährlichen Ziele der CEO		A	G		
2.2. Leistungsbeurteilung der CEO		A	G		
2.3. Genehmigung der jährlichen Ziele und der Leistungsbeurteilung der GL	A		G		
3. Verträge und Anstellungsbedingungen					
3.1. Vergütung Mitglieder VR, VRP, ARC, NRK sowie Mitglieder der GL			E	A	G
3.2. Allgemeine Vertragsbedingungen VRP und besondere Bedingungen VR			A	G	
3.3. Weitere Anstellungsbedingungen für die CEO		A	G		
3.4. Weitere Anstellungsbedingungen für Mitglieder der GL sowie der Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter	A		G		
3.5. Bonusreglement für die CEO/GL sowie für Geschäftseinheits- und Funktionseinheitsleiter	A		G		

G Genehmigung
E Empfehlung/Antrag
K Kenntnisnahme
A Antrag
VRP Verwaltungsratspräsident
VR Verwaltungsrat
GV Generalversammlung
GL Geschäftsleitung
ARC Audit and Risk Committee
NRK Nominations- und Remunerationskomitee

Das NRK tagt so oft es die Geschäfte erfordern, jedoch mindestens einmal jährlich. Im Berichtsjahr traf sich das NRK zu 15 Sitzungen bei einer durchschnittlichen Sitzungsdauer von je knapp drei Stunden. Inhalte der Sitzungen werden namentlich wie folgt zusammengefasst:

Anzahl der Sitzungen	15
Durchschnittliche Dauer	3 Stunden
Hauptthemen	Genehmigung der Auswahlkriterien, Evaluation der Vorschläge der CEO und anschliessende Formulierung der Vorschläge an den Verwaltungsrat zur Nomination der Mitglieder der Geschäftsleitung der Alpiq Holding AG und der Verwaltungsräte der direkt von der Holding gehaltenen Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie anderen, aus wirtschaftlichen oder strategischen Gründen wichtigen Beteiligungen. Wahl der Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter. Kandidaten für die Geschäftsleitung, die Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter sowie für die Verwaltungsräte der direkten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie anderer wichtiger Beteiligungen werden von der CEO vorgeschlagen. Festlegung der jährlichen Ziele für die CEO auf Vorschlag des Präsidenten des Verwaltungsrats und die Leistungsbeurteilung der CEO. Genehmigung der jährlichen Ziele der Geschäftsleitung auf Empfehlung der CEO und der Leistungsbeurteilung. Antrag bezüglich der Vergütung der einzelnen Mitglieder des Verwaltungsrats. Antrag bezüglich besonderer Bedingungen und zusätzlicher Vergütungen der Mitglieder von Verwaltungsratsausschüssen. Antrag bezüglich der allgemeinen Vertragsbedingungen und insbesondere der Vergütung des Verwaltungsratspräsidenten. Antrag bezüglich Gesamtvergütung sowie Genehmigung der weiteren Anstellungsbedingungen für die CEO auf Antrag des Verwaltungsratspräsidenten sowie auf Antrag der CEO Antrag bezüglich Gesamtvergütung sowie Genehmigung der weiteren Anstellungsbedingungen für die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung sowie für die Geschäfts- und Funktionseinheitsleiter. Genehmigung der Bonusreglemente für die CEO / Geschäftsleitung sowie für Geschäftseinheits- und Funktionseinheitsleiter.

Zur Lage der Vergütungen am Markt

Um das marktgerechte Vergütungsniveau der Mitglieder der Geschäftsleitung sowie der Mitglieder des Verwaltungsrats zu gewährleisten, hat Alpiq regelmässig externe, unabhängige Beratungsgesellschaften damit beauftragt, die Positionierung der Gesamtvergütungspakete im Wettbewerbsumfeld zu beurteilen. Im Berichtsjahr erhielten HKP Group und Klingler Consulting die Mandate für einen Benchmark. Dabei wurden sowohl die Höhe als auch die Struktur der Saläre einer Bewertung unterzogen. Als Benchmark dienten ver-

gleichbar strukturierte, börsennotierte Elektrizitäts- und Energieunternehmen in der Schweiz und Europa mit ähnlicher Geschäftstätigkeit und Grösse sowie Industriefirmen.

Im Regelfall sollte die fixe Vergütung an die Mitglieder der Geschäftsleitung und des Verwaltungsrats den Median der Vergleichsgruppe nicht überschreiten. Die eingeleitete Restrukturierung der Firma und der anschliessende Marktvergleich hat diesbezüglich Anpassungsbedarf aufgezeigt.

Einige Änderungen wurden bereits für das Jahr 2014 umgesetzt und sind nachfolgend dargestellt.

Wichtige Änderungen im Jahr 2014

Anpassung der Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats

Aufgrund der Ergebnisse aktueller Marktvergleiche hat der Verwaltungsrat an seiner Sitzung vom 12.12.2013 auf Antrag des NRK beschlossen, die Honorare der Mitglieder des Verwaltungsrats per 1.1.2014 um 20 Prozent zu kürzen. Details zur neuen Vergütungsstruktur werden im Kapitel «Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats» auf Seite 64 dieses Vergütungsberichts offengelegt.

Anpassung der Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung

Aufgrund der Ergebnisse aktueller Benchmarks hat der Verwaltungsrat auf Antrag des NRK entschieden, das bestehende Vergütungskonzept der Geschäftsleitung¹ ebenfalls anzupassen. Die konkreten Änderungen des Vergütungskonzepts werden zum Grossteil im Jahr 2015 wirksam. Weitere Details zu den Zeiträumen, in welchen diese implementiert werden, sind im Kapitel «Zukünftig geplante Änderungen des Vergütungskonzepts für die Geschäftsleitung» auf Seite 68 dieses Vergütungsberichts offengelegt.²

1 Wo keine Unterscheidung zwischen CEO und Geschäftsleitung gemacht wird, wird die CEO jeweils als Teil der Geschäftsleitung behandelt.

2 Eine Ausnahme besteht für Neueintritte ab 1.6.2014. Für Mitglieder, welche nach diesem Zeitpunkt in die Geschäftsleitung gewählt wurden, gelten die Änderungen des Vergütungskonzeptes, bereits ab Eintritt. Markus Brokhof trat am 18.8.2014 als Geschäftsleitungsmitglied ein und ist aus diesem Grund von dieser Ausnahme betroffen.

Grundsätze der Vergütung

Die Führungskräfte auf oberster Unternehmensebene werden durch eine marktgerechte Vergütung und ein leistungs- und wertorientiertes System für variable Lohnanteile entsprechend den Statuten zur nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts motiviert. Die Vergütungsrichtlinien und Systeme für variable Lohnanteile von Alpiq gewährleisten eine der Tätigkeit und Verantwortung angemessene Entlohnung der Führungskräfte.

Die Vergütungskomponenten der Geschäftsleitungsmitglieder im Berichtsjahr bestehen aus diesem Grund aus fixen, erfolgsunabhängigen Grundgehältern; kurzfristigen, erfolgsabhängigen Zahlungen des variablen Lohnanteils «Short Term Bonus» (STB) auf der Basis eines Geschäftsjahres; langfristigen, erfolgsabhängigen Zahlungen des variablen Lohnanteils «Long Term Incentive» (LTI) über mehrjährige Zeiträume sowie Zusatzleistungen und Sozialabgaben. Details zu den Vergütungen an die Geschäftsleitungsmitglieder sind auf Seite 61 dieses Vergütungsberichts dargestellt.

Im Berichtsjahr bestehen keine Beteiligungs- und Optionsprogramme für Organmitglieder von Alpiq, in denen die Organe echte Aktien halten oder erhalten.

Die Grundlagen der variablen Vergütung, welche die firmenspezifischen Leistungsziele berücksichtigen, stehen im Einklang mit den nach der Vergütung angepassten Statuten und sind an die Unternehmensstrategie von Alpiq angepasst. Weitere Informationen zu den Grundlagen der leistungs- und wertorientierten variablen Vergütung können Art. 22 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten

Das Verhältnis des fixen Grundgehalts zu den variablen Lohnkomponenten im Berichtsjahr beträgt bei Erreichung aller Zielwerte im Regelfall für die CEO 44 Prozent fixe Vergütung und 56 Prozent variable Vergütung sowie für die übrigen Mitglieder der Geschäftsleitung im Durchschnitt 34 Prozent fixe Vergütung und 66 Prozent variable Vergütung.

Regelung von Ausnahmen

In begründeten Ausnahmefällen kann das NRK beschliessen, dass die CEO beziehungsweise die Mitglieder der Geschäftsleitung keinen Bonus (STB und/ oder LTI) ausbezahlt erhalten.

Regelung zu Zusatzbeträgen

Alpiq ist ermächtigt, an Mitglieder der Geschäftsleitung, die im Geschäftsjahr, welches der Genehmigung der Vergütung durch die Generalversammlung folgt, in die Dienste der Gesellschaft treten oder in die Geschäftsleitung befördert werden, Vergütungen auszurichten, die für die CEO und für die übrigen Funktionen in der Geschäftsleitung je 50 Prozent der jeweils letzten genehmigten Gesamtbeträge der Vergütungen an die Geschäftsleitung nicht übersteigen. Weitere Informationen zu den Regelungen der Verwendung des Zusatzbetrags für die Mitglieder der Geschäftsleitung können Art. 21 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten

Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung im Berichtsjahr

Für das Berichtsjahr wurden die Vertrags- und Anstellungsbedingungen sowie die Vergütungen an die Mitglieder der Geschäftsleitung vom NRK genehmigt. Die Mitglieder der Geschäftsleitung wurden im Geschäftsjahr 2014 gemäss dem seit 1.1.2012 gültigen Reglement entschädigt. Die Grundzüge der Vergütung nach dem bisherigen Reglement entsprechen auch den Regelungen in den ab 1.4.2014 geltenden Statuten.

Die Geschäftsleitungsmitglieder haben im Geschäftsjahr 2014 Vergütungszahlungen aus folgenden Komponenten erhalten:

- Erfolgsunabhängiges fixes Grundgehalt
- Kurzfristiger, erfolgsabhängiger STB, welcher auf der Erreichung von persönlichen und finanziellen Zielen beruht
- Zusatzleistungen in Form von Autospesen gemäss gültigem Reglement
- Sozialabgaben und Pensionskassenzahlungen

Fixe Vergütung

Das fixe Grundgehalt wird monatlich ausbezahlt und ist erfolgsunabhängig. Die Höhe wird basierend auf Funktion und Verantwortungsbereich ermittelt.

Fixer Bestandteil der Vergütung sind weitere Zusatzleistungen in Form von Autospesen gemäss dem seit 1.1.2012 gültigen Spesenreglement.

Variabler Lohnanteil

Berechtigt für Auszahlungen des variablen Lohnanteils (bestehend aus STB und LTI) im Sinne des Reglements sind die CEO und die Leiter der Geschäfts- und Funktionsbereiche. Nimmt ein Mitglied der Geschäftsleitung eine Doppelfunktion wahr, ist allein die höhere Funktion massgebend.

Auf Ebene der Geschäftsleitung hat die CEO seit 1.9.2013 zusätzlich die Führung des Funktionsbereichs Management Services übernommen. Ausserdem nimmt Reinhold Frank als Leiter des Geschäftsbereichs Energy Services und als Vorsitzender der Kraftanlagen München GmbH, Deutschland, eine Doppelfunktion wahr (seit 1.8.2013).

Short Term Bonus (STB)

Ziel dieser kurzfristigen, erfolgsabhängigen Komponente ist die Motivation der Geschäftsleitung und die Honorierung jahresbezogener Unternehmenserfolge. Der Nominalwert des STB wird vom NRK als Prozentsatz der Gesamtvergütung errechnet. Bei Erreichung aller Zielwerte beträgt der Nominalwert im Regelfall für die CEO 31 Prozent der Gesamtvergütung und für die restlichen Mitglieder der Geschäftsleitung im Durchschnitt 33 Prozent der Gesamtvergütung.

Bis zu 30 Prozent des Nominalwerts des STB bemessen sich nach der Erreichung persönlicher Leistungsziele (qualitative Komponente). Das NRK setzt am Anfang des Jahres persönliche Leistungsziele für die CEO und die einzelnen Mitglieder der Geschäftsleitung schriftlich fest. Es werden maximal sechs Jahresziele definiert (z.B. für Projekte bezüglich Qualitätsniveau der Projektarbeit, Timing/ Meilensteine, Effizienz der Abwicklung etc.). Die Auszahlung von 30 Prozent des Nominalwerts setzt die volle Erreichung der qualitativen Zielwerte voraus. Untereinander sind die persönlichen Leistungsziele in der Regel gleich gewichtet.

Im Berichtsjahr wurden die definierten persönlichen Zielwerte durchschnittlich zu 77 Prozent erreicht.

Bis zu 70 Prozent des Nominalwerts des STB bemessen sich nach der Erreichung von der zu Beginn des Geschäftsjahres vom NRK festgelegten EBITDA-Ziele (quantitative bzw. finanzielle Komponente). Das NRK setzt ein EBITDA-Soll als 100-prozentige Zielerreichung sowie einen «EBITDA-Floor» und ein «EBITDA-Cap» fest. Um die Marktsituation zu berücksichtigen, kann die final erreichte EBITDA-Zielgrösse mit einem Benchmark-Koeffizienten multipliziert werden, welcher auf einem Benchmark des Alpiq EBITDA im Vergleich zum durchschnittlichen EBITDA einer Peer Group basiert. Bei Erreichung der EBITDA-Sollgrösse beträgt die quantitative Komponente 70 Prozent des gesamten Ziel-STB. Ab einem vom NRK bestimmten EBITDA-Wert von über 112 Prozent der EBITDA-Sollgrösse findet keine zusätzliche Auszahlung der quantitativen Komponente statt («EBITDA-Cap»). Bei Unterschreitung eines vom NRK festgelegten EBITDA-Werts von 37 Prozent der EBITDA-Sollgrösse findet keine Auszahlung der quantitativen Komponente des STB statt («EBITDA-Floor»).

Im Berichtsjahr wurden die definierten EBITDA Zielwerte zu 101 Prozent erreicht.

Die Erreichung der qualitativen und quantitativen Leistungsziele wird vom NRK nach Abschluss des Geschäftsjahres beurteilt. Die Auszahlung des STB erfolgt mit dem nächsten Monatslohn nach der Generalversammlung.

Long Term Incentive (LTI)

Der LTI soll die Mitglieder der Geschäftsleitung im Sinne nachhaltigen Wirtschaftens dazu motivieren, mittel- bis langfristig zu einer Wertsteigerung von Alpiq beizutragen. Eine Auszahlung erfolgt daher jeweils bei Erreichung festgelegter Leistungskriterien und erst nach Ablauf einer Frist von drei Jahren nach Zuteilung des LTI. Zur Beurteilung der nachhaltigen Unternehmenswertsteigerung wird die Kennzahl des «Economic Value Added» (EVA) herangezogen. Die Auszahlung des LTI erfolgt mit dem nächsten Monatslohn nach der Generalversammlung.

Der Nominalwert des LTI wird einmal jährlich zu Beginn des Geschäftsjahres durch das NRK festgelegt. Die Bestimmung der EVA-Sollwerte erfolgt jedes Jahr durch das NRK auf der Basis der vom Verwaltungsrat verabschiedeten Unternehmenspläne von Alpiq. Bei Erreichen der Summe der für einen Zeitraum von drei Jahren geplanten EVA-Sollwerte beträgt der ausbezahlte LTI 100 Prozent des Nominalwerts. Ab einem vom NRK bestimmten EVA-Wert von über 120 Prozent des EVA-Sollwerts findet keine zusätzliche Auszahlung statt («EVA-Cap»). Bei Unterschreitung eines vom NRK festgelegten EVA-Werts von 86 Prozent des EVA-Sollwerts findet keine Auszahlung des LTI statt («EVA-Floor»).

Im Berichtsjahr wurden die definierten EVA-Sollwert Ziele zu über 120 Prozent erreicht. Gemäss dem seit 1.1.2012 gültigen Bonusreglement liegt es im Ermessen des NRK, die Bonusauszahlung an die Berechtigten ganz oder teilweise zu verweigern. Der Verwaltungsrat hat dem Antrag des NRK zugestimmt, der CEO und den Mitgliedern der Geschäftsleitung für das Berichtsjahr keinen LTI auszuzahlen. Die Ausschüttung eines LTI für die Geschäftsleitung steht in Widerspruch zum aktuellen Marktumfeld sowie zur wirtschaftlichen Entwicklung der Unternehmung Alpiq. Gleichzeitig berücksichtigte der Verwaltungsrat das sehr anspruchsvolle Marktumfeld und die Leistungen der CEO und der Mitglieder der Geschäftsleitung, indem deren Summe von Grundgehalt und variabler Vergütung des Vorjahres im Berichtsjahr beibehalten wird. Der STB wird entsprechend angepasst.

Weitere Regelungen zur variablen Vergütung

Das Jahreszieleinkommen (fixer Lohnanteil + STB + LTI) darf den dreifachen fixen Lohnanteil (Jahresgehalt inkl. 13. Monatslohn) nicht überschreiten. Beträge, die diesen Grenzwert übersteigen, kommen nicht zur Auszahlung.

Unabhängig von dieser Regelung ist das NRK auch gemäss den Statuten in Ausnahmefällen befugt, für einzelne Berechtigte zusätzliche variable Lohnanteile für ausserordentliche Leistungen zu bewilligen. Diese umfassen vor allem überdurchschnittliche Leistungen von Geschäftsleitungsmitgliedern, welche das Unternehmensergebnis massgeblich beeinflusst haben. Als Messwert werden tatsächlich realisierte Unternehmensergebnisse, basierend auf vordefinierten «Key Performance Indicators», herangezogen. Im Berichtsjahr wurden keine zusätzlichen Lohnanteile bewilligt oder ausgezahlt.

Pensionspläne

Mitglieder der Geschäftsleitung nehmen zusammen mit allen übrigen Mitarbeitenden von Alpiq am Pensionsplan der PKE-CPE Vorsorgestiftung Energie teil. Das Grundgehalt und der Zielwert des STB sind versichert. Die CEO nimmt am Vorsorgeplan der PKE-CPE sowie am Gemini-Vorsorgeplan teil.

Weitere Informationen zu Regelungen betreffend Vorsorgeleistungen können Art. 25.3 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten

Geleistete Vergütungen an die Geschäftsleitung 2014

Die Vergütungen an die Geschäftsleitung beliefen sich im Jahr 2014 auf insgesamt 5,4 Mio. CHF (Vorjahr: 5,9 Mio. CHF). Davon entfielen 4,5 Mio. CHF (5,2 Mio. CHF) auf laufende Vergütungen und 0,9 Mio. CHF (0,7 Mio. CHF) auf Vorsorgeleistungen.

Im Berichtsjahr betrug das Verhältnis der fixen Lohnkomponenten (total 3,1 Mio. CHF) zu den variablen Komponenten (total 2,3 Mio. CHF) 58 Prozent zu 42 Prozent.

2014 Tausend CHF	Geschäftsleitung gesamt ¹	Davon das höchstverdienende Mitglied Jasmin Staiblin (CEO)
Grundgehalt	2 124,8	700,0
Pensionszahlungen ²	873,9	251,0
Sonstige Vergütungen ³	132,2	33,0
Fixe Vergütung gesamt	3 130,9	984,0
Short Term Bonus	2 273,1	900,0
Long Term Incentive	0	0
Variable Vergütung gesamt	2 273,1	900,0
Gesamtvergütung	5 404,0	1 884,0

1 Personelle Veränderung in der Geschäftsleitung 2014 beim Geschäftsbereichsleiter Commerce & Trading: Austritt Erik Saether per 30.6.2014, Eintritt Markus Brokhof per 18.8.2014. Der Austritt des Funktionsbereichsleiters Management Services, Benoît Revaz, per 31.8.2013 wurde im Geschäftsbericht 2013 vermerkt. Er bezog eine vertraglich bedingte Abschlusszahlung in der Höhe von 183 Tausend CHF per 30.6.2014. Erik Saether bezog einen vertraglich bedingten Bonus (STB) von 158 Tausend CHF für das Berichtsjahr.

2 Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung wurden gemäss gesetzlichen Vorgaben entrichtet und betragen 2014 insgesamt 873,9 Tausend CHF.

3 «Sonstige Vergütungen» enthalten u.a. Autospesen.

Jedem Mitglied der Geschäftsleitung wurde eine Spesenpauschale von jährlich 24 Tausend CHF ausbezahlt und dem höchstverdienenden Mitglied, der CEO, 30 Tausend CHF. Die Summe der Pauschalspesen für die Geschäftsleitung betrug 135 Tausend CHF.

Die Höhe der ausgewiesenen Boni entspricht dem vom NRK für das Geschäftsjahr 2014 genehmigten variablen Lohnanteil. Die Auszahlung der Boni 2014 erfolgt nach der Generalversammlung im Mai 2015.

Im Einklang mit der VegüV und den Statuten wurden im Berichtsjahr keine Antrittsprämien oder Abgangsentschädigungen ausbezahlt.

Im Berichtsjahr wurden weder Bürgschaften, Garantieverpflichtungen oder Pfandbestellungen zugunsten Dritter ausgegeben, noch der Verzicht auf Forderungen erteilt.

Es wurden keine Kredite an amtierende oder ehemalige Mitglieder der Geschäftsleitung ausgegeben. Weitere Informationen zu Regelungen betreffend Kredite können Art. 25.1 der Statuten entnommen werden: www.alpiq.com/statuten

Geleistete Vergütungen an die Geschäftsleitung 2013

Im Vorjahr betrug das Verhältnis der fixen Lohnkomponenten (total 3,5 Mio. CHF) zu den variablen Komponenten (total 2,5 Mio. CHF) 58 Prozent zu 42 Prozent.

2013 Tausend CHF	Geschäftsleitung gesamt ¹	Davon das höchstverdienende Mitglied Jasmin Staiblin (CEO)
Grundgehalt	2 642,5	700,0
Pensionszahlungen ²	696,8	162,8
Sonstige Vergütungen ³	126,4	33,0
Fixe Vergütung gesamt	3 465,7	895,8
Short Term Bonus	2 061,5	500,0
Long Term Incentive	400,0	400,0
Variable Vergütung gesamt	2 461,5	900,0⁴
Gesamtvergütung	5 927,2	1 795,8

Jedem Mitglied der Geschäftsleitung wurde zusätzlich eine Spesenpauschale von jährlich 24 Tausend CHF ausbezahlt und an das höchstverdienende Mitglied, die CEO, 30 Tausend CHF. Die Summe der Pauschalspesen für die Geschäftsleitung betrug 156 Tausend CHF.

Die Höhe der ausgewiesenen Boni entspricht dem vom NRK für das Geschäftsjahr 2013 genehmigten variablen Lohnanteil. Die Auszahlung der Boni 2013 erfolgte nach der Generalversammlung im Mai 2014.

1 Der Funktionsbereichsleiter Management Services, Benoît Revaz, beendete seine Funktion per 31.8.2013. Die CEO übernahm zusätzlich zu ihrer Funktion die Leitung des Funktionsbereiches Management Services (ohne zusätzliche Vergütung).

2 Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung wurden gemäss gesetzlichen Vorgaben entrichtet und betragen 2013 insgesamt 696,8 Tausend CHF.

3 «Sonstige Vergütungen» enthalten u.a. Autospesen.

4 Im Bonus ist eine Antrittsprämie von 400 Tausend CHF als Entschädigung aufgrund des Verlustes von Ansprüchen gegenüber dem alten Arbeitgeber enthalten.

Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats im Berichtsjahr

Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten eine fixe Vergütung zuzüglich Sitzungsgelder, Spesen und gesetzlich vorgeschriebene Vorsorgeleistungen. Der Verwaltungsratspräsident erhält laut gültigem Spesenreglement vom 1.1.2012 zusätzlich eine monatliche Autopauschale. Diese Komponenten sind erfolgsunabhängig. Die Höhe der fixen Vergütung bemisst sich je nach Amt als Vorsitzender oder Mitglied sowie aufgrund von Mitgliedschaften in den Verwaltungsratskomitees. Ausser den gesetzlich vorgeschriebenen Sozialabgaben erhalten Mitglieder des Verwaltungsrats keine weiteren Vorsorgeleistungen, insbesondere keine Bezüge zur Pension. Mitglieder des Verwaltungsrats nehmen weder am STB- noch am LTI-Programm teil.

Geleistete Vergütungen an den Verwaltungsrat 2014

Der Verwaltungsrat erhielt im Jahr 2014 eine Vergütung von insgesamt 3,3 Mio. CHF (Vorjahr: 4,1 Mio. CHF). Davon entfielen 3,1 Mio. CHF (3,9 Mio. CHF) auf laufende Vergütungen und 0,2 Mio. CHF (0,2 Mio. CHF) auf gesetzliche Vorsorgeleistungen.

Welche Zahlungen die Berechtigten im Einzelnen erhielten, ist nachstehender Tabelle zu entnehmen.

Tausend CHF	Fixe Vergütung	Sitzungsgelder	Spesen	Sonstige Vergütung ¹
Hans E. Schweickardt	707,3	124,0	71,4	84,3
Christian Wanner ²	123,5	36,8	15,2	
Conrad Ammann	116,0	70,0	13,5	11,0
Michael Baumgärtner	107,8	52,0	12,5	
François Driesen	71,1	24,0	8,2	
Damien Gros	128,0	68,0	15,5	
Alex Kummer	104,0	38,0	12,0	22,0
Claude Lässer	104,0	38,0	12,0	20,1
René Longet	104,0	38,0	12,0	
Guy Mustaki	128,0	100,0	15,5	34,3
Jean-Yves Pidoux	116,0	60,0	13,5	
Gérard Roth	79,3	54,0	9,2	
Urs Steiner	116,0	92,0	13,5	
Total für die am 31.12.2014 aktiven Verwaltungsratsmitglieder	2 005,0	794,8	224,0	171,7
Dominique Bompont	32,9	8,0	3,8	
Olivier Fauqueux	32,9	12,0	3,8	
Gesamttotal Verwaltungsrat	2 070,8	814,8	231,6	171,7

Im Vergleich zum Ausweis 2013 ergaben sich folgende Änderungen: Die Vergütungen umfassen die Entschädigungen für das Verwaltungsratsmandat, das Sitzungsgeld sowie das Entgelt für Mitglieder des ARC und des NRK. Die Differenzen der Vergütungen im Vergleich zum Vorjahr ergeben sich aufgrund der Kürzung der Honorare per 1.1.2014 um 20 Prozent. Die eingeleitete Restrukturierung der Firma und der anschliessende Marktvergleich waren die Gründe für die Anpassung.

Hans E. Schweickardt ist als Verwaltungsratspräsident bei der Alpiq Holding AG mit einem 100-prozentigen Pensum fest angestellt. Sämtliche Nebeneinkünfte aus anderen Tätigkeiten für die Alpiq Gruppe fallen dem Unternehmen zu. Er

1 Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung wurden gemäss gesetzlichen Vorgaben entrichtet und betragen 2014 insgesamt 171,7 Tausend CHF.

2 Inkl. Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG (KKG)

erhält eine Autopauschale in Höhe von 6,0 Tausend CHF gemäss gültigem Spesenreglement.

Geleistete Vergütungen an den Verwaltungsrat 2013

Die Vergütungen an die Mitglieder des Verwaltungsrats lassen sich in fixe Vergütung, zusätzliche Sitzungsgelder, Spesen und gesetzliche Vorsorgeleistungen aufteilen. Diese Komponenten sind erfolgsunabhängig. Welche Zahlungen die Berechtigten im Einzelnen erhielten, ist nachstehender Tabelle zu entnehmen.

Tausend CHF	Fixe Vergütung	Sitzungsgelder	Spesen ¹	Sonstige Vergütung ²
Hans E. Schweickardt	836,6	180,0	71,4	100,8
Christian Wanner	150,0	76,0	15,0	6,4
Conrad Ammann	145,0	92,0	13,5	20,7
Michael Baumgärtner	99,1	52,0	9,2	
Dominique Bompont	88,8	32,0	8,2	
Olivier Fauqueux	65,4	32,0	6,0	
Damien Gros	109,3	56,0	10,6	
Alex Kummer	88,8	32,0	8,2	17,5
Claude Lässer	130,0	56,0	12,0	26,9
René Longet	88,8	28,0	8,2	
Guy Mustaki	160,0	120,0	15,5	39,7
Jean-Yves Pidoux	145,0	88,0	13,5	
Urs Steiner	145,0	92,0	13,5	
Total für die am 31.12.2013 aktiven Verwaltungsratsmitglieder	2 251,8	936,0	204,8	212,0
François Driesen	65,0	24,0	6,0	
Daniel Mouchet	41,5	24,0	3,8	
Patrick Pruvot	41,5	20,0	3,8	
Gérard Roth	46,3	44,0	4,3	
Alex Stebler	41,5		3,8	4,5
Stéphane Tortajada	51,1	32,0	5,0	
Gesamttotal Verwaltungsrat	2 538,7	1 080,0	231,5	216,5

1 «Spesen» enthalten eine Autopauschale für den Verwaltungsratspräsidenten. Andere Mitglieder des Verwaltungsrats erhalten grundsätzlich keine Autopauschale.

2 Arbeitgeberbeiträge an die Sozialversicherung wurden gemäss gesetzlichen Vorgaben entrichtet und betragen 2013 insgesamt 216,5 Tausend CHF.

Die Vergütungen umfassen die Entschädigungen für das Verwaltungsratsmandat, das Sitzungsgeld sowie das Entgelt für Mitglieder des ARC und des NRK. Die Ansätze wurden gegenüber 2012 nicht erhöht.

Von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern gehaltene Aktien

Informationen zu gehaltenen Aktien von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern sind auf Seite 171 zu finden.

Arbeitsverträge der Mitglieder der Geschäftsleitung und Verwaltungsratsverträge

Die Bestimmungen in den Arbeitsverträgen der Geschäftsleitungsmitglieder wurden im Einklang mit der VegüV bis zum 10.3.2014 angepasst.

Mit den Verwaltungsräten können befristete oder unbefristete Mandate geschlossen werden; allein entscheidend für das Mandat ist jedoch die jährliche Wahl der Generalversammlung in den Verwaltungsrat. Verwaltungsräte werden durch die Aktionäre entsandt und stehen im Auftragsverhältnis. Es gibt keine Arbeitsverträge zwischen der Alpiq Holding AG und den Mitgliedern des Verwaltungsrats. Einzige Ausnahme ist der Verwaltungsratspräsident, welcher in einem 100-prozentigen Pensum fest angestellt ist.

Gemäss den Statuten können mit der Geschäftsleitung befristete Verträge von maximal 12 Monaten oder unbefristete Verträge mit einer Kündigungsfrist von maximal 12 Monaten geschlossen werden. Die Verträge der Geschäftsleitungsmitglieder wurden bis zum 10.3.2014 entsprechend angepasst, sodass gegenwärtig Geschäftsleitungsmitglieder unbefristete Arbeitsverträge mit einer Kündigungsfrist von 12 Monaten haben. Die Arbeitsverträge sehen keine Abgangsentschädigungen vor.

Zukünftig geplante Änderungen des Vergütungskonzepts für die Mitglieder der Geschäftsleitung für das Geschäftsjahr 2015

Fixe Vergütung

Der Verwaltungsrat hat dem Antrag des NRK zugestimmt, die fixe Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung anzupassen. Die tatsächlichen Summen werden im Vergütungsbericht 2015 offengelegt.

Die CEO und die Mitglieder der Geschäftsleitung haben sich darüber hinaus einverstanden erklärt, ihre «Total Compensation» – analog zum Verwaltungsrat – um rund 20 Prozent zu reduzieren.

Variable Vergütung

Der Verwaltungsrat hat dem Antrag des NRK zugestimmt, die maximale variable Vergütung der Mitglieder der Geschäftsleitung anzupassen. Die tatsächlichen Summen werden im Vergütungsbericht 2015 offengelegt. Weitere Änderungen der variablen Lohnkomponenten werden nachstehend offengelegt.

Short Term Incentive (STI)

Bei der Festlegung der Zielgrössen werden zukünftig ausschliesslich finanzielle Kennzahlen verwendet. Die Höhe der Auszahlung ist abhängig von der Erreichung der zu Beginn des Geschäftsjahres vom NRK festgelegten und gewichteten finanziellen Ziele, welche sich wie folgt zusammensetzen:

- 50 Prozent EBITDA
- 25 Prozent Cashflow aus Unternehmenstätigkeit
- 25 Prozent Net debt/EBITDA

Long Term Incentives Programm (LTI)

Kennzahlen-basierter LTI

Bei der Festlegung des LTI wird der EVA verwendet. Die Höhe der Auszahlung ist abhängig von der Erreichung des jeweils zu Beginn des Geschäftsjahres vom NRK festgelegten Drei-Jahres-EVA.

Einführung eines Phantom-Share-Programms

Zusätzlich zum angepassten LTI-Programm wird ein neues «Phantom-Share»-Programm für die Mitglieder der Geschäftsleitung eingeführt. Mit diesem Aktienprogramm werden insbesondere folgende Ziele verfolgt:

- Angleichung von Management- und Aktionärsinteressen
- Unterstützung der Strategieumsetzung
- Langfristige Anreizwirkung durch eine dreijährige Erdienungsperiode
- Retention durch Verfallsklauseln
- Ergänzung des Alpiq «Total-Compensation»-Modells und Marktanpassung (Attraktivitätssteigerung)

Die Aktien werden dem Kreis der Berechtigten als «Phantom Shares» zugeteilt. «Phantom Shares» verbriefen das Recht auf eine Auszahlung der positiven Differenz zwischen dem Verkehrswert der Alpiq Aktie am Ende der drei Jahre und dem Verkehrswert der Aktie bei der Zuteilung der «Phantom Shares». Der Verwaltungsrat hat die Kompetenz, anstelle der geldwerten Auszahlung eine Auszahlung in Form von echten Aktien vorzunehmen. Dabei wird der Auszahlungsbetrag auf der Basis des Aktienkurses am Ende der dreijährigen Laufzeit in eine Anzahl an Aktien konvertiert. Die Auszahlung steht unter der Voraussetzung, dass die Anspruchsberechtigten zum Stichtag im Unternehmen angestellt sind. Die «Phantom Shares» werden erstmals am 1.5.2015 zugeteilt.

Die Höhe der Auszahlung ermittelt sich nach folgendem Schema:

- Keine Auszahlung, wenn der durchschnittliche Aktienkurs im Monat vor dem Stichtag nach der Laufdauer von drei Jahren nicht über dem Wert am Stichtag der Zuteilung liegt (Wert Null)
- Auszahlung von 100 Prozent, wenn der durchschnittliche Aktienkurs im Monat vor dem Stichtag nach der Laufdauer von drei Jahren 30 Prozent höher ist als am Stichtag der Zuteilung (Zielwert)
- Auszahlung von 150 Prozent, wenn der durchschnittliche Aktienkurs im Monat vor dem Stichtag nach der Laufdauer von drei Jahren 60 Prozent höher ist als am Stichtag der Zuteilung («Cap»)
- Zwischen dem Wert Null und dem Zielwert bzw. zwischen dem Zielwert und dem «Cap» berechnet sich die Auszahlung linear.

Die erste Auszahlung unter dem Programm erfolgt nach dem Ende der dreijährigen Erdienungsperiode zum 30.4.2018.

Beim «Phantom-Shares»-Programm handelt es sich um eine sogenannte «cash-settled» aktienbasierte Vergütung («Share Based Program»). Die Bewertung im zukünftigen Vergütungsbericht wird nach IFRS 2 erfolgen, da die Auszahlung und ihre Höhe an die Wertentwicklung der Alpiq Aktien geknüpft ist («market condition»). Die erfassten Werte zum Auszahlungstag basieren auf einem «Fair-Value»-Modell. Dieses kommt nur dann zur Auszahlung, falls der relevante Zielwert erreicht wird.

Einführung eines Turnaround-Bonus für ausgewählte Mitglieder der Geschäftsleitung

In Ergänzung zu den der gesamten Geschäftsleitung angebotenen variablen Vergütung und zum Aktienprogramm soll mit dem «Turnaround»-Bonus der speziellen Situation von Alpiq Rechnung getragen werden. In einer Phase des «Turnarounds» ist die Dimension der Finanz- und Steuerthemen von eminenter Bedeutung. CEO und CFO werden in diesen Bereichen besonders gefordert sein. Im Sinne eines gezielten Anreizes für die erfolgreiche Bewältigung des «Turnarounds» soll daher der CEO und dem CFO eine spezifische Prämie in Aussicht gestellt werden, welche nur nach einem erfolgreichen Turnaround als zeitlich gestaffelte Sonderzahlung zum Tragen kommt.

Wird Alpiq per Stichtag 1.5.2018 mit einem «A-Rating»¹ bewertet, wird der CEO ein «Turnaround»-Bonus in der Höhe von 300 Tausend CHF ausbezahlt, dem CFO ein solcher von 150 Tausend CHF. Wird Alpiq per Stichtag 1.5.2019 mit einem «A-Rating» bewertet, wird der CEO ein «Turnaround»-Bonus in der Höhe von 300 Tausend CHF ausbezahlt, dem CFO ein solcher von 150 Tausend CHF. Falls am Stichtag 1.5.2018 bzw. 1.5.2019 Alpiq mit einem Rating tiefer als A bewertet wird, entfällt jeder Anspruch auf einen «Turnaround»-Bonus. Das Anrecht steht unter der Voraussetzung, dass die Anspruchsberechtigten am 1.5.2018 im Unternehmen angestellt sind.

Beim vorgeschlagenen Sonderbonus handelt es sich um eine langfristige Leistung an Mitarbeitende nach IAS 19 (unter der Annahme, dass auch hier Arbeitsleistung bis 1.5.2018 zu erbringen ist). Die Bewertung erfolgt mittels «Projected Unit Credit Method». Die erfassten Werte sind hypothetisch und nur dann auszahlbar, falls der relevante Zielwert erreicht wird.

Änderungen des Vergütungskonzepts treten zu folgenden Zeitpunkten in Kraft:

- Die Änderungen per 1.6.2014 mit Wirkung für Neueintritte²
- Die Anpassungen des STI- und LTI-Programms per 1.1.2015 für die Mitglieder der Geschäftsleitung
- Die Anpassungen der fixen Vergütung sowie der Ziel-STI- und LTI-Werte per 1.5.2015
- Erste Zuteilung des Aktienprogramms erfolgt auf den 1.5.2015

1 Ein «A-Rating» umfasst die Ratings von A- bis AAA+. Es gilt die vorteilhafteste Bewertung der relevanten Rating-Institutionen am jeweiligen Stichtag.

2 Markus Brokhof, welcher per 18.8.2014 in die Geschäftsleitung gewählt wurde, ist damit bereits 2014 von den Änderungen der fixen Vergütung und des STB betroffen, erhält jedoch die erste Aktienzuteilung zusammen mit den restlichen Geschäftsleitungsmitgliedern erst im Jahr 2015, nach Genehmigung der Gesamtvergütung durch die Generalversammlung.



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Lausanne

Zürich, 20. März 2015

Bericht der Revisionsstelle über die Prüfung des Vergütungsberichts

Wir haben den Vergütungsbericht vom 20. März 2015 der Alpiq Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. Die Prüfung beschränkte sich dabei auf die Angaben nach Art. 14 – 16 der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) auf den Seiten 57 – 67.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Erstellung und sachgerechte Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts in Übereinstimmung mit dem Gesetz und der Verordnung gegen übermässige Vergütungen bei börsenkotierten Aktiengesellschaften (VegüV) verantwortlich. Zudem obliegt ihm die Verantwortung für die Ausgestaltung der Vergütungsgrundsätze und die Festlegung der einzelnen Vergütungen.

Verantwortung des Prüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage unserer Prüfung ein Urteil zum beigefügten Vergütungsbericht abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Schweizer Prüfungsstandards durchgeführt. Nach diesen Standards haben wir die beruflichen Verhaltensanforderungen einzuhalten und die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass hinreichende Sicherheit darüber erlangt wird, ob der Vergütungsbericht dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV entspricht.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen, um Prüfungsnachweise für die im Vergütungsbericht enthaltenen Angaben zu den Vergütungen, Darlehen und Krediten gemäss Art. 14 – 16 VegüV zu erlangen. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst die Beurteilung der Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Vergütungsbericht ein. Diese Prüfung umfasst auch die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Bewertungsmethoden von Vergütungselementen sowie die Beurteilung der Gesamtdarstellung des Vergütungsberichts.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

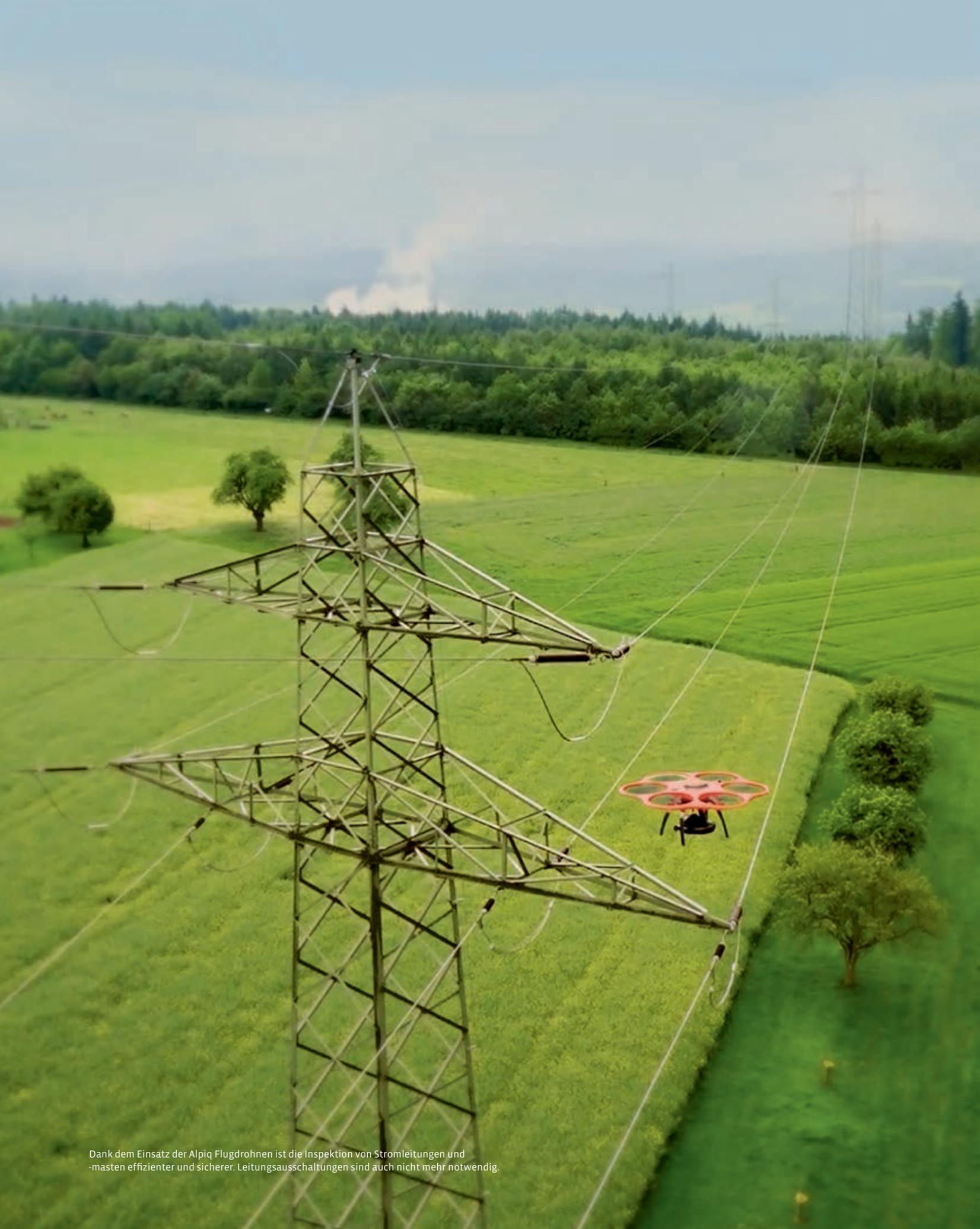
Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht der Vergütungsbericht der Alpiq Holding AG für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem Gesetz und den Art. 14 – 16 der VegüV.

Ernst & Young AG

Roger Müller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

Mathias Zeller
Zugelassener Revisionsexperte



Dank dem Einsatz der Alpiq Flugdrohnen ist die Inspektion von Stromleitungen und -masten effizienter und sicherer. Leitungsausschaltungen sind auch nicht mehr notwendig.

Finanzbericht 2014

Alpiq Gruppe	
Finanzkommentar	76
Konzernrechnung	83
Konsolidierte Erfolgsrechnung	84
Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung	85
Konsolidierte Bilanz	86
Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals	88
Konsolidierte Geldflussrechnung	90
Anhang zur Konzernrechnung	92
Konsolidierungskreis	152
Jahresüberblick 2010–2014	160
Bericht der Revisionsstelle	162
Alpiq Holding AG	
Erfolgsrechnung	166
Bilanz	167
Anhang zur Jahresrechnung	168
Antrag des Verwaltungsrats	172
Bericht der Revisionsstelle	173

Das operative Ergebnis von Alpiq liegt im abgelaufenen Geschäftsjahr wie erwartet unter demjenigen im Vorjahr, entwickelte sich aber leicht besser als ursprünglich angenommen. Mit einem Nettoumsatz von 8,1 Mrd. CHF (Vorjahr: – 14 %) wurde ein EBITDA vor Sondereinflüssen von 609 Mio. CHF (– 23 %) und ein EBIT von 356 Mio. CHF (– 29 %) erwirtschaftet. Das Reinergebnis beträgt 145 Mio. CHF (– 47 %). Das Ergebnis reflektiert das anspruchsvolle Marktumfeld und insbesondere die anhaltend tiefen Grosshandelspreise, die den Ergebnisbeitrag des gesamten Kraftwerksparks im Vorjahresvergleich reduzierten.

In diversen europäischen Ländern, vor allem auch in der Schweiz, wurden im vergangenen Jahr auf politischer Ebene neue Energiestrategien und Marktmechanismen diskutiert und teilweise verabschiedet. Die europäischen Stromproduzenten stehen weiterhin unter Druck, sich neu auszurichten. Alpiq hat auf diese Entwicklung reagiert. Im Fokus steht mit erster Priorität die Reduktion der Nettoverschuldung, um darauf aufbauend wieder fokussiert in die Zukunft investieren zu können. Im Rahmen der neuen Strategie, die Anfang 2014 initiiert wurde, entwickelt sich Alpiq von einer kapitalintensiven Stromproduzentin hin zu einer Energiedienstleisterin mit innovativen Komplettlösungen. Die Verkleinerung der Gruppe infolge Veräusserung und Schliessung ausgewählter nicht strategischer Aktivitäten widerspiegelt sich in der Reduktion der Ergebnisse. Einmaleffekte wie die Kosten für die laufende Restrukturierung und der vorzeitige Rückkauf von Anleihen im Umfang von nominal 543 Mio. CHF belasten das Resultat. Die Restrukturierung und die optimierte Finanzierungsstruktur werden die Rechnung von Alpiq jedoch künftig entlasten. Positiv auf das Ergebnis wirken sich bereits die eingeleiteten

Kostensenkungsmassnahmen aus, die Alpiq ab Ende 2015 um jährlich 100 Mio. CHF entlasten werden. Bis Ende 2014 konnten davon bereits rund 65 Mio. CHF realisiert werden.

Alpiq hat im Berichtszeitraum die Konzentration ihrer Aktivitäten und weitere Massnahmen zur Bilanzstärkung vorgenommen. Im Rahmen des Verkaufsprozesses der Beteiligung an der Swissgrid AG erwartet Alpiq aus den bisherigen Transaktionen einen Erlös von 363 Mio. CHF. Die Veräusserung von 75 Mio. CHF des Gesellschaftsdarlehens an mehrere Parteien konnte bereits 2014 erfolgreich abgeschlossen werden. Die frei werdenden Mittel werden in erster Linie zur Reduktion der Nettoverschuldung eingesetzt.

Aufgrund der anhaltend tiefen Grosshandelspreise und des schwierigen regulatorischen Umfelds mussten für das Geschäftsjahr 2014 ausserordentliche Wertminderungen und Rückstellungen vorgenommen werden. Davon betroffen sind vor allem Kraftwerke, insbesondere die Schweizer Wasserkraft und Schweizer Kraftwerksprojekte. Der Wertberichtigungs- und Rückstellungsbedarf beträgt – 1172 Mio. CHF vor Steuern respektive – 1047 Mio. CHF nach Ertragssteuern.

Nach diesen Sondereinflüssen resultiert ein Reinergebnis inklusive Minderheitsanteilen der Alpiq Gruppe von – 902 Mio. CHF. Zur transparenten Darstellung und Abgrenzung der Sondereinflüsse ist die konsolidierte Erfolgsrechnung nachfolgend in einer Pro-forma-Rechnung dargestellt. Der anschliessende Kommentar zur finanziellen Performance der Alpiq Gruppe und ihrer Geschäftsbereiche bezieht sich auf die operative Sicht, das heisst auf die Ergebnisentwicklung vor Sondereinflüssen.

2014: Konsolidierte Erfolgsrechnung (Pro-forma-Rechnung vor bzw. nach Sondereinflüssen)

Mio. CHF	2014			2013		
	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse ¹	Ergebnisse gemäss IFRS	Operative Ergebnisse vor Sondereinflüssen	Sondereinflüsse ²	Ergebnisse gemäss IFRS
Nettoumsatz	8 058		8 058	9 370		9 370
Aktivierete Eigenleistungen	3		3	72		72
Übriger betrieblicher Ertrag	144		144	101	11	112
Gesamtleistung	8 205		8 205	9 543	11	9 554
Energie- und Warenaufwand	- 6 362	- 297	- 6 659	- 7 525	- 9	- 7 534
Personalaufwand	- 821		- 821	- 808		- 808
Aufwendungen für Instandhaltung von Anlagen	- 107		- 107	- 113		- 113
Übriger betrieblicher Aufwand	- 306		- 306	- 301	- 9	- 310
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	609	- 297	312	796	- 7	789
Abschreibungen und Wertminderungen	- 253	- 732	- 985	- 297	- 213	- 510
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	356	- 1 029	- 673	499	- 220	279
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	- 31	- 142	- 173	- 70	- 56	- 126
Finanzaufwand	- 196	- 1	- 197	- 168		- 168
Finanzertrag	18		18	19		19
Ergebnis vor Ertragssteuern	147	- 1 172	- 1 025	280	- 276	4
Ertragssteuern	- 2	125	123	- 6	20	14
Reinergebnis	145	- 1 047	- 902	274	- 256	18

1 Beinhaltet Wertminderungen und Rückstellungen

2 Beinhaltet Wertminderungen und Wertaufholungen sowie Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen

Operatives Ergebnis Alpiq Gruppe (vor Sondereinflüssen)

In einem schwierigen Marktumfeld mit sich verschlechternden Rahmenbedingungen erzielte die Gruppe ein operatives Ergebnis, welches leicht höher war als zu Jahresbeginn erwartet. Das Resultat bewegt sich aufgrund des weiter gesunkenen Preisniveaus in den Termin- und Spotmärkten und der verkleinerten Geschäftstätigkeit erwartungsgemäss unter Vorjahr.

Trotz leicht höherer Produktionsmenge und tieferen Gestehungskosten in den Bereichen Nuklear- und Wasserkraft liegt die Vermarktung des Schweizer Kraftwerks parks preisbedingt unter Vorjahresniveau. Die im Ausland betriebenen thermischen Kraftwerke lieferten ebenfalls tiefere Ergebnisse als im Vorjahr, trotz der erfolgreichen Inbetriebnahme des neuen Kraftwerksblocks K7 im tschechischen Kladno. Die neuen erneuerbaren Energien

(«Renewable Energy Sources») konnten infolge schlechterer Windverhältnisse in Bulgarien und Italien das Vorjahresergebnis nicht erreichen.

Das Ergebnis der Geschäftseinheit Westeuropa liegt aufgrund der Veräusserung der Società Elettrica Sopracenerina SA (SES) im Juli 2013 in der Schweiz und restrukturierungsbedingt rückläufiger Vertriebsaktivitäten in Italien unter Vorjahr. In Zentral- und Osteuropa konnte Alpiq in der Vorjahresperiode stärker von ausserordentlich guten Handelsopportunitäten profitieren.

Der Geschäftsbereich Energy Services entwickelte sich insgesamt stabil. Die vor allem in der Schweiz aktive Alpiq InTec (AIT) konnte ihr Vorjahresergebnis übertreffen. Dabei profitierte Alpiq von der guten Baukonjunktur und nutzte Marktopportunitäten. Im Anlagenbau- und Servicegeschäft diversifizierte sich Alpiq verstärkt in den Industriebereich

und akquirierte im Berichtsjahr diverse Aufträge. Zurückhaltende Investitionen im Kraftwerksbau prägen insgesamt den Geschäftsgang der Kraftanlagen Gruppe (KA-Gruppe).

Die einmaligen Kosten für den vorzeitigen Rückkauf von Anleihen sowie die negative Entwicklung von marktbeurteilten Zinsabsicherungen belasteten den Finanzaufwand. Die dank reduzierter Finanzschulden verringerte Zinsbelastung hatte hingegen einen positiven Effekt. Zusätzlich stiegen die Erträge von Beteiligungen an assoziierten Gesellschaften und Partnerwerken gegenüber Vorjahr. Der Ertragssteueraufwand liegt aufgrund tieferen operativen Ergebnissen unter dem Vorjahr.

Konzernbilanz (Werte nach Sondereinflüssen) und Geldflussrechnung

Per Bilanzstichtag 31.12.2014 liegt die Bilanzsumme bei 11,9 Mrd. CHF (14,5 Mrd. CHF). Nebst den verbuchten Wertberichtigungen und Rückstellungen hatte auch die Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten von netto 970 Mio. CHF eine wesentliche Reduktion der Bilanzsumme zur Folge. Die als zur Veräusserung gehaltenen Produktionsanlagen und Beteiligungen bewirkten eine Verringerung des Anlagevermögens. Diese Vermögenswerte sind zusammengefasst als separate Bilanzposition ausgewiesen.

Das Umlaufvermögen liegt unter anderem infolge der tieferen Liquidität aufgrund der erwähnten Rückzahlung von Finanzverbindlichkeiten unter Vorjahresniveau. Einschliesslich der Terminguthaben und Wertschriften liegt die kurzfristig verfügbare Liquidität bei soliden 1,6 Mrd. CHF. Der weiterhin hohe Cash-Bestand steht zur Deckung der Grundliquidität zur Verfügung. Höchste Priorität hat die weitere Reduktion der Nettoverschuldung, wozu unter anderem die Einnahmen aus den zur Veräusserung gehaltenen Anlagen beitragen werden. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen konnten deutlich verringert werden und führten zu einem entsprechend positiven Geldzufluss. Die Wiederbeschaffungswerte aus Energie-derivaten und die übrigen Abgrenzungspositionen liegen ebenfalls unter den Vergleichswerten vom Vorjahr, was die Verkleinerung der Gruppe widerspiegelt.

Das Eigenkapital beläuft sich per Ende 2014 auf 4,7 Mrd. CHF und liegt unter dem Vorjahreswert (5,8 Mrd. CHF), im

Wesentlichen verursacht durch die notwendigen Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie den daraus verbuchten Reinverlust. Zusätzlich hat die direkt im sonstigen Ergebnis verbuchte Neubewertung von Vorsorgeplänen das Eigenkapital mit 91 Mio. CHF belastet. Die Zinszahlung auf dem Hybridkapital und die Dividendenausschüttung verminderten das Eigenkapital ebenfalls. Die Eigenkapitalquote liegt per 31.12.2014 bei 39,7% (40,2%).

Die kurz- und langfristigen Finanzverbindlichkeiten konnten dank der Rückzahlungen und der Refinanzierung um netto 970 Mio. CHF reduziert werden. Die Nettoverschuldung nahm dank dem Geldzufluss aus dem operativen Geschäft und den Veräusserungen von 2,1 Mrd. CHF auf 1,9 Mrd. CHF ab. Vor Sondereinflüssen veränderte sich der Verschuldungsfaktor Net Debt / EBITDA aufgrund des tieferen operativen Ergebnisses von 2,6 auf 3,2.

Die Erhöhung der Rückstellungen um 280 Mio. CHF stammt im Wesentlichen aus der Bewertung von Energiebezugsverträgen sowie aus Rückstellungen für Restrukturierungsmassnahmen.

Der Geldfluss aus operativer Tätigkeit reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr von 670 Mio. CHF auf 414 Mio. CHF. Massgebend dafür ist insbesondere das tiefere operative Ergebnis. Die aufgrund der angespannten Marktsituation sowie durch Devestitionen im Jahr 2013 erwarteten tieferen Resultate im Energiegeschäft konnten vom gut laufenden Energieservicegeschäft nicht kompensiert werden. Zudem verursachte die Veränderung des Nettoumlaufvermögens im Vergleich zum Vorjahr einen geringeren Geldzufluss. Der tiefere Geldabfluss für bezahlte Ertragssteuern wirkte positiv.

Die Geldflüsse aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit sind geprägt durch die Rückzahlung und die Refinanzierung der Finanzverbindlichkeiten sowie durch die Veräusserung einer ersten Tranche des Darlehens der Swissgrid AG. Investitionen in Sachanlagen wurden wie bereits im Vorjahr auf das Nötigste beschränkt, womit dieser Geldabfluss nochmals deutlich reduziert werden konnte. Bei den Investitionen in assoziierte Unternehmen handelt es sich um verpflichtete Kapitalerhöhungen für Wachstumsinvestitionen bei assoziierten Gesellschaften

der hydraulischen Produktion, was im Vergleich zum Vorjahr einen erhöhten Geldabfluss zur Folge hatte. Insgesamt verringerte sich der Bestand an flüssigen Mitteln um 826 Mio. CHF auf 0,9 Mrd. CHF. Zusammen mit Terminguthaben mit einer Fälligkeit von bis zu einem Jahr liegt die verfügbare Liquidität bei rund 1,6 Mrd. CHF.

Entwicklung der Märkte

Die europäische Wirtschaft hat 2014 keinen Schwung aufgenommen. Die industrielle Produktion lag auf dem Vorjahresniveau. Aufgrund der sehr milden Winterquartale Q1 und Q4 ist die Nachfrage nach Strom in einigen Ländern zusätzlich deutlich gefallen.

Die Strompreise an den Spot- und Forward-Märkten haben 2014 wiederholt nachgegeben. Die grössten Korrekturen ereigneten sich im vierten Quartal im Zuge des ausserordentlichen Preisverfalls auf den globalen Ölmärkten, bedingt durch Überversorgung sowohl von Seiten der USA als auch der OPEC. Die Kohlenotierungen haben mit der Abwertung von Währungen gegenüber dem Dollar in einigen exportierenden Ländern nachgegeben. Verbunden mit der Krise in der Ukraine und der Ungewissheit russischer Gaslieferungen wurden die europäischen Gaspreise lange von geopolitischen Unsicherheiten gestützt, gaben aber zum Jahresende ebenfalls nach. Nur die Preise für CO₂-Zertifikate sind diesem Schema nicht gefolgt. Nach der Einführung des «Backloadings» von 900 Millionen CO₂-Zertifikaten im EU-Emissionshandel im Frühjahr (Zurückhalten von Zertifikaten zur gezielten Preissteuerung, damit der Ausstoss von CO₂ wieder teurer wird), werden jetzt weitere Massnahmen diskutiert, um über die Einführung einer Marktstabilitätsreserve das Überangebot an Zertifikaten dauerhaft zu reduzieren. Insgesamt verbesserten sich die Margen der Gaskraftwerke gegen Ende des Jahres leicht, während sich der Einsatz der Kohlekraftwerke leicht reduzierte.

In Deutschland werden nach wiederholten Anpassungen des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG), die zu einer Verlangsamung des Ausbaus von Solar- und Biomasseanlagen geführt haben, weitere Änderungen des Strommarktdesigns diskutiert. Dazu gehört die Einführung von Kapazitätsmärkten (wie zum Beispiel in Frankreich oder Grossbritannien), die Modifikation des bestehenden «Energy only»-Markts sowie die mögliche Reduzierung

der CO₂-Emissionen für deutsche Braun- und Steinkohlekraftwerke ausserhalb der Regeln des EU-Emissionshandelssystems (ETS). Der Zubau deutscher Windkraftanlagen im Jahr 2014 betrug hingegen rund 4,3 GW unter Berücksichtigung des Abbaus von Altanlagen und «Repowering». Damit wurde das Ziel der Bundesregierung (2,5 GW) weit übertroffen. Die Einführung des «flow-based Market Coupling» in Zentral- und Westeuropa wurde wegen des ungeplanten Ausfalls von drei Kernkraftwerken in Belgien und der damit verbundenen ausserordentlichen Situation des nationalen Stromübertragungsnetzes auf das zweite Quartal 2015 verschoben.

Geschäftsbereich Generation

Der Geschäftsbereich Generation umfasst alle Erzeugungsanlagen im In- und Ausland einschliesslich deren Vermarktung.

Massgebend für das deutlich unter dem Vorjahr liegende Resultat sind die anhaltend tiefen Grosshandelspreise, die den Ergebnisbeitrag des gesamten Kraftwerksparks reduzieren. Um Absatz- und Preisrisiken zu minimieren, verkauft Alpiq den Strom aus Kraftwerken und langfristigen Bezugsverträgen auf Termin und sichert damit deren Ertrag zusammen mit dem Währungsrisiko ab.

Die Produktionsmenge des Schweizer Kraftwerksparks liegt insgesamt leicht höher als im Vorjahr. Während der Bereich Nuklearenergie von der höheren Verfügbarkeit des Kernkraftwerks Gösgen profitiert, liegt die Produktionsmenge der Wasserkraftwerke unter Vorjahr. Auf der einen Seite ergeben sich tiefere Gestehungskosten durch die Verlängerung der finanzwirtschaftlichen Nutzungsdauer der Kernkraftwerke. Auf der anderen Seite, als Folge der tiefen Grosshandelspreise und wetterbedingt weniger Möglichkeiten zur kurzfristigen Optimierung, ist der Ergebnisbeitrag aus der Vermarktung des gesamten Kraftwerksparks preisbedingt unter dem Vorjahr. Zudem wurde das Resultat im Vorjahr durch gerichtlich zugesprochene Entschädigungen für die 2009 und 2010 unrechtmässig erhobenen Systemdienstleistungskosten in der Schweiz einmalig positiv beeinflusst.

Die im Ausland betriebenen thermischen Kraftwerke lieferten tiefere operative Ergebnisse als im Vorjahr. Im spanischen Kraftwerk Plana del Vent machen sich der Wegfall eines vorteilhaften Gasvertrags und tiefere

Kapazitätzahlungen in Bezug auf Produktionsmenge und Ergebnis negativ bemerkbar. Das Kraftwerk Csepel in Ungarn kam aufgrund eines ausgelaufenen Abnahmevertrags weniger zum Einsatz, was sich in einer tieferen Produktionsmenge niederschlägt. Dank Systemdienstleistungen und Einmaleffekten erreichen die italienischen Anlagen trotz tieferen Produktionsmengen ein über dem Vorjahr liegendes Resultat. Zudem hatte die erfolgreiche Inbetriebnahme des neuen Kraftwerksblocks K7 im tschechischen Kladno einen positiven Effekt auf Produktionsmengen und Ergebnis.

Die «Renewable Energy Sources» konnten das Vorjahresergebnis nicht wiederholen. Gründe dafür sind Vereinigungsprobleme beim Windpark Vetrocom in Bulgarien und schlechtere Windverhältnisse in Italien. Zusätzlich wird das Resultat durch die bis Mitte 2014 erhobene umsatzabhängige Zusatzabgabe in Bulgarien belastet.

Der Bau des Pumpspeicherkraftwerks Nant de Drance im Kanton Wallis, welches mit 900 MW Pumpturbinenleistung jährlich rund 2 500 GWh umwälzen wird, schritt planmässig weiter voran.

Geschäftsbereich Commerce & Trading

Im Geschäftsbereich Commerce & Trading sind die Handels- und Vermarktungsaktivitäten der Schweiz, Deutschlands, Italiens, Frankreichs wie auch Ost- und Südosteuropas sowie die kraftwerksbezogenen Optimierungs- und Handelsaktivitäten für die Schweiz und Westeuropa zusammengeführt. Die kraftwerksbezogenen Erträge werden im Geschäftsbereich Generation ausgewiesen.

Im Markt Schweiz führte der Verkauf der SES im Juli 2013 zu tieferen Resultaten. Im Rahmen des Kostensenkungsprogramms wurden zudem die Vertriebsaktivitäten in Italien reduziert. Dies führte zu tieferen Ergebnissen im Vergleich zum Vorjahr. In Frankreich liegen die Resultate aufgrund der angespannten Marktlage und des daraus resultierenden Margendrucks unter dem Vorjahr.

In Zentral- und Osteuropa wurden zufriedenstellende Ergebnisse geliefert, die aber nicht an das von ausserordentlich guten Handelsopportunitäten geprägte Vorjahr anknüpfen konnten.

Im Rahmen der Strategie kommt der Aufbau des 24/7-Intraday-Geschäfts voran. Alpiq wird ab Januar 2015 rund um die Uhr am Markt aktiv sein, um die unzureichende Vorhersehbarkeit der Wind- und Solarstromproduktion und den dadurch steigenden Bedarf an kurzfristiger Flexibilität erfolgreich zu nutzen.

Geschäftsbereich Energy Services

Der Geschäftsbereich Energy Services besteht aus der Alpiq InTec (AIT) und der Kraftanlagen Gruppe (KA-Gruppe). AIT ist hauptsächlich im Bereich der Dienstleistungen in der Gebäudetechnik sowie in der Energie- und Verkehrstechnik tätig. Die KA-Gruppe bietet umfangreiche Dienstleistungen im Kraftwerks- und Industriebau an.

Die vor allem in der Schweiz aktive AIT übertrifft das Vorjahresergebnis. Dabei profitierte AIT von der weiterhin guten Baukonjunktur und nutzte Marktopportunitäten in der Gebäude- und Verkehrstechnik erfolgreich. Insbesondere die Nachfrage nach Lösungen in der Energieeffizienz ist stark gestiegen. Die KA-Gruppe hingegen erreichte das Vorjahresergebnis nicht. Der Geschäftsgang war geprägt durch zurückhaltende Investitionen in die konventionelle Kraftwerkstechnik sowie durch eine rückläufige Nachfrage im Bereich der Nukleartechnik in Deutschland.

Ausblick

Das operative Ergebnis 2015 wird von den tiefen Grosshandelspreisen geprägt sein. Gründe dafür sind die hohen Subventionen von neuen erneuerbaren Energien, die insbesondere den Zubau von Wind- und Photovoltaikanlagen weiter forcieren, die tiefen Preise für die Primärenergien Öl, Gas und Kohle sowie die schwachen CO₂-Preise. Weiter werden steigende Abgaben, insbesondere die inzwischen erhöhten Wasserzinsen, das operative Ergebnis 2015 zusätzlich belasten.

Der Entscheid der Schweizer Nationalbank (SNB), den Euro-Mindestkurs aufzugeben und negative Zinsen einzuführen, ist kurzfristig verkraftbar, da Alpiq das Währungsrisiko für Energieexporte aus der Schweiz abgesichert hat. Hingegen wird sich das EBITDA der Tochtergesellschaften im Euroraum entsprechend reduzieren. Die Auswirkungen des SNB-Entschids werden im Rahmen des Halbjahresabschlusses 2015 geprüft.

Diese Rahmenbedingungen bestätigen die Notwendigkeit des Umbaus der Gruppe. Alpiq legt den Fokus auf die Kapitalmarktfähigkeit. Mit oberster Priorität wird daher die Nettoverschuldung reduziert, um darauf aufbauend gezielt in die Zukunft zu investieren.

Alpiq wird weiterhin den Dialog mit der Schweizer Politik zur raschen Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Schweizer Wasserkraft führen, damit sie als erneuerbare, flexible Energiequelle anerkannt wird. Sie ist eine der zentralen Antworten auf die aktuellen Herausforderungen der europaweiten energiepolitischen Fragen.

Konzernrechnung Alpiq Gruppe

Konsolidierte Erfolgsrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2014	2013
Nettoumsatz	28	8 058	9 370
Aktiviere Eigenleistungen	4	3	72
Übriger betrieblicher Ertrag		144	112
Gesamtleistung		8 205	9 554
Energie- und Warenaufwand	5	-6 659	-7 534
Personalaufwand	6	-821	-808
Aufwendungen für Instandhaltung von Anlagen		-107	-113
Übriger betrieblicher Aufwand		-306	-310
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)		312	789
Abschreibungen und Wertminderungen	7	-985	-510
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)		-673	279
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	14	-173	-126
Finanzaufwand	8	-197	-168
Finanzertrag	8	18	19
Ergebnis vor Ertragssteuern		-1 025	4
Ertragssteuern	9	123	14
Reinergebnis		-902	18
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis		-23	-4
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Reinergebnis		-879	22
Ergebnis je Aktie in CHF	10	-34,19	-0,37

Konsolidierte Gesamtergebnisrechnung

Mio. CHF	2014	2013
Reinergebnis	- 902	18
Cashflow Hedges (Tochtergesellschaften)	- 6	18
Ertragssteuern	4	- 4
Netto nach Ertragssteuern	- 2	14
Cashflow Hedges (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	1	18
Ertragssteuern	2	- 4
Netto nach Ertragssteuern	3	14
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 25	27
In Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	- 24	55
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Tochtergesellschaften)	- 57	63
Ertragssteuern	13	- 14
Netto nach Ertragssteuern	- 44	49
Neubewertung von Vorsorgeplänen (Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen)	- 60	47
Ertragssteuern	13	- 10
Netto nach Ertragssteuern	- 47	37
Nicht in Erfolgsrechnung rezyklierbare Positionen, netto nach Ertragssteuern	- 91	86
Sonstiges Ergebnis	- 115	141
Gesamtergebnis	- 1017	159
Nicht beherrschende Anteile	- 24	- 2
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber	- 993	161

Konsolidierte Bilanz

Aktiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2014	31.12.2013
Sachanlagen	11	3 684	4 132
Immaterielle Anlagen	12, 13	422	874
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	14	3 150	3 677
Übrige langfristige Finanzanlagen	15	171	343
Latente Ertragssteuern	9	48	57
Anlagevermögen		7 475	9 083
Vorräte	16	80	93
Forderungen	17	1 695	2 111
Terminguthaben		647	680
Flüssige Mittel	18	915	1 741
Derivative Finanzinstrumente		501	748
Rechnungsabgrenzungsposten		67	52
Umlaufvermögen		3 905	5 425
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven	31	481	
Total Aktiven		11 861	14 508

Passiven

Mio. CHF	Anmerkung	31.12.2014	31.12.2013
Aktienkapital	19	272	272
Agio		4 269	4 323
Hybridkapital	19	1 017	1 017
Gewinnreserven		- 869	176
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Eigenkapital		4 689	5 788
Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital		23	51
Total Eigenkapital		4 712	5 839
Langfristige Rückstellungen	20	412	112
Latente Ertragssteuern	9	930	1 162
Personalvorsorgeverbindlichkeiten	25	243	248
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	21	3 040	3 875
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	22	165	88
Langfristiges Fremdkapital		4 790	5 485
Verbindlichkeiten aus laufenden Ertragssteuern		32	51
Kurzfristige Rückstellungen	20	93	113
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten		461	596
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	23	957	1 232
Derivative Finanzinstrumente		517	772
Rechnungsabgrenzungsposten		297	420
Kurzfristiges Fremdkapital		2 357	3 184
Fremdkapital		7 147	8 669
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	31	2	
Total Passiven		11 861	14 508

Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Hybridkapital	Cashflow Hedge Reserven	Währungsumrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2013	272	4 323	1 017	- 33	- 654	863	5 788	51	5 839
Reinergebnis der Periode						- 879	- 879	- 23	- 902
Sonstiges Ergebnis				3	- 26	- 91	- 114	- 1	- 115
Gesamtergebnis				3	- 26	- 970	- 993	- 24	- 1 017
Zuweisung aus Agio in Gewinnreserven		- 54				54	0		0
Dividendenausschüttung						- 54	- 54	- 9	- 63
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber						- 48	- 48		- 48
Veränderung nicht beherrschende Anteile						- 4	- 4	5	1
Eigenkapital 31.12.2014	272	4 269	1 017	- 30	- 680	- 159	4 689	23	4 712

Der Verwaltungsrat von Alpiq schlägt der Generalversammlung vom 30.4.2015 für das Geschäftsjahr 2014 eine Dividende von 2,00 CHF (Vorjahr: Dividende 2,00 CHF in bar) je Namenaktie vor. Dies entspricht einer Ausschüttung von 54 Mio. CHF (54 Mio. CHF), welche wahlweise in Aktien (Bezug neuer Namenaktien der Alpiq Holding AG von je CHF 10 Nennwert) oder als Barauszahlung bezogen werden kann. Für weitere Einzelheiten wird auf Seite 172 «Antrag des Verwaltungsrats» verwiesen.

Mio. CHF	Aktienkapital	Agio	Hybridkapital	Cashflow Hedge Reserven	Währungsumrechnungsdifferenzen	Gewinnreserven	Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Eigenkapital	Nicht beherrschende Anteile am Eigenkapital	Total Eigenkapital
Eigenkapital 31.12.2012	272	4 377	0	- 59	- 681	783	4 692	125	4 817
Reinergebnis der Periode						22	22	- 4	18
Sonstiges Ergebnis				26	27	86	139	2	141
Gesamtergebnis				26	27	108	161	- 2	159
Zuweisung aus Agio in Gewinnreserven		- 54				54	0		0
Dividendenausschüttung						- 54	- 54	- 11	- 65
Aufnahme Hybridkapital			1 017			- 12	1 005		1 005
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber						- 16	- 16		- 16
Veränderung nicht beherrschende Anteile							0	- 61	- 61
Eigenkapital 31.12.2013	272	4 323	1 017	- 33	- 654	863	5 788	51	5 839

Konsolidierte Geldflussrechnung

Mio. CHF	Anmerkung	2014	2013
Ergebnis vor Ertragssteuern		- 1 025	4
Anpassungen für:			
Aktivierte Eigenleistungen	4	- 3	- 72
Abschreibungen und Wertminderungen	7	985	510
Gewinne/Verluste aus Verkauf von Anlagevermögen		- 7	- 8
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	14	173	126
Finanzergebnis	8	179	149
Sonstiger zahlungsunwirksamer Erfolg		- 5	
Veränderung Rückstellungen (ohne Verzinsung)	20	281	- 7
Veränderung Personalvorsorgeverbindlichkeiten und übrige langfristige Verbindlichkeiten		- 65	- 14
Veränderung derivative Finanzinstrumente		- 21	9
Veränderung des Nettoumlaufvermögens (ohne Derivate, kurzfristige Finanzforderungen/-verbindlichkeiten und kurzfristige Rückstellungen)		23	83
Übrige Finanzeinnahmen/-ausgaben		- 43	- 11
Bezahlte Ertragssteuern		- 58	- 99
Geldfluss aus operativer Tätigkeit		414	670
Sach- und immaterielle Anlagen			
Investitionen	11, 12	- 111	- 179
Veräusserungen		30	16
Tochtergesellschaften			
Akquisitionen	29	- 25	- 9
Veräusserungen	30	- 3	296
Assoziierte Unternehmen			
Investitionen	14	- 86	- 4
Veräusserungen		7	280
Übrige langfristige Finanzanlagen			
Investitionen	15	- 11	- 2
Veräusserungen/Rückzahlungen		83	6
Veränderung Terminguthaben		30	- 547
Investitionen in/Veräusserung von Wertschriften			47
Dividenden von Partnerwerken, übrigen assoziierten Unternehmen und Finanzbeteiligungen		61	36
Erhaltene Zinsen		18	17
Geldfluss aus Investitionstätigkeit		- 7	- 43

Mio. CHF	Anmerkung	2014	2013
Dividendenausschüttung		- 54	- 54
Gewinnausschüttung an nicht beherrschende Anteile		- 9	- 11
Aufnahme Finanzverbindlichkeiten		342	26
Rückzahlung Finanzverbindlichkeiten		- 1 309	- 941
Aufnahme Hybridkapital	19		1 005
Ausschüttung an Hybridkapitalgeber, erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst	19	- 48	- 16
Bezahlte Zinsen		- 147	- 174
Geldfluss aus Finanzierungstätigkeit		- 1 225	- 165
Währungsumrechnungsdifferenzen		- 8	3
Veränderung der flüssigen Mittel		- 826	465
Nachweis:			
Flüssige Mittel am 1.1.		1 741	1 276
Flüssige Mittel am 31.12.		915	1 741
Veränderung		- 826	465

Die oben ausgewiesenen Werte enthalten auch die Geldflüsse der Position «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte».

Anhang zur Konzernrechnung

1 Wichtigste Grundsätze der Rechnungslegung

Grundlagen der Konzernrechnung

Die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie den vom International Accounting Standards Board (IASB) erlassenen Auslegerichtlinien (IFRIC) erstellt und entspricht dem schweizerischen Gesetz. Die Konzernrechnung vermittelt ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Alpiq Gruppe. Sie basiert auf historischen Kosten, mit Ausnahme spezifischer Positionen wie Finanzinstrumente, die teilweise zu Marktwerten ausgewiesen werden. Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG autorisierte die Konzernrechnung am 6.3.2015. Die Konzernrechnung bedarf noch der Genehmigung durch die Generalversammlung der Aktionäre vom 30.4.2015.

Neue und revidierte Bilanzierungs- und Bewertungsrichtlinien

Auf den 1.1.2014 traten im Rahmen der IFRS folgende Standards beziehungsweise IFRIC-Interpretationen in Kraft, die von der Alpiq Gruppe angewendet werden:

- IAS 32, Änderungen: Saldierung eines finanziellen Vermögenswerts und einer finanziellen Verbindlichkeit (1.1.2014)
- IAS 39, Änderungen: Novation von Derivaten und Fortführung der Sicherungsbeziehung (1.1.2014)
- IFRIC 21: Bilanzierung öffentlicher Abgaben (1.1.2014)

Die Anwendung der neuen und revidierten Standards und Interpretationen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung.

Ferner wurden in der konsolidierten Erfolgsrechnung und Bilanz sowie im Anhang zur Konzernrechnung die vom Vorjahr übernommenen Vergleichsdaten bei Änderungen in der Darstellung für die aktuelle Berichterstattung, sofern notwendig, reklassifiziert oder ergänzt. Wo wesentlich, wurden Erläuterungen angebracht. Die Änderungen in der Darstellung umfassen auch Anpassungen von organisatorischen Bezeichnungen.

Zukünftige in Kraft tretende IFRS

Die folgenden für Alpiq relevanten neuen Standards und Änderungen wurden durch das IASB veröffentlicht:

- IAS 19, Änderungen: Arbeitnehmerbeiträge (1.7.2014)
- IFRS 9: Finanzinstrumente (1.1.2018)
- IFRS 14: Regulatorische Abgrenzungsposten (1.1.2016)
- IFRS 15: Umsatzrealisierung (1.1.2017)

Alpiq hat keine neuen beziehungsweise revidierten Standards und Interpretationen vorzeitig angewendet.

Die möglichen Auswirkungen der künftigen Anwendung von IFRS 9 und IFRS 15 werden noch geprüft. Aus der Anwendung der übrigen neuen beziehungsweise revidierten Standards und Interpretationen werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Konzernrechnung erwartet.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe umfasst die konsolidierten Abschlüsse der in der Schweiz domizilierten Alpiq Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften. Die Jahresrechnungen der Tochtergesellschaften sind für das gleiche Berichtsjahr unter Anwendung der einheitlichen Rechnungslegungsstandards erstellt worden wie diejenige der Muttergesellschaft. Konzerninterne Salden, Transaktionen, Gewinne und Aufwendungen sind in voller Höhe eliminiert.

Tochtergesellschaften sind Gesellschaften, welche die Alpiq Gruppe direkt oder indirekt kontrolliert. Diese Gesellschaften werden vom Erwerbszeitpunkt an im Konsolidierungskreis berücksichtigt. Gesellschaften werden dekonsolidiert beziehungsweise unter «Beteiligungen an assoziierten Unternehmen» oder «Finanzbeteiligungen» bilanziert, wenn die Kontrolle über das Unternehmen endet.

Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen, bei denen die Alpiq Gruppe einen massgeblichen Einfluss ausübt, werden nach der Equity-Methode in die konsolidierte Rechnung einbezogen. Der Anteil der Alpiq Gruppe am Vermögen und am Fremdkapital sowie an den Aufwendungen und Erträgen dieser Unternehmen ist unter Anmerkung 14 im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.

Alle übrigen Beteiligungen werden nach den IAS 39 Richtlinien im Anlagevermögen unter «Finanzbeteiligungen» zum Marktwert bilanziert.

Der Konsolidierungskreis mit allen bedeutenden Gesellschaften unter Angabe der angewendeten Konsolidierungsmethode und weiterer Informationen ist ab Seite 152 aufgeführt.

Umrechnung von Fremdwährungen

Die Konzernrechnung wird in Schweizer Franken erstellt, der sowohl die funktionale Währung der Alpiq Holding AG als auch die Präsentationswährung ist. Für jede Konzerngesellschaft ist die funktionale Währung aufgrund ihres Wirtschaftsumfelds definiert. Transaktionen in Fremdwährungen werden zum Stichtagskurs der Transaktion in der funktionalen Währung der Konzerngesellschaft erfasst. Monetäres Vermögen und Schulden in Fremdwährungen werden am Bilanzstichtag mit dem gültigen Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet. Die dabei entstehenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden erfolgswirksam verbucht.

Langfristige Forderungen respektive Darlehen gegenüber ausländischen Konzerngesellschaften, bei welchen keine Rückzahlung in einem absehbaren Zeitraum geplant oder wahrscheinlich ist, stellen im Wesentlichen einen Teil der Nettoinvestition in diese ausländische Konzerngesellschaft dar. Die daraus resultierenden Umrechnungsdifferenzen werden als Teil der Währungsumrechnungsdifferenzen gesondert im sonstigen Ergebnis erfasst und bei Auflösung oder Verkauf der ausländischen Konzerngesellschaft in der entsprechenden Periode erfolgswirksam erfasst.

Per Bilanzstichtag werden Vermögen und Schulden der Tochtergesellschaften zum Stichtagskurs in Schweizer Franken umgerechnet. Die Positionen der Erfolgsrechnung werden zum durchschnittlichen Kurs der Berichtsperiode umgerechnet. Die Währungsumrechnungsdifferenzen werden als gesonderte Position im sonstigen Ergebnis ausgewiesen. Bei einem Verkauf von Tochtergesellschaften oder der Abgabe der Kontrolle sowie bei einem Verkauf von assoziierten Unternehmen respektive Partnerwerken oder der Abgabe des massgeblichen Einflusses werden die kumulierten Währungsumrechnungsdifferenzen in der entsprechenden Periode erfolgswirksam verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Wechselkurse angewendet:

Einheit	Stichtag 31.12.2014	Stichtag 31.12.2013	Durchschnitt 2014	Durchschnitt 2013
1 USD	0,990	0,890	0,915	0,927
1 EUR	1,202	1,228	1,215	1,231
100 CZK	4,336	4,476	4,411	4,739
100 HUF	0,381	0,413	0,394	0,415
100 NOK	13,298	14,679	14,549	15,799
100 PLN	28,138	29,550	29,030	29,332
100 RON	26,823	27,457	27,332	27,857

Intercompany-Transaktionen

Für die Verrechnung der Leistungen zwischen den Konzerngesellschaften gelten vertraglich vereinbarte Verrechnungs- oder Marktpreise. Der von den Partnerwerken produzierte Strom wird den Aktionären aufgrund bestehender Partnerverträge zu Vollkosten fakturiert.

Umsatzerlöse

Umsatzerlöse aus Lieferungen und Leistungen werden bei Leistungserfüllung erfolgswirksam verbucht. Zu Handelszwecken abgeschlossene Energiegeschäfte, welche mit der Absicht einer Gewinnerzielung aus kurzfristiger Marktpreisvolatilität getätigt werden, erfasst der Konzern im Umsatz nach der Nettomethode (Erfassung Nettohandelserfolg). Der Umsatz aus Fertigungsaufträgen wird grundsätzlich gemäss der Percentage-of-Completion-Methode berücksichtigt, wonach ein dem Fortschritt des Fertigungsauftrags entsprechender Ertrag verbucht wird.

Ertragssteuern

Die Ertragssteuern sind auf den steuerbaren Ergebnissen mit den aktuellen Steuersätzen des jeweiligen Einzelabschlusses berechnet. Der Ertragssteueraufwand stellt die Summe aus laufenden und latenten Ertragssteuern dar.

Aufgrund der unterschiedlichen Erfassung einzelner Erträge und Aufwendungen in den konzerninternen beziehungsweise den steuerlichen Jahresrechnungen werden latente Ertragssteuern berücksichtigt. Die Berechnung der sich aus den temporären Differenzen ergebenden latenten Ertragssteuern erfolgt nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Auf Bewertungsunterschieden bei Beteiligungen an Konzerngesellschaften, welche nicht in der vorhersehba-

ren Zukunft rückgängig gemacht werden und bei denen die Entscheidungskontrolle beim Konzern liegt, werden keine latenten Ertragssteuern berücksichtigt.

Latente Steueraktiven werden bilanziert, wenn die Realisierung mit ausreichender Sicherheit gewährleistet ist. Nicht bilanzierte Verlustvorträge werden offengelegt.

Fremdkapitalzinsen

Die Fremdkapitalzinsen werden in der Periode, für welche sie geschuldet sind, grundsätzlich als Aufwand gebucht. Fremdkapitalzinsen, welche direkt im Zusammenhang mit dem Erwerb oder der Erstellung eines qualifizierenden Vermögenswerts über einen längeren Zeitraum stehen, werden aktiviert. Dabei werden die Zinsen zum effektiv bezahlten Betrag in der Periode seit Beginn der Akquisitions- beziehungsweise der Bautätigkeit bis zur Nutzung der Anlage aktiviert.

Nicht weitergeführte Aktivitäten und zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Ein Vermögenswert ist zur Veräusserung gehalten, wenn der Bilanzwert grundsätzlich durch den Verkauf und nicht durch die weitere Nutzung realisiert wird. Der Vermögenswert muss veräusserbar und die Veräusserung innerhalb der nächsten 12 Monate höchstwahrscheinlich sein. Gleiches gilt für eine Gruppe (Veräusserungsgruppe) von Vermögenswerten und den damit in Verbindung stehenden Schulden, sofern sie gemeinsam in einer Transaktion veräussert werden sollen.

Die Alpiq Gruppe erfasst zur Veräusserung gehaltene langfristige Vermögenswerte oder Veräusserungsgruppen mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und Marktwert abzüglich Veräusserungskosten. Diese Vermögenswerte beziehungsweise Vermögensgruppen werden, solange sie als zur Veräusserung gehalten werden, nicht mehr planmässig abgeschrieben. Die Vermögenswerte und die Schulden werden in der Bilanz getrennt von anderen Vermögenswerten und Schulden des Konzerns dargestellt.

Sachanlagevermögen

Die Sachgegenstände des Anlagevermögens sind zu Anschaffungs- oder Herstellkosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Abschreibungsdauer basiert auf einer geschätzten, betriebswirtschaftlichen Nutzungsdauer je Anlagekategorie respektive auf dem Termin des Heimfalls von Kraftwerken; die Abschreibungen werden linear vorgenommen. Die Nutzungsdauer für die einzelnen Anlagekategorien bewegt sich innerhalb folgender Bandbreiten:

Gebäude	30 – 60 Jahre
Grundstücke	nur bei Wertminderung
Kraftwerksanlagen	20 – 80 Jahre
Übertragungsanlagen	15 – 40 Jahre
Betriebseinrichtungen/Fahrzeuge	3 – 20 Jahre
Anlagen im Bau	sofern Wertminderung bereits erkennbar

Der Verpflichtung zur Instandstellung von Grundstücken nach Ablauf der Konzession oder Nutzung wird individuell gemäss den vertraglichen Bestimmungen Rechnung getragen. Die geschätzten Kosten für die Instandstellung (inkl. allfälligem Rückbau von Anlagen) sind Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellkosten und werden als Rückstellung bilanziert. Investitionen in Erneuerungen oder Verbesserungen von Anlagen werden aktiviert, wenn sie die Lebensdauer beträchtlich verlängern, die Kapazität erhöhen oder eine substanzielle Verbesserung der Qualität der Produktionsleistung mit sich bringen.

Die Kosten von regelmässigen und grösseren Wartungen werden im Buchwert der Sachanlage als Ersatz erfasst, wenn die massgebenden Kriterien für eine Aktivierung erfüllt sind. Reparaturen, Unterhalt und die ordentliche Instandhaltung bei Gebäuden und Betriebsanlagen werden direkt als Aufwand verbucht.

Der Buchwert einer Sachanlage wird entweder bei deren Abgang oder wenn kein weiterer wirtschaftlicher Nutzen zu erwarten ist ausgebucht. Gewinne respektive Verluste aus Anlageabgängen werden erfolgswirksam verbucht.

Der Restwert und die Nutzungsdauer eines Vermögenswerts werden mindestens zum Ende des Geschäftsjahres überprüft und falls notwendig angepasst.

Unternehmenszusammenschlüsse und Goodwill

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Erwerbskosten umfassen die Entschädigungen, die beim Erwerb von Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten des akquirierten Unternehmens geleistet wurden. Die Entschädigungen umfassen Zahlungen in bar und den Marktwert der abgegebenen Vermögenswerte sowie der eingegangenen oder angenommenen Verpflichtungen am Transaktionsdatum. Das erworbene Nettovermögen, das sich aus den identifizierbaren Vermögenswerten, Verbindlichkeiten und Eventualverbindlichkeiten zusammensetzt, wird zu seinem Marktwert erfasst. Die im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallenen Kosten werden als Aufwand erfasst.

Wo der Konzern eine Beteiligung von weniger als 100% erwirbt, werden die entsprechenden nicht beherrschenden Anteile als Bestandteil des Konzerneigenkapitals bilanziert. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet Alpiq die nicht beherrschenden Anteile entweder zum Marktwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens. Nicht beherrschende Anteile, auf welche die Alpiq Gruppe Optionen besitzt (Call-Optionen) beziehungsweise gewährt (geschriebene Put-Optionen), werden jedoch nur dann als nicht beherrschende Anteile erfasst, wenn sich der Ausübungspreis nach dem Marktwert richtet. Die entsprechenden Call-Optionen werden zu ihrem Marktwert und die Put-Optionen zum Barwert des Ausübungspreises bilanziert.

Der Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen wird im Konzern als reine Eigenkapitaltransaktion behandelt. Eine allfällige Differenz zwischen Kaufpreis und erworbenen Nettoaktiven wird mit den Gewinnreserven verrechnet.

Der Goodwill entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten und der Beteiligung des Konzerns am Marktwert des erworbenen Nettovermögens. Goodwill und Marktwertanpassungen des Nettovermögens werden in den Vermögenswerten und Verbindlichkeiten der akquirierten Gesellschaft in der funktionalen Währung dieser Gesellschaft erfasst. Goodwill wird nicht abgeschrieben, aber mindestens jährlich auf mögliche Wertminderungen überprüft. Goodwill kann auch aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen entstehen und entspricht der Differenz zwischen den Erwerbskosten der Beteiligung und dem anteiligen Marktwert des identifizierbaren Nettovermögens. Dieser Goodwill ist im Beteiligungsbuchwert der assoziierten Unternehmen enthalten.

Immaterielles Anlagevermögen

Immaterielle Anlagewerte werden beim Zugang zu Anschaffungs- und Herstellkosten nach dem erstmaligen Ansatz abzüglich kumulierter Abschreibungen und Wertminderungen bewertet.

Bei immateriellen Anlagen wird grundsätzlich zwischen Vermögenswerten mit begrenzter und mit unbestimmter Nutzungsdauer unterschieden. Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden über die wirtschaftliche Nutzungsdauer linear abgeschrieben und auf Wertminderung überprüft, wenn Anzeichen dafür vorhanden sind. Die

Abschreibungsperiode und die Abschreibungsmethode werden mindestens zum Ende jedes Geschäftsjahres überprüft. Die Nutzungsdauer der aktuell bilanzierten immateriellen Anlagen bewegt sich zurzeit in einer Bandbreite von 2 bis 14 Jahren.

Energiebezugsrechte

Die Energiebezugsrechte sind in der Bilanz unter «Immaterielle Anlage» erfasst. Sie umfassen Vorauszahlungen für Rechte auf langfristige Energiebezüge inklusive aktivierter Zinsen. Die Abschreibungen der Energiebezugsrechte erfolgen im Umfang der jährlich getätigten Energiebezüge im Verhältnis zur gesamten vertraglich vereinbarten Energiebezugsmenge.

Ferner umfasst die Position langfristige Energiebezugsverträge, welche im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen erworben wurden.

Wertminderungen von Sachanlagen und immateriellem Anlagevermögen

Die Sachanlagen und das immaterielle Anlagevermögen werden mindestens einmal jährlich überprüft, um festzustellen, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Eine Überprüfung wird insbesondere dann vorgenommen, wenn aufgrund veränderter Umstände oder Ereignisse eine Überbewertung der Buchwerte wahrscheinlich wird. Wenn der Buchwert den geschätzten erzielbaren Wert übersteigt, erfolgt eine Wertminderung auf den erzielbaren Wert.

Als erzielbarer Wert gilt der höhere der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräusserungskosten und Nutzwert eines einzelnen Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit. Der Nutzwert wird auf der Grundlage von geschätzten zukünftigen Mittelzuflüssen (Discounted-Cashflow-Methode) berechnet. Erzielt der Vermögenswert keine Zahlungsmittelzuflüsse, die unabhängig von anderen Vermögenswerten sind, erfolgt die Schätzung des erzielbaren Betrags für den einzelnen Vermögenswert auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, die dem Vermögenswert zugeordnet werden kann.

Ein in einer Vorperiode für einen Vermögenswert gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung unter Berücksichtigung der ordentlichen Abschreibungen ergeben hätte.

Die jährliche Werthaltigkeitsüberprüfung wird im Konzern zentral überwacht.

Wertminderungen von Goodwill

Goodwill wird den jeweiligen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet. Diese entsprechen grundsätzlich den identifizierbaren regionalen Vertriebs-, Service- und Produktionsaktivitäten. Goodwill wird jährlich auf Wertminderung überprüft. Liegt der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der dem höheren der beiden Beträge aus Marktwert abzüglich Veräusserungskosten und ihrem Nutzwert entspricht, unter ihrem Buchwert, wird eine Wertminderung des Buchwerts erfasst. Die bei der Überprüfung von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Wertminderung angewandte Methode ist in Anmerkung 13 offengelegt.

Anteile an assoziierten Unternehmen und gemeinschaftlichen Vereinbarungen

Ein assoziiertes Unternehmen ist ein Unternehmen, auf welches die Alpiq Gruppe durch die Möglichkeit der Mitwirkung an dessen finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungsprozessen massgeblich Einfluss nehmen kann und das weder ein Tochterunternehmen noch ein Joint Venture darstellt. Je nach Gegebenheit werden Gesellschaften, auch wenn die Beteiligungsquote weniger als 20% beträgt, gleichermassen nach der Equity-Methode als assoziierte Unternehmen in die Konzernrechnung einbezogen; insbesondere wenn die Alpiq Gruppe in den massgebenden Entscheidungsgremien

wie dem Verwaltungsrat vertreten ist, wenn sie bei der Geschäfts- und Finanzpolitik mitwirkt oder wenn ein Austausch von marktrelevanten Informationen stattfindet. Ebenfalls nach der Equity-Methode werden Gesellschaften bewertet, an denen Alpiq zwar eine Beteiligungsquote von 50% oder mehr hält, über die sie aber durch Restriktionen in Statuten, in Verträgen oder im Organisationsreglement keine Kontrolle ausüben kann.

Eine gemeinschaftliche Vereinbarung ist die gemeinschaftliche Führung (Joint Control) eines Gemeinschaftsunternehmens (Joint Venture) oder einer gemeinschaftlichen Tätigkeit (Joint Operation). Die Abgrenzung erfolgt anhand der konkreten Rechte und Pflichten der beteiligten Parteien hinsichtlich der mit der gemeinschaftlichen Vereinbarung verbundenen Vermögens- und Schuldwerte beziehungsweise Erträge und Aufwendungen. Bei Joint Operations werden Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen anteilig erfasst, während die Joint Ventures nach der Equity-Methode in die Konzernrechnung einbezogen werden.

Die Abschlüsse der assoziierten Unternehmen und Joint Operations werden grundsätzlich nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellt. Wo im lokalen Abschluss andere Rechnungslegungsnormen angewendet werden, erstellt die Unternehmung eine Überleitungsrechnung gemäss IFRS.

Vorräte

Die Vorräte beinhalten im Wesentlichen Brennstoffe (Gas und Kohle) zur Energieerzeugung und Materialvorräte zur betrieblichen Leistungserstellung. Die Vorräte sind zu direkt zurechenbaren Anschaffungswerten, ermittelt nach der FIFO- oder der Durchschnittsmethode, oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Anschaffungskosten enthalten sämtliche Aufwendungen für die Beschaffung und für den Transport an den Lagerstandort. Die Herstellkosten umfassen alle direkt zurechenbaren Material- und Fertigungskosten sowie Gemeinkosten, die angefallen sind, um die Vorräte an ihren derzeitigen Standort zu bringen und in ihren derzeitigen Zustand zu versetzen.

Leasing

Leasingtransaktionen werden gemäss den Anforderungen von IAS 17 als Finanzierungsleasing oder als operatives Leasing klassifiziert. Transaktionen, bei welchen die Alpiq Gruppe als Leasingnehmerin alle massgeblichen, eigentümergebenden Chancen und Risiken aus der Nutzung des Leasinggegenstands trägt und ihr folglich das wirtschaftliche Eigentum zuzurechnen ist, werden als Finanzierungsleasing behandelt. Beim Finanzierungsleasing wird der Leasinggegenstand zu Beginn des Leasingverhältnisses mit seinem Marktwert beziehungsweise dem niedrigeren Barwert der Mindestleasingzahlungen aktiviert und es wird eine entsprechende Verbindlichkeit bilanziert. Die Verbindlichkeiten aus dem Finanzierungsleasing werden in der Bilanz unter «Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten» ausgewiesen.

Der Leasinggegenstand wird über die wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Ist zu Beginn des Leasingverhältnisses nicht hinreichend sicher, dass das Eigentum auf die Alpiq Gruppe übergeht, so ist die Sachanlage über den kürzeren der beiden Zeiträume – Laufzeit des Leasingverhältnisses oder Nutzungsdauer – abzuschreiben. Die Verbindlichkeit wird in den Folgeperioden nach der Effektivzinsmethode fortgeschrieben.

Alle übrigen Leasinggeschäfte, bei denen nicht alle massgeblichen Chancen und Risiken aus der Nutzung an die Alpiq Gruppe übergehen, werden als operatives Leasing behandelt und nicht bilanziert. Die Leasingzahlungen werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand erfasst. Die operativen Leasinggeschäfte der Alpiq Gruppe sind zurzeit insgesamt unwesentlich.

Fertigungsaufträge

Die kundenspezifischen Fertigungsaufträge im Energieservicegeschäft werden nach der Percentage-of-Completion-Methode bilanziert und der aktivierungspflichtige Betrag wird unter «Forderungen» sowie im «Nettoumsatz» ausgewiesen. Der Fertigungsgrad wird durch das Ausmass der Leistungserbringung beziehungsweise entsprechend den angefallenen Aufwendungen ermittelt. Auftragskosten werden in der Periode, in der sie anfallen, als Aufwand erfasst.

Aufträge respektive Auftragsgruppen, bei welchen der Fertigungsgrad oder das Ergebnis nicht verlässlich geschätzt werden können, werden zu Auftragskosten, die wahrscheinlich einbringbar sind, aktiviert. Zu erwartende Verluste aus den Fertigungsaufträgen sind durch Wertberichtigungen oder Rückstellungen gedeckt. Bei der Bilanzierung laufender Aufträge werden als Auftrags Erlöse die vertraglichen Erlöse respektive Nachträge berücksichtigt, die vom Auftraggeber schriftlich bestätigt wurden.

Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen sämtliche am Bilanzstichtag erkennbaren Verpflichtungen (rechtliche oder faktische), die auf vergangenen Geschäftsvorfällen beziehungsweise Ereignissen beruhen, bei welchen die Erfüllung der Verpflichtung wahrscheinlich ist, Fälligkeit und/oder Betrag jedoch unbestimmt sind. Die Höhe des Betrags wird nach der bestmöglichen Einschätzung des erwarteten Mittelabflusses ermittelt.

Die Rückstellungen werden zum erwarteten, auf den Bilanzstichtag abgezinsten Mittelabfluss bilanziert. Dabei werden sie jeweils auf jeden Bilanzstichtag überprüft und unter Berücksichtigung aktueller Entwicklungen angepasst. Die Abzinsungssätze sind Sätze vor Steuern, die die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegeln.

Behandlung von CO₂-Emissionsrechten

Zugeteilte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zum Nominalwert (null) erfasst. Für die eigene Produktion zugekaufte CO₂-Emissionsrechte werden beim erstmaligen Ansatz zu ihren Anschaffungskosten in den «Immateriellen Anlagen» bilanziert. Eine Verbindlichkeit wird dann erfasst, wenn der CO₂-Ausstoss die zugeteilten und zugekauften Emissionsrechte übersteigt. Eine solche Verbindlichkeit wird bis zum Ausmass der zugekauften Emissionsrechte zu den entsprechenden Kosten bilanziert. Der den Bestand an CO₂-Emissionsrechten übersteigende Teil wird zum Marktwert am Bilanzstichtag erfasst. Veränderungen in der Verbindlichkeit werden über den Energieaufwand gebucht.

Werden Emissionsrechte gehandelt, beispielsweise zur Optimierung des Energieportfolios, wird der Bestand per Bilanzstichtag marktbewertet und unter den Vorräten verbucht.

Personalvorsorgeeinrichtungen

Im Konzern bestehen verschiedene Personalvorsorgepläne gemäss den gesetzlichen Vorschriften.

In den Geschäftsbereichen Generation und Commerce & Trading sowie für Funktionen des Group Center verfügen die Gruppengesellschaften in der Schweiz über eine rechtlich selbstständige Vorsorgestiftung, welche die Merkmale eines leistungsorientierten Plans nach IAS 19 erfüllt. Die Arbeitnehmenden der ausländischen Tochtergesellschaften sind grundsätzlich durch staatliche Sozialeinrichtungen oder durch selbstständige beitragsorientierte Vorsorgeeinrichtungen nach landesüblicher Praxis versichert. Diese erfüllen die Merkmale eines beitragsorientierten Plans nach IAS 19.

Die Gruppengesellschaften von Alpiq InTec in der Schweiz sind einer rechtlich selbstständigen Vorsorgeeinrichtung angeschlossen, welche vollumfänglich rückversichert ist. Die entsprechenden Vorsorgepläne sind gemäss IAS 19 als

leistungsorientiert klassiert. Die Arbeitnehmenden der ausländischen Gesellschaften sind durch staatliche Sozialeinrichtungen versichert, welche die Kriterien als beitragsorientierte Pläne nach IAS 19 erfüllen.

Das Vorsorgewerk der deutschen Kraftanlagen Gruppe nutzt ausschliesslich den sogenannten Durchführungsweg der unmittelbaren Zusage, d.h., es besteht keine rechtlich selbstständige Vorsorgeeinrichtung. Die Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen werden in der Bilanz der Gesellschaft gebildet. Diese Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen bemessen sich nach den jährlich durchgeführten versicherungsmathematischen Bewertungen der bestehenden Vorsorgeverpflichtung. Die Vorsorgeleistungen werden von der Gesellschaft direkt bezahlt. Nach den Prinzipien von IAS 19 ist eine unmittelbare Vorsorgezusage nach deutschem Recht ein sogenannter «Unfunded Plan» und wird in der Bilanz als Verpflichtung ausgewiesen. Da es keine gesonderten Vermögenswerte gibt, um die Verpflichtung zu erfüllen, werden die tatsächlichen Zahlungen gegen die Verbindlichkeiten aus Vorsorgeplänen in der Bilanz gebucht.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen erfolgt jährlich durch unabhängige Vorsorgeexperten unter Anwendung der Projected-Unit-Credit-Methode. Bei diesem Anwartschaftsbarwertverfahren werden nicht nur die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften berücksichtigt, sondern auch die künftig zu erwartenden Lohn- und Rentenerhöhungen. Zur Berücksichtigung der Sterblichkeit werden Generationentafeln verwendet. Diese basieren auf den aktuell verfügbaren Beobachtungen der Sterblichkeit bei mehrheitlich privatrechtlichen Pensionskassen und berücksichtigen die zukünftige Veränderung der Sterblichkeit im Zeitablauf. Der verwendete Diskontierungsfaktor respektive der Projektionszinssatz der Altersguthaben basiert auf den Renditen, welche am Bilanzstichtag für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzierungen am Markt erzielt werden. Das Nettozinsergebnis wird direkt im Finanzaufwand/-ertrag ausgewiesen, die restlichen übrigen Personalvorsorgeaufwendungen sind Bestandteil des Personalaufwands. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Entstehung periodengerecht im sonstigen Ergebnis erfolgsneutral im Eigenkapital und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand direkt in der Erfolgsrechnung als Personalaufwand erfasst.

Die Finanzierung aller Pläne erfolgt in der Regel durch Arbeitnehmer- und Arbeitgeberbeiträge. Bei Vorsorgeeinrichtungen mit beitragsorientierten Plänen werden die geleisteten beziehungsweise geschuldeten Arbeitgeberbeiträge direkt erfolgswirksam verbucht.

Eventualverbindlichkeiten

Mögliche oder bestehende Verpflichtungen, bei welchen ein Mittelabfluss als wenig wahrscheinlich eingeschätzt wird, werden in der Bilanz nicht erfasst. Dagegen wird der jeweils am Bilanzstichtag bestehende Haftungsumfang als Eventualverbindlichkeit im Anhang zur Konzernrechnung offengelegt.

Information nach Segmenten

Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 umfassen die drei Geschäftsbereiche Generation, Commerce & Trading und Energy Services. Diese werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Das Segmentergebnis (EBITDA, EBIT) ist dabei die massgebende Kennzahl zur internen Führung und Beurteilung der Alpiq Gruppe. Die Betriebskosten enthalten nebst den Energiebeschaffungs- und Produktionskosten alle operativen Kosten inklusive Personal- und Serviceleistungen. Eine Anpassung der Zahlen aus dem Management Reporting an das Financial Reporting entfällt, da die interne und die externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegen.

Finanzinstrumente

Die Finanzinstrumente umfassen flüssige Mittel, Terminguthaben, Wertschriften, derivative Finanzinstrumente, Finanzbeteiligungen, Forderungen sowie kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Gemäss den geltenden IAS 39 Richtlinien werden die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wie folgt unterschieden und je Kategorie einheitlich bewertet:

- Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden
- Kredite und Forderungen
- Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte
- Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden beim erstmaligen Ansatz zu ihrem Marktwert bewertet (zu respektive abzüglich Transaktionskosten ausser bei «Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden»). Ein marktüblicher Kauf oder Verkauf von finanziellen Vermögenswerten wird zum Erfüllungstag angesetzt.

Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden

Die zu Handelszwecken gehaltenen finanziellen Vermögenswerte werden hauptsächlich mit der Absicht erworben, einen Gewinn aus kurzfristigen Schwankungen zu erzielen. Auch Derivate gelten als zu Handelszwecken gehaltene Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten. Zudem können finanzielle Vermögenswerte oder Schulden dieser Kategorie zugeteilt werden, wenn die Kriterien von IAS 39 erfüllt sind.

Die zu Handelszwecken gehaltenen derivativen Finanzinstrumente des Energiegeschäfts werden nach der erstmaligen Erfassung zum Marktwert bilanziert und die Wertveränderungen im Nettoumsatz der betreffenden Berichtsperiode ausgewiesen. Bei einigen wenigen Positionen, bei denen kein liquider Marktpreis vorhanden ist, wird eine Modellpreiskurve zur Bewertung herangezogen. Die übrigen zu Handelszwecken gehaltenen derivativen sowie dieser Kategorie zugeteilten Finanzinstrumente werden in der Folge zum Marktwert ausgewiesen und die Wertveränderung wird im Finanzertrag beziehungsweise im Finanzaufwand erfasst.

Finanzbeteiligungen, bei denen Investitions- und Desinvestitionsentscheidungen auf der Basis der Entwicklung des Marktwerts erfolgen, werden der Bewertungskategorie «Erfolgswirksam zum Marktwert bewertete Vermögenswerte oder Schulden» zugeordnet. Eine solche Zuteilung steht im Einklang mit der Finanzrisikopolitik der Alpiq Gruppe.

In den Wertschriften sind sowohl zu Handelszwecken gehaltene als auch zur Veräusserung verfügbare Positionen enthalten. Sämtliche Wertschriften sind zu ihrem Marktwert bilanziert. Wertschwankungen werden im Fall von zu Handelszwecken gehaltenen Wertschriften erfolgswirksam in der entsprechenden Periode erfasst.

Kredite und Forderungen

Die «Kredite und Forderungen» sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmbareren Zahlungen, die nicht in einem aktiven Markt notiert sind. Die Folgebewertung erfolgt grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten. Gewinne und Verluste werden erfolgswirksam erfasst, wenn der finanzielle Vermögenswert oder die finanzielle Verbindlichkeit ausgebucht oder wertgemindert ist.

Der Kategorie «Kredite und Forderungen» sind auch die flüssigen Mittel zugewiesen. Diese umfassen Bank- und Postcheckguthaben, Sicht- und Depositengelder, welche bei der Ersterfassung eine Laufzeit von bis zu 90 Tage aufweisen.

Forderungen werden zum Nominalwert abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen bilanziert. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird.

Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Alle übrigen finanziellen Vermögenswerte werden den «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» zugeordnet. Im Fall von zur Veräusserung verfügbaren Positionen werden die Wertanpassungen bis zur Veräusserung erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten beinhalten kurz- und langfristige Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, sowie zeitliche Abgrenzungen.

Wertminderung und Uneinbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten

An jedem Bilanzstichtag wird ermittelt, ob Hinweise für eine Wertminderung eines einzelnen oder einer Gruppe von finanziellen Vermögenswerten vorliegen.

Bei Vermögenswerten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert sind, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz des Vermögenswerts. Ein allfälliger Verlust wird erfolgswirksam erfasst. Ein in einer Vorperiode gebuchter Wertminderungsaufwand wird erfolgswirksam zurückgebucht, wenn keine oder nur noch eine reduzierte Wertminderung besteht. Die Rückbuchung erfolgt höchstens bis zum Wert, der sich ohne Wertminderung ergeben hätte.

Bei Vermögenswerten, die zu Anschaffungskosten bilanziert werden, ergibt sich die Höhe des Verlusts als Differenz zwischen dem Buchwert und dem Barwert der erwarteten künftigen Cashflows, abgezinst mit der aktuellen Marktrendite eines vergleichbaren finanziellen Vermögenswerts. Verluste werden erfolgswirksam erfasst.

Sofern bei «Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte» ein Rückgang des Marktwerts erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst wurde, wird ein Verlust (Differenz zwischen den Anschaffungskosten und dem aktuellen Marktwert) aus dem Eigenkapital ausgebucht und erfolgswirksam erfasst, sofern objektive Hinweise auf eine Wertminderung vorliegen. Im Gegensatz zu Schuldinstrumenten wird bei Eigenkapitalinstrumenten eine allfällige spätere Wertaufholung nicht erfolgswirksam berücksichtigt.

Bilanzierung von Sicherungsgeschäften (Hedge Accounting)

Alpiq verwendet Energie-, Fremdwährungs- und Zinsderivate, um sich gegen Schwankungen in den Cashflows künftig höchstwahrscheinlich eintretender Transaktionen abzusichern (Cashflow Hedges).

Vor dem Anwenden eines neuen Sicherungsinstruments wird die Risikosituation umfassend analysiert, das Wirken des Absicherungsinstruments beschrieben, es werden Zielsetzungen und Strategien seiner Anwendung formuliert und die laufende Beurteilung und Messung seiner Wirksamkeit wird dokumentiert. Die Neuanwendung eines Sicherungsinstruments wird formal autorisiert. Die Sicherungsbeziehungen werden fortlaufend dahingehend beurteilt, ob sie tatsächlich während der gesamten Berichtsperiode hochwirksam waren.

Der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus einem Sicherungsinstrument wird direkt im sonstigen Ergebnis erfasst, während der unwirksame Teil sofort erfolgswirksam erfasst wird.

Die im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden in der Periode in die Erfolgsrechnung umgebucht, in der die abgesicherte Transaktion das Periodenergebnis beeinflusst.

Wird mit dem Eintritt der erwarteten Transaktion oder der festen Verpflichtung nicht länger gerechnet, werden die zuvor im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge in die Erfolgsrechnung umgebucht. Wenn das Sicherungsinstrument ausläuft, veräussert, beendet oder ausgeübt wird, ohne dass ein Ersatz oder ein Rollieren des Sicherungsinstruments in ein anderes Sicherungsinstrument erfolgt, oder wenn die Kriterien für die Bilanzierung als Sicherungsbeziehung nicht mehr erfüllt sind, verbleiben die bislang im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge so lange als gesonderter Posten im Eigenkapital, bis die abgesicherte Transaktion eintritt.

Schätzungsunsicherheiten

Wichtige Annahmen und Quellen von Unsicherheiten bei den Einschätzungen

In Übereinstimmung mit IFRS müssen bei der Erstellung der konsolidierten Jahresrechnungen vom Management Einschätzungen und Annahmen getroffen werden, welche Auswirkungen auf die bilanzierten Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie auf die ausgewiesenen Erträge und Aufwendungen haben. Die Einschätzungen und Annahmen beruhen auf Erkenntnissen der Vergangenheit und bestmöglicher Beurteilung der künftigen Entwicklungen. Sie dienen als Basis für die Bilanzierung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten, deren Bewertung nicht von Marktdaten stammt. Die tatsächlichen Werte können von diesen Einschätzungen abweichen. Einschätzungen und Annahmen werden laufend überprüft. Allfällige Änderungen von Schätzungen und Annahmen werden in der Periode, in der sie erkannt werden, angepasst und offengelegt.

Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten

Der Bilanzwert des Sach- und immateriellen Anlagevermögens inklusive Goodwill und der Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen der Alpiq Gruppe beträgt am 31.12.2014 7,3 Mrd. CHF (Vorjahr: 8,7 Mrd. CHF). Diese Vermögenswerte werden jährlich auf Wertminderung geprüft. Zur Beurteilung, ob eine Wertminderung vorliegt, werden die zu erwartenden künftigen Geldflüsse auf Basis von Erfahrungswerten und Einschätzungen zur Marktentwicklung berechnet. Der damit ermittelte beizulegende Zeitwert umfasst im Wesentlichen Einschätzungen bezüglich Grosshandelspreisen auf den europäischen Terminmärkten, Prognosen der mittel- bis langfristigen Energiepreise, Fremdwährungen (insbesondere EUR/CHF und EUR/USD Wechselkurse), Inflationsraten, Diskontierungssätze, regulatorischen Rahmenbedingungen und unternehmensbezogenen Investitionstätigkeiten. Die Einschätzungen zu den externen Faktoren werden periodisch anhand von externen Marktdaten und -analysen überprüft. Die tatsächlichen Ergebnisse können von diesen Einschätzungen abweichen und in Folgeperioden zu wesentlichen Anpassungen führen.

Rückstellungen

Der unter Anmerkung 20 ausgewiesene Bestand der Position «Rückstellung für verlustbringende Verträge» beläuft sich am 31.12.2014 auf 379 Mio. CHF (Vorjahr: 108 Mio. CHF). Die Position umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus dem Energiehandels- und Vertriebsgeschäft. Der Rückstellungsbedarf wurde auf der Grundlage eines wahrscheinlichen Abflusses von Ressourcen im Zusammenhang mit der Vertragserfüllung ermittelt. Die Bewertungen respektive deren Überprüfungen erfolgen periodisch nach der Discounted-Cash-flow-Methode; der Zeitraum erstreckt sich über die Laufzeit der eingegangenen vertraglichen Verpflichtungen. Wichtige Faktoren der Bewertungen, welche mit gewissen Unsicherheiten verbunden sind und demnach in Folgeperioden teilweise zu wesentlichen Anpassungen führen können, sind insbesondere die Annahmen hinsichtlich der Marktpreisentwicklung, der langfristigen Zinssätze sowie der Effekte der Währungsumrechnung (EUR in CHF).

Personalvorsorge

Die Berechnung der bilanzierten Personalvorsorgeverbindlichkeiten der leistungsorientierten Pläne basiert auf statistischen und versicherungsmathematischen Annahmen. Die Annahmen können wegen Änderungen der Marktbedingungen und des wirtschaftlichen Umfelds, höherer oder niedrigerer Austrittsraten, längerer oder kürzerer Lebenserwartung der Versicherten sowie wegen anderer geschätzter Faktoren substantiell von der Realität abweichen. Diese Abweichungen können einen Einfluss auf die in zukünftigen Berichtsperioden bilanzierten Vorsorgeverbindlichkeiten gegenüber Personalvorsorgeeinrichtungen haben. Die wesentlichen Annahmen sind in Anmerkung 25 offengelegt.

2 Finanzielles Risikomanagement

Allgemeine Grundsätze

Die Alpiq Gruppe ist im Rahmen der Geschäftstätigkeit strategischen und operativen Risiken, insbesondere Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken (Energiepreis-, Zins- und Währungsrisiken) ausgesetzt. Im jährlichen Prozess zur Beurteilung von Geschäftsrisiken werden gruppenweit strategische und operative Risiken erfasst, bewertet und anschliessend den definierten Risikoverantwortlichen zur Bewirtschaftung und Überwachung zugeordnet. Die Funktionseinheit Risk Management überwacht die Durchführung der Massnahmen. Den Kredit-, Liquiditäts- und Marktrisiken werden Risikolimiten zugeordnet, deren Einhaltung fortlaufend überwacht und in der Gesamtheit der Risikofähigkeit des Unternehmens angepasst wird.

Die Grundsätze der Risikomanagementpolitik werden vom Verwaltungsrat festgelegt. Die Geschäftsleitung ist verantwortlich für deren Konkretisierung und Umsetzung. Das Risk Management Committee überwacht die Einhaltung der Grundsätze und Richtlinien. Es bestimmt auch die Hedging-Strategie zur Absicherung des Kraftwerksparks. Für die Führung des Risikomanagementprozesses ist die Funktionseinheit Risk Management zuständig, welche der CEO untersteht. Die Funktionseinheit stellt Methoden und Instrumente bereit, um das Risikomanagement umzusetzen. Zudem unterstützt sie die Geschäftsbereiche, die Funktionsbereiche und die Geschäftseinheiten in ihren Risikomanagementaufgaben. Das Risk Management koordiniert die Aufgaben und das Berichtswesen mit dem Linienmanagement bis auf Stufe Einheitsleiter und stellt gegenüber dem Verwaltungsrat, der Geschäftsleitung und dem Risk Management Committee das zeitgerechte Reporting sicher.

In der Group Risk Policy sind die Grundsätze für das Risikomanagement des Energiegeschäfts der Alpiq Gruppe festgehalten. Sie umfassen Richtlinien über das Eingehen, Messen, Bewirtschaften und Begrenzen der Geschäftsrisiken im Energiegeschäft und legen die Organisation und die Verantwortlichkeiten des Risikomanagements fest. Ziel ist, ein angemessenes Verhältnis zwischen den eingegangenen Geschäftsrisiken, den Erträgen und dem risikotragenden Eigenkapital zu gewährleisten.

Die Finanzrisikopolitik schreibt den inhaltlichen, organisatorischen und systemtechnischen Rahmen des Finanzrisikomanagements innerhalb der Alpiq Gruppe vor. Die zuständigen Einheiten bewirtschaften ihre Finanzrisiken im Rahmen der für ihren Bereich vorgegebenen Risikopolitik und der definierten Limiten. Ziel ist die Reduktion der Finanzrisiken unter Abwägung der Sicherungskosten und der dabei einzugehenden Risiken.

Steuerung von Kapital

Die Steuerung von Kapital innerhalb der Alpiq Gruppe richtet sich nach der übergeordneten Finanzstrategie des Konzerns. Massgebend für die Strategie sind das ausgewiesene konsolidierte Eigenkapital und der Verschuldungsfaktor des Konzerns. Am Bilanzstichtag 31.12.2014 wird eine Eigenkapitalquote von 39,5% erreicht (Vorjahr: 40,2%). Basierend auf den ausgewiesenen Ergebnissen ist die Eigenkapitalrendite für das Berichtsjahr wie auch im Vorjahr nicht aussagekräftig.

Es gilt der Grundsatz der zentralen Beschaffung von Fremdkapital durch die Alpiq Holding AG. Als Hauptfinanzierungsquelle dient der inländische Kapitalmarkt. Der Anteil der Alpiq Holding AG am Total der Konzernfinanzschulden beträgt am 31.12.2014 77% (80%). Die Höhe der Finanzverbindlichkeiten muss in einem angemessenen Verhältnis zur Ertragskraft stehen, insbesondere gegenüber Kapitalgebern, damit ein starkes, branchenübliches Kreditrating gewährleistet werden kann. Massgebend für die Kapitalsteuerung ist das Verhältnis von Nettoverschuldung (1939 Mio. CHF) zu EBITDA vor Sondereinflüssen (609 Mio. CHF). Basierend auf den ausgewiesenen Ergebnissen liegt die Kennzahl für 2014 bei 3,2 (Vorjahr: 2,6).

Im Rahmen des Budgetierungs- und Planungsprozesses nimmt der Verwaltungsrat jährlich Kenntnis von der geplanten Entwicklung der von ihm vorgegebenen Zielwerte.

Die Alpiq Gruppe hat folgende Auflagen aus abgeschlossenen Finanzierungsverträgen:

Vertrag	Verfall	Betrag in Mio. CHF	Beanspruchung per 31.12.2014 in Mio. CHF	Finanzielle Auflagen		Übrige Auflagen
				EK-Quote	Net debt/ EBITDA	Bankenrating
Konsortialkreditlimite	Dez 17	400		x	x	x
Bilaterale Kreditlimite	Jun 15	50				x
Bilateraler Bankkredit	Okt 16	30	30			x
Bilaterale Kreditlimite	Jun 18	20		x		

Die oben erwähnten Auflagen aus Finanzierungsverträgen werden auf Semesterbasis getestet. Bei Nichteinhalten der Auflagen hat die Gegenpartei ein Kündigungsrecht. Per 31.12.2014 wurden auf Basis der ausgewiesenen IFRS-Ergebnisse nach Sondereffekten alle Auflagen mit Ausnahme Net debt/EBITDA beim Konsortialkredit erfüllt. Die daran beteiligten Konsortialbanken bzw. der Agent haben damit das Recht, den per 31.12.2014 nicht beanspruchten Konsortialkredit zu kündigen. Alpiq hat die Verhandlungen mit den Banken aufgenommen. Aufgrund der hohen Liquidität per 31.12.2014 erwartet Alpiq keine Auswirkungen auf das operative Geschäft.

Finanzinstrumente

Buchwerte und Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Anmerkung	Buchwert 31.12.2014	Marktwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013	Marktwert 31.12.2013
Finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet					
Positive Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Währungs- und Zinsderivate		27	27	10	10
Energiederivate		474	474	738	738
Finanzbeteiligungen	15	2	2	2	2
Total finanzielle Vermögenswerte erfolgswirksam zum Marktwert bewertet		503	503	750	750
Zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte					
Finanzbeteiligungen	15	17	17	15	15
Total zur Veräusserung verfügbare finanzielle Vermögenswerte		17	17	15	15
Kredite und Forderungen					
Flüssige Mittel	18	915	915	1741	1741
Terminguthaben		647	647	680	680
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	17	1270	1270	1578	1578
Sonstige finanzielle Forderungen	17	363	363	447	447
Aktivdarlehen	15	77	77	326	326
Übrige langfristige Aktiven	15	75	75		
Total Kredite und Forderungen		3347	3347	4772	4772
Total finanzielle Vermögenswerte		3867	3867	5537	5537
Finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet					
Negative Wiederbeschaffungswerte der Derivate					
Währungs- und Zinsderivate		100	100	84	84
Energiederivate		417	417	688	688
Total finanzielle Verbindlichkeiten erfolgswirksam zum Marktwert bewertet		517	517	772	772
Andere finanzielle Verbindlichkeiten					
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	23	561	561	810	810
Obligationsanleihen		2549	2667	3288	3413
Passivdarlehen		932	936	1153	1150
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten inkl. Put-Optionen		466	466	415	415
Total andere finanzielle Verbindlichkeiten		4508	4630	5666	5788
Total finanzielle Verbindlichkeiten		5025	5147	6438	6560

Am Bilanzstichtag hat die Alpiq Gruppe untenstehende Positionen zum Marktwert bewertet respektive einen Marktwert ausgewiesen. Zur Gliederung der Finanzinstrumente dient folgende Bewertungshierarchie:

Level 1: Gehandelte Preise in aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten

Level 2: Bewertungsmodell basierend auf gehandelten Preisen in aktiven Märkten mit massgeblichem Einfluss auf den Marktwert

Level 3: Bewertungsmodelle mit Parametern, welche nicht auf gehandelten Preisen aus aktiven Märkten stammen und einen massgeblichen Einfluss auf den Marktwert haben

Mio. CHF	31.12.2014	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum Marktwert bewertet				
Währungs- und Zinsderivate	27		27	
Energiederivate	474		474	
Finanzbeteiligungen	19		19	
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet				
Währungs- und Zinsderivate	100		100	
Energiederivate	417		417	
Andere finanzielle Verbindlichkeiten				
Obligationsanleihen	2 667	2 667		
Passivdarlehen	936		936	

Mio. CHF	31.12.2013	Level 1	Level 2	Level 3
Finanzielle Vermögenswerte zum Marktwert bewertet				
Währungs- und Zinsderivate	10		10	
Energiederivate	738		738	
Finanzbeteiligungen	17		17	
Finanzielle Verbindlichkeiten zum Marktwert bewertet				
Währungs- und Zinsderivate	84		84	
Energiederivate	688		688	
Andere finanzielle Verbindlichkeiten				
Obligationsanleihen	3 413	3 413		
Passivdarlehen	1 150		1 150	

Während der Geschäftsjahre, welche am 31.12.2014 beziehungsweise am 31.12.2013 endeten, wurden keine Umklassierungen zwischen den Levels 1 und 2 oder Reklassifizierungen aus dem Level 3 vorgenommen.

Bei den Währungs-, Zins- und Energiederivaten handelt es sich um OTC-Produkte, welche dem Level 2 zuzuordnen sind.

Die Obligationsanleihen und die Passivdarlehen sind zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Der ausgewiesene Marktwert der Passivdarlehen entspricht den zu Marktzinssätzen diskontierten, vertraglich vereinbarten Zins- und Amortisationszahlungen.

Aufwand/Ertrag in Bezug auf finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Erfolgsrechnung 2014	Sonstiges Ergebnis 2014	Erfolgsrechnung 2013	Sonstiges Ergebnis 2013
Nettogewinne/-verluste				
Auf erfolgswirksam zum Marktwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten	- 49	- 2	- 24	14
Auf Krediten und Forderungen	- 8		- 7	
Zinsertrag und Zinsaufwand				
Zinsertrag für finanzielle Vermögenswerte, die nicht zum Marktwert bewertet werden	17		18	
Zinsaufwand für finanzielle Verbindlichkeiten, die nicht zum Marktwert bewertet werden	- 132		- 157	

Im Geschäftsjahr 2014 wurden Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Umfang von 13 Mio. CHF (Vorjahr: 20 Mio. CHF) gebildet. Auf anderen Finanzinstrumenten sind keine Wertberichtigungen erfolgt. Weitere Angaben zur Veränderung der Wertberichtigungen sind in der Tabelle «Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen» aufgeführt.

Sicherungsgeschäfte (Hedge Accounting)

Zinssatz-Swaps

Per 31.12.2014 bestehen Zinssatz-Swaps, die zur Fixierung der Zinsen aus variabel verzinsten Projektfinanzierungen in Italien dienen. Die Projektfinanzierungen haben eine Restlaufzeit zwischen fünf und zehn Jahren. Die Sicherungsbeziehungen werden als hoch effektiv nachgewiesen. Der nicht realisierte Verlust von 19 Mio. CHF (Vorjahr: Gewinn von 14 Mio. CHF) unter Berücksichtigung aktiver latenter Steuern von 5 Mio. CHF (passive latente Steuern von 6 Mio. CHF) wird per 31.12.2014 im sonstigen Ergebnis verbucht.

Fremdwährungsabsicherung

Fremdwährungspositionen aus dem Verkauf von Schweizer Produktionskapazitäten in EUR werden basierend auf den zu erwartenden Transaktionsvolumen mit Devisentermingeschäften abgesichert. Die Grundgeschäfte werden in den Jahren 2015 und 2016 erfolgswirksam. Die Sicherungsbeziehungen werden als hoch effektiv nachgewiesen. Der nicht realisierte Gewinn von 18 Mio. CHF (Vorjahr: Verlust von 11 Mio. CHF) wird unter Berücksichtigung passiver latenter Steuern von 3 Mio. CHF (aktive latente Steuern von 3 Mio. CHF) per 31.12.2014 im sonstigen Ergebnis verbucht.

Der Bestand der unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis verbuchten Absicherungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. CHF	Vermögenswerte 2014	Schulden 2014	Vermögenswerte 2013	Schulden 2013
Commodity-Terminkontrakte				- 4
Zinssatz-Swaps		- 34		- 15
Fremdwährungsabsicherung	4		1	- 15

Die Commodity-Terminkontrakte wurden im 2014 realisiert. Die im Eigenkapital vorhandene Hedge Reserve von - 4 Mio. CHF wurde in die Erfolgsrechnung reklassifiziert. Die per 31.12.2014 im sonstigen Ergebnis erfassten Beträge werden nach erfolgter Transaktion in die Erfolgsrechnung umgebucht. Der direkt in der Erfolgsrechnung erfasste ineffektive Teil der Sicherungsinstrumente war im Berichtsjahr unwesentlich.

Kreditrisikomanagement

Gegenstand des Kreditrisikomanagements sind potenzielle Verluste aus der Unfähigkeit von Geschäftspartnern, ihren vertraglichen Verpflichtungen gegenüber der Alpiq Gruppe nachzukommen. Das Kreditrisikomanagement für das Energiegeschäft umfasst alle Geschäftseinheiten und Tochtergesellschaften, die ein signifikantes Handelsvolumen mit externen Gegenparteien aufweisen. Es beinhaltet die laufende Überprüfung der Ausstände von Gegenparteien, deren zukünftig erwartete Entwicklung sowie die Durchführung von Bonitätsanalysen neuer und bestehender Vertragsparteien. Dabei werden neben den als Finanzinstrumenten bilanzierten Energiederivaten auch die Verträge berücksichtigt, die zum Zweck des physischen Empfangs oder der Lieferung abgeschlossen wurden.

Die Steuerung des Kreditrisikos erfolgt primär über ratingabhängige Kreditlimiten. Dabei werden Gegenparteien oder Gegenparteigruppen (Risikoverbunde) durch die Alpiq Gruppe aufgrund der Ausfallwahrscheinlichkeit in Risikoklassen (AAA – CCC) eingeteilt. Das in einem ersten Schritt ermittelte Rating bildet die Grundlage für die Festsetzung der Kreditlimite. Sicherheitsleistungen wie Garantien, Vorauszahlungen oder Versicherungen können zu einer Erhöhung der Limite führen. Die Ratings der aktiven Gegenparteien werden periodisch überprüft und die Kreditlimiten wenn nötig angepasst.

Im Energiegeschäft werden grundsätzlich nur Verträge mit Gegenparteien abgeschlossen, welche die Kriterien der Group Risk Policy erfüllen. Kreditausstände werden durch einen formalisierten Prozess laufend überwacht und bewirtschaftet.

Das Kreditrisiko bei Energy Services wird dezentral bewirtschaftet und überwacht. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um das Management der Debitoren. Dem lokalen, operativen Management wird periodisch ein umfassendes Reporting zur Verfügung gestellt. Dieses beinhaltet alle erforderlichen Informationen, die zur Beurteilung der Ausstände notwendig sind.

Das berechnete maximale Kreditrisiko beträgt per 31.12.2014 3 867 Mio. CHF (Vorjahr: 5 537 Mio. CHF). Für eine detaillierte Auflistung wird auf die in der Tabelle «Buchwerte und Marktwerte der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten» aufgeführten Marktwerte verwiesen. Das Kreditrisiko reduziert sich durch gehaltene Sicherheiten. Die Gefahr von Risikokonzentrationen für die Alpiq Gruppe wird durch die Anzahl und die breite geografische Verteilung der Kunden sowie durch die Konsolidierung der Positionen minimiert. Am Bilanzstichtag bestehen wie im Vorjahr keine wesentlichen Risikokonzentrationen. Flüssige Mittel und Terminguthaben werden bei Banken angelegt, die mindestens ein Rating der Kategorie A einer international anerkannten Rating-Agentur aufweisen. Die Anlagen werden dabei betragsmässig limitiert, breit gestreut und zeitlich gestaffelt. Die Überprüfung der Limiten erfolgt monatlich sowie bei besonderen Vorkommnissen. Es mussten bisher keine Abschreibungen auf Forderungen gegenüber Kreditinstituten vorgenommen werden.

Sicherheiten sowie Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Ein wesentlicher Anteil der von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiegeschäfte basiert auf Verträgen, die eine Nettingvereinbarung enthalten. Eine Nettodarstellung von Forderungen und Verbindlichkeiten erfolgt in der Bilanz nur dann, wenn ein Rechtsanspruch zur Verrechnung der erfassten Beträge besteht und beabsichtigt wird, den Ausgleich netto herbeizuführen. Darüber hinaus werden – sofern notwendig – zusätzliche Sicherheiten wie Garantien, Margenausgleichszahlungen oder Versicherungen eingefordert.

2014: Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Bruttowerte	Verrechnung	Nettowerte gemäss Bilanz
Finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2000	730	1270
Positive Wiederbeschaffungswerte Währungs- und Zinsderivate	27		27
Positive Wiederbeschaffungswerte Energiederivate	1030	556	474
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1291	730	561
Negative Wiederbeschaffungswerte Währungs- und Zinsderivate	100		100
Negative Wiederbeschaffungswerte Energiederivate	974	556	418

Die bei der Alpiq Gruppe vorhandenen Sicherheiten decken in der Regel sowohl nicht bilanzierte Energietransaktionen mit physischer Lieferung sowie als Finanzinstrumente verbuchte Transaktionen ab. Daher und aufgrund ihrer Ausgestaltung können die Sicherheiten nicht sinnvoll den einzelnen Bilanzpositionen zugeteilt werden. Das gesamte Netting-Potenzial der Gruppe für alle verbuchten und nicht verbuchten Positionen beträgt per 31.12.2014 121 Mio. CHF (Vorjahr: 270 Mio. CHF), davon sind Sicherheiten im Wert von 56 Mio. CHF (119 Mio. CHF) geleistet und 65 Mio. CHF (151 Mio. CHF) erhalten worden.

2013: Verrechnung von finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Bruttowerte	Verrechnung	Nettowerte gemäss Bilanz
Finanzielle Vermögenswerte			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2553	975	1578
Positive Wiederbeschaffungswerte Währungs- und Zinsderivate	10		10
Positive Wiederbeschaffungswerte Energiederivate	1654	916	738
Finanzielle Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1785	975	810
Negative Wiederbeschaffungswerte Währungs- und Zinsderivate	84		84
Negative Wiederbeschaffungswerte Energiederivate	1604	916	688

Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Buchwert vor Wertberichtigung	1312	1615
Davon wertberichtigt	41	37
Wertberichtigung Anfang Jahr	37	31
Bildung zusätzlicher Wertberichtigungen	13	20
Ausbuchung aufgrund von Verlusten	-8	-7
Auflösung nicht mehr benötigter Wertberichtigungen	-1	-7
Wertberichtigung Ende Jahr	41	37

2014: Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	Buchwert vor Wertberichtigung	Davon wertbeeinträchtigt	Wertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigung
Nicht fällig	1002	1	1	1001
Fällig seit 1 – 90 Tagen	87	3	2	85
Fällig seit 91 – 180 Tagen	15			15
Fällig seit 181 – 360 Tagen	47	8	6	41
Fällig seit über 360 Tagen	161	39	32	129
Total	1312	51	41	1271

2013: Altersanalyse der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Mio. CHF	Buchwert vor Wertberichtigung	Davon wertbeeinträchtigt	Wertberichtigung	Buchwert nach Wertberichtigung
Nicht fällig	1314			1314
Fällig seit 1 – 90 Tagen	117	1	1	116
Fällig seit 91 – 180 Tagen	26	10	1	25
Fällig seit 181 – 360 Tagen	56	39	21	35
Fällig seit über 360 Tagen	102	14	14	88
Total	1615	64	37	1578

In diesem Jahr (und im Vorjahr) sind unwesentliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aufgrund eines Verlustscheins direkt ausgebucht worden, für welche mangels Anzeichen für eine Wertminderung vorgängig keine Wertberichtigung erfasst worden war.

Die seit über 360 Tagen fälligen Forderungen betreffen hauptsächlich ein Grossprojekt im Anlagebau. Erwartete Risiken und Mindererlöse wurden durch Gutschriften korrigiert. Zudem gibt es Forderungen in Italien, welche durch die anhaltende Wirtschaftskrise nicht rechtzeitig beglichen werden konnten. Alpiq ist mit den entsprechenden Debitoren in engem Kontakt. Es bestehen Wertberichtigungen für erwartete Ausfälle.

Die Alpiq Gruppe hält für die wertberichtigten sowie für die fälligen und nicht wertberichtigten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Sicherheiten (Bankgarantien) mit einem Marktwert von 50 Mio. CHF (Vorjahr: 77 Mio. CHF). Bei den nicht wertberichtigten Positionen liegen am Bilanzstichtag keine Anzeichen vor, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Liquiditätsrisiko

Im europäischen Energiehandel wird ein wesentlicher Anteil der Forderungen verrechnet und an festgelegten Terminen beglichen. Dies reduziert die Spitzen des Liquiditätsbedarfs. An den Energiebörsen und unter grossen Energiehändlern sind Margeneinschüsse zur Reduktion des Kontrahentenrisikos üblich, wodurch aufgrund von Energiepreisbewegungen kurzfristig bedeutende Forderungen oder Verbindlichkeiten entstehen können. Die Alpiq Gruppe begegnet diesen Bedarfsschwankungen mit der Führung eines Frühwarnsystems, dem Vorhalten einer genügenden Liquidität und der Vereinbarung von bestätigten Kreditlimiten bei Banken. Für das gruppenweite Liquiditätsmanagement ist bei Financial Services die Einheit Treasury & Insurance verantwortlich. Die Aufgabe beinhaltet die monatlich rollierende Planung, Überwachung, Bereitstellung und Optimierung der Liquidität der ganzen Gruppe.

Im Folgenden sind die vertraglichen Fälligkeiten der finanziellen Verbindlichkeiten aufgeführt. Für Darlehen, bei denen eine Refinanzierung nach Ablauf der Vertragsdauer vorgesehen, jedoch noch nicht vertraglich gesichert ist, wird ein Geldabfluss bei Fälligkeit angenommen. Die effektiven Geldflüsse können daher wesentlich von den vertraglichen Fälligkeiten abweichen.

Die Geldflüsse aus Derivaten werden brutto dargestellt, wenn die Erfüllung effektiv durch Bruttozahlungen erfolgt. Um das effektive Liquiditätsrisiko aus solchen Finanzinstrumenten aufzuzeigen, werden bei den Derivaten in einer separaten Zeile neben den Geldabflüssen zusätzlich die Geldzuflüsse gezeigt.

2014: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Buchwert					Geldflüsse	
		< 1 Monat	1 - 3 Monate	4 - 12 Monate	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Total
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	561	- 486	- 67	- 8			- 561
Obligationenanleihen	2 221		- 190	- 208	- 1 664	- 774	- 2 836
Passivdarlehen	819	- 2	- 63	- 80	- 312	- 617	- 1 074
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	466	- 30	- 61	- 272	- 24	- 79	- 466
Derivative Finanzinstrumente							
Nettobuchwert derivative Finanzinstrumente	- 16						
Nettobuchwert Energiederivate	57						
Mittelzufluss brutto		476	1 295	4 135	1 972		7 878
Mittelabfluss brutto		- 464	- 1 251	- 3 891	- 2 085		- 7 691
Nettobuchwert Währungs- / Zinsderivate	- 73						
Mittelzufluss brutto		163	118	460	287	9	1 037
Mittelabfluss brutto		- 162	- 116	- 460	- 319	- 27	- 1 084

2013: Fälligkeitsanalyse der finanziellen Verbindlichkeiten

Mio. CHF	Buchwert					Geldflüsse	
	< 1 Monat	1 - 3 Monate	4 - 12 Monate	1 - 5 Jahre	> 5 Jahre	Total	
Nichtderivative finanzielle Verbindlichkeiten							
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	810	-640	-162	-5	-3	-810	
Obligationenanleihen	3288		-231	-364	-2121	-979	-3695
Passivdarlehen	1153	-2	-15	-28	-492	-809	-1346
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	415	-33	-66	-295	-7	-56	-457
Derivative Finanzinstrumente							
Nettobuchwert derivative Finanzinstrumente	-24						
Nettobuchwert Energiederivate	50						
Mittelzufluss brutto		620	1206	4387	2344	8557	
Mittelabfluss brutto		-608	-1192	-4379	-2526	-8705	
Nettobuchwert Währungs-/ Zinsderivate	-74						
Mittelzufluss brutto		292	307	245	74	26	944
Mittelabfluss brutto		-292	-307	-254	-112	-35	-1000

Marktrisiko

Das Marktrisiko, welchem die Alpiq Gruppe ausgesetzt ist, besteht im Wesentlichen aus den Komponenten Energiepreis-, Zins- und Währungsrisiko. Diese Risiken werden laufend überwacht und durch den Einsatz verschiedener derivativer Finanzinstrumente bewirtschaftet.

Die Bewertung der Marktrisiken erfolgt im Rahmen einer konzernweiten Risikopolitik. Hier sind Regeln zum Eingehen, Messen, Begrenzen und Überwachen der Risiken festgelegt. Die Einhaltung dieser Risikolimiten wird laufend durch das Risk Management Committee auf der Basis einer regelmässigen Berichterstattung der Funktionseinheit Risk Management überwacht.

Energiepreisrisiken

Gegenstand des Energiepreisrisikos sind potenzielle Preisschwankungen, die sich unvorteilhaft auf die Alpiq Gruppe auswirken könnten. Sie können unter anderem aus der sich verändernden Preisvolatilität, einem veränderten Marktpreisniveau oder sich ändernden Korrelationen zwischen Märkten und Produkten entstehen. Ebenfalls in diesen Bereich gehören Energieliquiditätsrisiken. Sie treten dann ein, wenn eine offene Energieposition infolge mangelnder Angebote am Markt nicht oder nur zu sehr ungünstigen Bedingungen geschlossen werden kann.

Zukünftige Energietransaktionen für den Eigengebrauch («own use») sind nicht in der Bilanz erfasst. Im Rahmen der Optimierung des Kraftwerksparks werden ebenfalls Energietransaktionen durchgeführt. Ein Grossteil der per Stichtag ausgewiesenen Wiederbeschaffungswerte der Energiederivate ist auf Optimierungspositionen zurückzuführen, wobei sich positive und negative Wiederbeschaffungswerte weitgehend kompensieren.

Ferner tätigt Alpiq in einem limitierten Ausmass auch Tradingtransaktionen mit Energiederivaten.

Die von der Alpiq Gruppe abgeschlossenen Energiederivate sind in der Regel in der Form von Terminkontrakten ausgestaltet. Die Marktwerte werden aufgrund der Differenz zwischen den vertraglich fixierten Terminkursen und den aktuellen, per Bilanzstichtag gültigen Terminkursen errechnet. Der Effekt des Kreditrisikos auf die Marktwerte ist nicht wesentlich.

Die Risiken aus Trading- und Optimierungstransaktionen werden über klar definierte Verantwortlichkeiten und festgelegte Risikolimiten gemäss der Group Risk Policy gesteuert. Die Einhaltung der Limiten wird laufend durch ein formalisiertes Risikoreporting von Risk Management an das Risk Management Committee und an die Geschäftsleitung rapportiert. Die Risikopositionen werden nach dem Industriestandard «Value at Risk (VaR)» überwacht.

Währungsrisiken

Die Alpiq Gruppe strebt zur Reduktion der Währungsrisiken, wo immer möglich, eine natürliche Absicherung von operativen Erträgen und Aufwendungen in fremder Währung an. Das verbleibende Fremdwährungsrisiko wird im Rahmen der Finanzrisikopolitik durch Termingeschäfte abgesichert.

Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften unterliegen ebenfalls Wechselkursänderungen. Die Differenz in der Inflationsrate sollte jedoch auf lange Sicht die Wechselkursänderungen kompensieren. Aus diesem Grund werden Investitionen in ausländische Tochtergesellschaften (Translationsrisiken) nicht abgesichert.

Währungsrisiken, die aus der Produktion oder Beschaffung von Energie entstehen, werden so weit wie möglich vertraglich an die Gegenpartei weitergegeben. Wo dies nicht oder nur teilweise möglich ist, wird im Rahmen der Finanzrisikopolitik mittels Termingeschäften mit einem mittelfristigen Absicherungshorizont zentral am Markt abgesichert. Um zu vermeiden, dass dadurch Schwankungen im Ergebnis entstehen, wird wo möglich Hedge Accounting angewendet.

Bei den Fremdwährungsderivaten handelt es sich ausschliesslich um OTC-Produkte. Die Marktwerte werden aufgrund der Differenz zwischen den vertraglich fixierten Terminkursen und den aktuellen, per Bilanzstichtag gültigen Terminkursen errechnet.

Zinsrisiken

Die Risiken aufgrund der Zinsvolatilität betreffen die verzinslichen finanziellen Aktiven und Verbindlichkeiten der Alpiq Gruppe. Gemäss Finanzrisiko-Politik wird die Liquidität auf maximal 365 Tage zu kurzfristigen Zinssätzen angelegt. Der Finanzbedarf jedoch wird langfristig zu fixen Zinsen beschafft. Variabel verzinsliche Finanzierungen werden in der Regel mittels Zinssatz-Swaps abgesichert. Eine Änderung der Zinssätze wirkt sich damit bei den verzinslichen Aktiven auf den Finanzertrag aus.

Bei den Zinsderivaten handelt es sich ausschliesslich um OTC-Produkte. Für die Bestimmung des Marktwerts werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme mit den aktuellen Marktzinssätzen diskontiert.

Sensitivitätsanalyse

Zur Darstellung der Sensitivität der Marktrisiken auf das finanzielle Ergebnis der Alpiq Gruppe sind im Folgenden die Auswirkungen von realistisch möglichen Schwankungen der oben aufgeführten Marktrisiken aufgeführt.

Die Sensitivitäten basieren jeweils auf den am Abschlussstichtag bilanzierten Finanzinstrumenten.

Die realistischerweise möglichen Schwankungen der Fremdwährungskurse wurden auf historischen Schwankungswerten (1 Jahr) ermittelt. Als realistischerweise erachtet wird eine Schwankung von ± 1 Standardabweichung um den so berechneten Mittelwert. Bei der Sensitivität von Zinssatz-Swaps wird der Effekt auf die Marktwertveränderung gezeigt, welcher bei einer Parallelverschiebung der Zinskurve um 1% resultieren würde.

Konzernrechnung

Bei den Energiederivaten wird die als möglich erachtete prozentuale Jahresschwankung der Marktwerte auf der Basis der Marktpreise für die Commodities Elektrizität, Gas, Kohle und Öl der letzten drei Jahre bestimmt. Für die Berechnung der Sensitivitäten werden die maximalen Abweichungen vom Mittelwert mit einem Konfidenzniveau von 99% herangezogen.

Bei der Quantifizierung der einzelnen Risiken geht man davon aus, dass alle übrigen Variablen unverändert bleiben. Die Effekte sind vor Steuern dargestellt.

2014 ergab sich aus der Analyse ein möglicher Einfluss auf das sonstige Ergebnis von +/- 34 Mio. CHF aus Zinsderivaten (Vorjahr: +/- 24 Mio. CHF) und +/- 4 Mio. CHF aus Fremdwährungsabsicherungen (+/- 32 Mio. CHF).

Mio. CHF	+/- Veränderung 2014	+/- Einfluss auf das Ergebnis vor Ertrags- steuern 2014	+/- Veränderung 2013	+/- Einfluss auf das Ergebnis vor Ertrags- steuern 2013
Energiepreisisiko	24,3%	13,7	29,8%	14,9
Währungsrisiko EUR/CHF	1,9%	1,4	4,3%	4,6
Währungsrisiko EUR/USD	5,9%	13,6	7,1%	22,6
Währungsrisiko EUR/CZK	2,4%	1,9	6,5%	3,3
Währungsrisiko EUR/HUF	6,4%	0,9	7,7%	3,2
Währungsrisiko EUR/NOK	7,7%	0,0	8,3%	0,5
Währungsrisiko EUR/PLN	4,9%	0,2	6,3%	2,1
Währungsrisiko EUR/RON	3,2%	0,2	4,9%	0,1
Währungsrisiko USD/CHF	6,5%	0,5	8,6%	0,3
Zinssatzrisiko	1,0%	31,5	1,0%	15,1

3 Wertminderungen

Aufgrund der anhaltend tiefen Grosshandelspreise und des anspruchsvollen regulatorischen Umfelds mussten für das Geschäftsjahr 2014 Wertminderungen und Rückstellungen vorgenommen werden. Die zukünftig erwartete Strompreis- und Margenentwicklung hatte insbesondere bei den Schweizer Wasserkraftwerken sowie bei einem Schweizer Kraftwerksprojekt Wertminderungen zur Folge. Zusätzlich mussten Rückstellungen für verlustbringende Verträge, hauptsächlich für den künftigen Bezug von Energie aus einem Schweizer Wasserkraftwerk, gebildet werden.

2014: Zuordnung der Wertminderungen und Rückstellungen

Mio. CHF		Abzin- sungssatz vor Steuern	Abzin- sungssatz nach Steuern	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Goodwill	Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen	Übrige langfristige Finanz- anlagen	Total
Produktion Schweiz	Generation	6,0 %	4,6 %	109	179	262	141		691
Produktion Ungarn	Generation	16,5 %	8,0 %	22					22
Produktion Italien	Generation	10,4 %	6,8 %	23					23
Erneuerbare Energien Italien	Generation	10,8 %	6,4 %	18					18
Projekte	Generation			113			1		114
Holding, Group Center	Group Center			2	4			1	7
Total Wertminderungen auf Aktiven				287	183	262	142	1	875
Rückstellungen für verlustbringende Verträge									298
Verbindlichkeiten für Bezugs- und Lieferverträge ¹									-1
Total Wertminderungen und Rückstellungen									1172

¹ Beim Unternehmenszusammenschluss von Atel und EOS im Jahr 2009 wurden von EOS verlustbringende Bezugs- und Lieferverträge eingebracht und zum damaligen Marktwert unter den langfristigen Verbindlichkeiten der Alpiq Gruppe bilanziert. Die per 31.12.2014 durchgeführte Bewertung zu aktuellen Marktpreisen hat zu einer Reduktion der bilanzierten Verbindlichkeiten geführt.

Der für die Überprüfung der Werthaltigkeit ermittelte erzielbare Betrag beläuft sich bei der Produktion Schweiz (Sachanlagen sowie Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen) auf 4,9 Mrd. CHF. Bei den der Produktion Schweiz zugewiesenen langfristigen Bezugs- und Lieferverträgen (immaterielle Anlagen) beträgt der verwendete erzielbare Betrag 0,2 Mrd. CHF.

Sämtliche für die Überprüfung der Werthaltigkeit verwendeten erzielbaren Beträge basieren auf dem Nutzwert.

Informationen zu Wertminderungen aufgrund der Klassierung als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» sind in Anmerkung 31 ausgewiesen.

2013: Zuordnung der Wertminderungen und Wertaufholungen

Mio. CHF		Abzin- sungssatz vor Steuern	Abzin- sungssatz nach Steuern	Sachanlagen	Immaterielle Anlagen	Goodwill	Übrige assoziierte Unternehmen	Total
Produktion Schweiz	Generation	6,2 %	4,8 %		150			150
Produktion Ungarn	Generation	13,3 %	8,7 %	20		13		33
Produktion Tschechien	Generation	7,8 %	6,7 %	-115				-115
Produktion Italien	Generation	8,7 %	6,1 %	38				38
Produktion Frankreich	Generation	5,7 %	5,7 %	19				19
Erneuerbare Energien Schweiz	Generation	5,3 %	4,0 %	3				3
Erneuerbare Energien Italien	Generation	10,8 %	6,6 %		15		48	63
Erneuerbare Energien Frankreich	Generation	7,0 %	5,1 %		4			4
Erneuerbare Energien Bulgarien	Generation	8,3 %	7,8 %	37	10			47
Projekte	Generation			15			8	23
Alpiq InTec	Energy Services				4			4
Holding, Group Center	Group Center			12	12			24
Total Wertminderungen und Wertaufholungen auf Aktiven				29	195	13	56	293
Verbindlichkeiten für Bezugs- und Lieferverträge ¹								-18
Total Wertminderungen und Wertaufholungen								275

¹ Beim Unternehmenszusammenschluss von Atel und EOS im Jahr 2009 wurden von EOS verlustbringende Bezugs- und Lieferverträge eingebracht und zum damaligen Marktwert unter den langfristigen Verbindlichkeiten der Alpiq Gruppe bilanziert. Die per 31.12.2013 durchgeführte Bewertung zu aktuellen Marktpreisen hat zu einer Reduktion der bilanzierten Verbindlichkeiten geführt.

4 Aktivierte Eigenleistungen

Die aktivierten Eigenleistungen umfassten im Vorjahr hauptsächlich die Ausführungen für das eigene Kraftwerksprojekt K7 in Tschechien.

5 Energie- und Warenaufwand

Mio. CHF	2014	2013
Strombeschaffung von Dritten	4 389	5 404
Strombeschaffung von Partnerwerken	517	533
Strombeschaffung von übrigen assoziierten Unternehmen	13	17
Andere Energiebeschaffung	698	791
Warenaufwand	745	789
Total vor Rückstellungen	6 362	7 534
Rückstellungen	297	
Total	6 659	7 534

6 Personalaufwand

Mio. CHF	2014	2013
Löhne und Gehälter	669	659
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne	40	46
Personalvorsorgeaufwand für beitragsorientierte Pläne	2	2
Sonstige Personalaufwendungen	110	101
Total	821	808

Durchschnittsbestand

	2014	2013
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	7 468	7 294
Lehrlinge	549	513
Total	8 017	7 807

Bestand am Bilanzstichtag

	31.12.2014	31.12.2013
Mitarbeitende auf Vollzeitstellen umgerechnet	7 726	7 318
Lehrlinge	551	527
Total	8 277	7 845

7 Abschreibungen und Wertminderungen

Mio. CHF	2014	2013
Abschreibungen auf Sachanlagen	203	184
Abschreibungen auf Energiebezugsrechte	32	66
Abschreibungen auf dem übrigen immateriellen Anlagevermögen	18	23
Wertminderungen auf dem Sach- und immateriellen Anlagevermögen	732	352
Wertaufholungen		-115
Total	985	510

Informationen zu den Werthaltigkeitsüberprüfungen sind unter Anmerkung 3 und 13 offengelegt.

8 Finanzaufwand und Finanzertrag

Mio. CHF	2014	2013
Finanzaufwand		
Zinsaufwand	-144	-143
Verzinsung Vorsorgepläne, Rückstellungen und langfristige Verbindlichkeiten	-9	-12
Aktiviert Fremdkapitalzinsen		5
Übriger Finanzaufwand	-41	-9
Wechselkurseffekte	-3	-9
Total	-197	-168
Finanzertrag		
Dividendenertrag aus Finanzbeteiligungen	1	1
Zinsertrag	17	18
Total	18	19
Nettofinanzaufwand	-179	-149

Die Zunahme der Position «Übriger Finanzaufwand» ist im Wesentlichen auf die Kosten von 27 Mio. CHF für den vorzeitigen Rückkauf von Anleihen zurückzuführen.

9 Ertragssteuern

Ertragssteuern erfolgsneutral im sonstigen Ergebnis erfasst

Mio. CHF	2014	2013
Latente Ertragssteuern	32	-32
Total	32	-32

Ertragssteuern zulasten der Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2014	2013
Laufende Ertragssteuern	57	79
Latente Ertragssteuern	-180	-93
Total	-123	-14

Überleitungsrechnung

Mio. CHF	2014	2013
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1 025	4
Erwarteter Ertragssteuersatz (gewichteter Durchschnitt)	18,7%	275,0%
Ertragssteuern zum erwarteten Ertragssteuersatz	-192	11
Ursachen für Mehr- / Minderaufwand:		
Auswirkungen von steuerlich nicht abzugsfähigen Aufwendungen ¹	90	47
Einfluss aus vergangenen Perioden	-3	-2
Einfluss aus steuerbefreiten Erträgen ¹	-56	-46
Effekt aus Bewertung von Verlustvorträgen	34	-22
Einfluss aus Steuersatzänderungen	3	-1
Übrige Einflüsse	1	-1
Total Ertragssteuern	-123	-14
Effektiver Ertragssteuersatz	12,0%	-350,0%

¹ Diese Positionen sind durch Wertminderungseffekte beeinflusst.

Aufgrund der unterschiedlichen Gewinn- und Verlustbeiträge der einzelnen Ländergesellschaften zum Gesamtergebnis und der unterschiedlichen Steuersätze resultiert ein erwarteter Ertragssteuersatz von 18,7% (Vorjahr: 275,0%).

Latente Steuerguthaben und -verpflichtungen gemäss Ursprung der temporären Differenzen

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Noch nicht genutzte steuerliche Verluste und Steuerguthaben	36	13
Übriges Anlagevermögen	10	5
Umlaufvermögen	12	4
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	69	82
Total latente Steuerguthaben brutto	127	104
Sachanlagen	365	427
Übriges Anlagevermögen	517	628
Umlaufvermögen	48	56
Rückstellungen und Verbindlichkeiten	79	98
Total latente Steuerverpflichtungen brutto	1009	1209
Nettoverpflichtung latente Steuern	882	1105
In der Bilanz ausgewiesene Steuerguthaben	48	57
In der Bilanz ausgewiesene Steuerverbindlichkeiten	930	1162

Einzelne Tochtergesellschaften verfügten am 31.12.2014 über steuerliche Verlustvorträge von insgesamt 1006 Mio. CHF (1185 Mio. CHF), die sie in künftigen Perioden mit steuerbaren Gewinnen verrechnen können.

Bei den Guthaben aus latenten Steuern werden steuerliche Verlustvorträge nur so weit berücksichtigt, als es wahrscheinlich ist, dass die damit verbundenen Steuergutschriften realisiert werden können. Die Alpiq Gruppe hat Steuergutschriften auf Verlustvorträgen von 840 Mio. CHF (1160 Mio. CHF) nicht bilanziert. Des Weiteren bestehen nicht aktivierte abzugsfähige temporäre Bewertungsdifferenzen im Umfang von 255 Mio. CHF (45 Mio. CHF).

Diese Verlustvorträge verfallen in den folgenden Perioden:

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Innerhalb von 1 Jahr	20	7
Innerhalb von 2 – 3 Jahren	51	69
Nach 3 Jahren	769	1084
Total	840	1160

10 Ergebnis je Aktie

	2014	2013
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Reinergebnis in Mio. CHF	-879	22
Der Periode zuzurechnende Zinsen Hybridkapital in Mio. CHF ¹	-51	-32
Anteil Alpiq Holding Aktionäre am Reinergebnis in Mio. CHF	-930	-10
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf	27 189 873	27 189 873
Ergebnis je Aktie in CHF	-34,19	-0,37

¹ Siehe Anmerkung 19

Es bestehen keine Sachverhalte, die zu einer Verwässerung des Ergebnisses je Aktie führen.

11 Sachanlagen

Mio. CHF	Liegenschaften	Kraftwerks- anlagen	Übertragungs- anlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2013	350	6 029	423	360	560	7 722
Veränderung Konsolidierungskreis					9	9
Investitionen	2	18	7	30	34	91
Aktivierte Eigenleistungen					1	1
Umklassierungen	-5	357	19	2	-374	-1
Abgänge	-31	-153	-4	-126		-314
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	-1	-109	-7		-1	-118
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2	-57		-2	-5	-66
Bruttowerte 31.12.2014	313	6 085	438	264	224	7 324
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2013	98	2 971	218	280	23	3 590
Veränderung Konsolidierungskreis				-1		-1
Ordentliche Abschreibungen	7	155	16	25		203
Wertminderungen		172		2	113	287
Abgänge	-9	-152	-3	-124		-288
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	-1	-104	-5			-110
Währungsumrechnungsdifferenzen	-1	-38		-2		-41
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2014	94	3 004	226	180	136	3 640
Nettowerte 31.12.2014	219	3 081	212	84	88	3 684

Für die Erstellung und den Erwerb von Sachanlagen bestehen am Bilanzstichtag vertragliche Verpflichtungen in der Höhe von 17 Mio. CHF (Vorjahr: 21 Mio. CHF).

Die Alpiq Gruppe betreibt einen Windpark, welcher überwiegend über einen langfristigen Leasingvertrag finanziert ist. Der Nettobuchwert der im Rahmen von Finanzierungsleasing gehaltenen Sachanlagen betrug am 31.12.2014 39 Mio. CHF (42 Mio. CHF).

Konzernrechnung

Mio. CHF	Liegenschaften	Kraftwerks- anlagen	Übertragungs- anlagen	Übrige Sachanlagen	Anlagen im Bau	Total
Bruttowerte 31.12.2012	347	5 176	414	422	231	6 590
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		734		4	277	1 015
Veränderung Konsolidierungskreis	1	-6		-1	5	-1
Investitionen	1	38	5	29	53	126
Aktivierete Eigenleistungen				2	63	65
Aktivierete Fremdkapitalzinsen (Zinssatz 2,7 %)					1	1
Umklassierungen		62	8	-80	-70	-80
Abgänge	-2	-8	-4	-17		-31
Währungsumrechnungsdifferenzen	3	33		1		37
Bruttowerte 31.12.2013	350	6 029	423	360	560	7 722
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2012	78	2 369	207	305	3	2 962
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		475		3		478
Veränderung Konsolidierungskreis				-1		-1
Ordentliche Abschreibungen	11	123	14	32	4	184
Wertminderungen	7	110		12	15	144
Wertaufholungen		-115				-115
Umklassierungen				-57		-57
Abgänge	-1	-8	-3	-15	1	-26
Währungsumrechnungsdifferenzen	3	17		1		21
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2013	98	2 971	218	280	23	3 590
Nettowerte 31.12.2013	252	3 058	205	80	537	4 132

Zahlungsverpflichtungen aus Finanzierungsleasing

Mio. CHF	Mindestleasing- zahlungen 31.12.2014	Mindestleasing- zahlungen 31.12.2013	Barwert 31.12.2014	Barwert 31.12.2013
Bis zu 1 Jahr	4	4	4	4
In 2 – 5 Jahren	15	15	13	13
Über 5 Jahre	36	41	25	30
Total	55	60	42	47
Finanzierungskosten	-13	-13		
Barwert der Mindestleasingzahlungen	42	47	42	47

Der Barwert der Mindestleasingzahlungen beträgt zum Bilanzstichtag 42 Mio. CHF (47 Mio. CHF), wovon 4 Mio. CHF (4 Mio. CHF) als kurzfristige und 38 Mio. CHF (43 Mio. CHF) als langfristige Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen sind.

12 Immaterielle Anlagen

Mio. CHF	Energie- bezugsrechte	Goodwill	Übrige immat. Anlagen	Total
Bruttowerte 31.12.2013	1 500	715	498	2 713
Veränderung Konsolidierungskreis		19	3	22
Investitionen			20	20
Aktivierete Eigenleistungen			2	2
Abgänge			-19	-19
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3	-1	-4	-8
Bruttowerte 31.12.2014	1 497	733	500	2 730
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2013	1 074	393	372	1 839
Ordentliche Abschreibungen	32		18	50
Wertminderungen	179	262	4	445
Abgänge			-19	-19
Währungsumrechnungsdifferenzen	-3		-4	-7
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2014	1 282	655	371	2 308
Nettowerte 31.12.2014	215	78	129	422
Bruttowerte 31.12.2012	1 499	713	390	2 602
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»			3	3
Veränderung Konsolidierungskreis		1	3	4
Investitionen			13	13
Aktivierete Eigenleistungen			4	4
Umklassierungen			84	84
Abgänge			-1	-1
Währungsumrechnungsdifferenzen	1	1	2	4
Bruttowerte 31.12.2013	1 500	715	498	2 713
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2012	857	380	245	1 482
Reklassifizierung aus im Vorjahr «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»			1	1
Ordentliche Abschreibungen	66		23	89
Wertminderungen	150	13	45	208
Umklassierungen			57	57
Währungsumrechnungsdifferenzen	1		1	2
Kumulierte Abschreibungen und Wertminderungen 31.12.2013	1 074	393	372	1 839
Nettowerte 31.12.2013	426	322	126	874

13 Überprüfung der Werthaltigkeit von Goodwill

Zur Überprüfung der Werthaltigkeit des Goodwills wurde dieser den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wie folgt zugeordnet:

Mio. CHF	Abzinsungssatz vor Steuern 31.12.2014	Abzinsungssatz nach Steuern 31.12.2014	Buchwert 31.12.2014	Abzinsungssatz vor Steuern 31.12.2013	Abzinsungssatz nach Steuern 31.12.2013	Buchwert 31.12.2013
Produktion Schweiz				6,2%	4,8%	261
Vertrieb Zentraleuropa	9,4%	8,0%	12	7,5%	6,5%	13
Energiemanagement	6,8%	6,5%	19			
Alpiq InTec	4,7%	4,1%	45	6,7%	5,7%	46
Kraftanlagen Gruppe	5,8%	4,5%	2	8,5%	6,4%	2
Total			78			322

Wertminderung Produktion Schweiz – Goodwill

Informationen zu den Wertminderungen auf Goodwill sind unter Anmerkung 3 offengelegt.

Werthaltigkeit Goodwill

Die für die Prüfung der Werthaltigkeit verwendeten erzielbaren Beträge basieren auf dem Nutzwert. Für die Berechnung der Nutzwerte werden für die ersten drei Jahre die vom Management genehmigten Unternehmenspläne verwendet. Die Unternehmenspläne wurden auf Grundlage historischer Erfahrungswerte sowie aktuellen Markterwartungen erarbeitet. Für die Berechnung der Endwerte werden die Geldflüsse mit einer Wachstumsrate von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) inflationiert. Die Wachstumsrate entspricht dem von Alpiq erwarteten langfristigen Durchschnitt. Die verwendeten Abzinsungssätze widerspiegeln die aktuelle Markteinschätzung für die den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zuzuordnenden spezifischen Risiken.

14 Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Total
Buchwerte 31.12.2012	3 405	180	3 585
Investitionen		208	208
Dividende	-30	-5	-35
Anteiliges Ergebnis	-79	16	-63
Im sonstigen Ergebnis erfasste IAS 19 und IAS 39 Effekte	33	15	48
Wertminderungen	-8	-48	-56
Umklassierungen	-1		-1
Abgänge	-8	-2	-10
Währungsumrechnungsdifferenzen		1	1
Buchwerte 31.12.2013	3 312	365	3 677
Investitionen	86		86
Dividende	-29	-30	-59
Anteiliges Ergebnis	-71	40	-31
Im sonstigen Ergebnis erfasste IAS 19 und IAS 39 Effekte	-55	-5	-60
Wertminderungen	-141	-1	-142
Umklassierungen	-8	-4	-12
Abgänge	-7		-7
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»	-40	-262	-302
Buchwerte 31.12.2014	3 047	103	3 150

Alle wesentlichen Partnerwerke und übrigen assoziierten Unternehmen werden nach einheitlichen IFRS Grundsätzen bewertet und nach der Equity-Methode in die konsolidierte Jahresrechnung einbezogen. Wo keine IFRS Abschlüsse vorhanden sind, werden Überleitungsrechnungen erstellt.

Der Abschlusszeitpunkt von einzelnen Partnerwerken (hydrologisches Jahr) und übrigen assoziierten Unternehmen weicht von demjenigen des Konzerns ab. Von diesen Gesellschaften werden die letzten verfügbaren Abschlüsse für die Konzernrechnung der Alpiq Gruppe verwendet. Bedeutende Transaktionen und Ereignisse, welche sich seit dem letzten Abschluss und dem 31.12. ereignen, werden im Konzernabschluss berücksichtigt.

2014: Eckwerte

Aufgrund der Fusion von Atel und EOS zu Alpiq im Jahr 2009 wurden im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses auf den erworbenen Vermögenswerten Marktwertanpassungen vorgenommen. Diese sind in den Eckwerten enthalten und wurden für die hier ausgewiesenen Bruttowerte vom Alpiq Anteil auf 100% hochgerechnet. Bei Gesellschaften mit Unterbeteiligungen kann der ausgewiesene Alpiq Anteil zudem vom aktienrechtlichen Anteil abweichen.

Wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke									
	Grande Dixence SA		Nant de Drance SA		Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG		Kernkraftwerk Leibstadt AG		Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KGB)	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	3 165	1 899	1 137	443	3 191	1 277	8 946	1 524	1 535	512
davon langfristige Finanzanlagen					1 710	687	1 574	513	5	2
Umlaufvermögen	44	27	130	51	162	65	376	122	43	14
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	40	24	125	49	77	31	183	59		
Langfristiges Fremdkapital	875	525	947	369	3 081	1 233	3 756	1 216	143	48
davon langfristige Finanzschulden	872	523	846	330	130	52	450	146	55	18
Kurzfristiges Fremdkapital	190	114	80	31	144	57	180	58	75	25
davon kurzfristige Finanzschulden	120	72					50	16	50	17
Eigenkapital	2 144	1 287	240	94	128	52	5 386	372	1 360	453
Erträge	172	103	4	2	379	152	518	168	280	93
Aufwendungen	-372	-223	-42	-17	-313	-126	-676	-162	-493	-164
Reinergebnis	-200	-120	-38	-15	66	26	-158	6	-213	-71
Sonstiges Ergebnis			-3	-1	-77	-31	-97	-22		
Gesamtergebnis	-200	-120	-41	-16	-11	-5	-255	-16	-213	-71
Erhaltene Dividende		9				7		8		2

Bei den von Alpiq als wesentlich eingestufteten Unternehmen handelt es sich ausschliesslich um strategisch bedeutende Partnerwerke. Für keine dieser Gesellschaften ist ein Marktpreis verfügbar.

Die Aktionäre der Partnerwerke sind aufgrund bestehender Partnerverträge während der Konzessionsdauer verpflichtet, die auf ihren Beteiligungsanteil entfallende Energie zu übernehmen und die anteiligen Jahreskosten zu bezahlen (inkl. Verzinsung und Rückzahlung des Fremdkapitals). Ferner besteht für die Eigentümer von nuklearen Anlagen gegenüber dem Stilllegungs- und Entsorgungsfonds eine begrenzte Nachschusspflicht für den Fall, dass ein einzelner primär Leistungspflichtiger seine Zahlung nicht leisten kann. Die Partnerverträge laufen über die Lebensdauer des Kraftwerks oder über die Nutzungsdauer der Konzession und können nicht gekündigt werden.

Einzel nicht wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke		Übrige assoziierte Unternehmen	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	4 049	1 126	440	137
davon langfristige Finanzanlagen	38	5	8	3
Umlaufvermögen	114	26	284	121
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	59	15	89	25
Langfristiges Fremdkapital	1 366	310	271	83
davon langfristige Finanzschulden	1 295	302	153	39
Kurzfristiges Fremdkapital	234	53	157	72
davon kurzfristige Finanzschulden	101	22		
Eigenkapital	2 563	789	296	103
Erträge	329	74	335	134
Aufwendungen	- 367	- 90	- 302	- 119
Reinergebnis	- 38	- 16	33	15
Sonstiges Ergebnis	- 9	- 1	- 13	- 4
Gesamtergebnis	- 47	- 17	20	11

Für die Alpiq Gruppe beliefen sich die anteiligen ordentlichen Jahreskosten sämtlicher Partnerwerke im Jahr 2014 auf 517 Mio. CHF (Vorjahr: 533 Mio. CHF). Diese sind im Energie- und Warenaufwand enthalten.

2013: Eckwerte

Wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke									
	Grande Dixence SA		Nant de Drance SA		Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG		Kernkraftwerk Leibstadt AG		Kernkraftwerk- Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	
	Brutto- werte	Anteil Alpiq	Brutto- werte	Anteil Alpiq	Brutto- werte	Anteil Alpiq	Brutto- werte	Anteil Alpiq	Brutto- werte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	3 391	2 034	885	345	3 211	1 287	9 140	1 531	1 799	600
davon langfristige Finanzanlagen	11	6			1 562	628	1 426	467	5	2
Umlaufvermögen	33	20	28	11	162	65	325	105	39	13
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	30	18	19	7	73	29	153	50	2	1
Langfristiges Fremdkapital	995	597	647	252	3 104	1 241	3 736	1 209	189	63
davon langfristige Finanzschulden	992	595	646	252	129	52	500	162	105	35
Kurzfristiges Fremdkapital	70	42	138	54	104	41	85	27	70	23
davon kurzfristige Finanzschulden			113	44			17	6	55	18
Eigenkapital	2 359	1 415	128	50	165	70	5 644	400	1 579	527
Erträge	177	106	2	1	400	160	468	151	310	103
Aufwendungen	-218	-131	-6	-2	-384	-154	-673	-158	-453	-151
Reinergebnis	-41	-25	-4	-1	16	6	-205	-7	-143	-48
Sonstiges Ergebnis			20	8	28	12	25	8		
Gesamtergebnis	-41	-25	16	7	44	18	-180	1	-143	-48
Erhaltene Dividende		9				7		8		2

Einzel nicht wesentliche Partnerwerke und übrige assoziierte Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke		Übrige assoziierte Unternehmen	
	Bruttowerte	Anteil Alpiq	Bruttowerte	Anteil Alpiq
Anlagevermögen	4 884	1 262	2 714	934
davon langfristige Finanzanlagen	47	6	2	1
Umlaufvermögen	242	41	968	366
davon flüssige Mittel und kurzfristige Finanzanlagen	125	24	143	52
Langfristiges Fremdkapital	1 804	375	1 787	613
davon langfristige Finanzschulden	1 716	364	1 598	541
Kurzfristiges Fremdkapital	396	78	855	322
davon kurzfristige Finanzschulden	183	35	251	89
Eigenkapital	2 926	850	1 040	365
Erträge	434	87	1 239	439
Aufwendungen	- 478	- 99	- 1 195	- 423
Reinergebnis	- 44	- 12	44	16
Sonstiges Ergebnis	23	5	37	15
Gesamtergebnis	- 21	- 7	81	31

15 Übrige langfristige Finanzanlagen

Mio. CHF	Finanzbeteiligungen	Aktivdarlehen	Übrige langfristige Aktiven	Total
Buchwerte 31.12.2012	16	87	0	103
Investitionen		248		248
Umklassierungen	1	- 3		- 2
Abgänge		- 6		- 6
Buchwerte 31.12.2013	17	326	0	343
Investitionen	1	10	75	86
Umklassierungen	2	- 3		- 1
Abgänge		- 83		- 83
Wertminderungen		- 1		- 1
Umklassierung auf Bilanzposition «Zur Veräusserung gehaltene Aktiven»		- 171		- 171
Währungsumrechnungsdifferenzen	- 1	- 1		- 2
Buchwerte 31.12.2014	19	77	75	171

Per Ende April 2014 hat Alpiq eine Tranche von 75 Mio. CHF der im Rahmen der Übertragung der Höchstspannungsnetze von der Swissgrid AG erhaltenen Darlehensforderung veräussert. Beim Verkauf wurde das Darlehen ohne das vertraglich dazu gehörende Wandelrecht veräussert. Bei Eintreffen bestimmter Bedingungen kann, respektive muss die Swissgrid AG das Darlehen in Eigenkapital umwandeln. Die Käuferin des Darlehens würde in diesem Fall Anteile am Eigenkapital der Swissgrid AG erhalten. Im Falle einer Wandlung ist Alpiq jedoch aufgrund des Vertrags mit der Käuferin des Darlehens verpflichtet, von dieser sämtliche aus der Wandlung entstehenden Anteile am Eigenkapital der Swissgrid AG in Höhe von maximal 75 Mio. CHF zu erwerben. Alpiq hat somit zwar das Darlehen verkauft, ist gleichzeitig aber eine direkt damit verbundene Verpflichtung im Betrag von 75 Mio. CHF eingegangen.

Aufgrund der beschriebenen vertraglichen Ausgestaltung der Transaktion, konnte das Darlehen nicht ausgebucht werden und bleibt als langfristige Finanzforderungen in der Höhe von 75 Mio. CHF in den Büchern von Alpiq. Im Umfang der durch den Verkauf eingegangenen Verpflichtung besteht zudem eine finanzielle Verbindlichkeit in gleicher Höhe. Die Verbindlichkeit ist unter den «Übrige langfristige Verbindlichkeiten» ausgewiesen.

16 Vorräte

Die Vorräte beinhalten am Bilanzstichtag im Wesentlichen Brennstoffe (Gas und Kohle) mit einem Buchwert von 40 Mio. CHF (Vorjahr: 39 Mio. CHF) sowie Hilfs- und Betriebsstoffe im Betrag von 40 Mio. CHF (54 Mio. CHF).

17 Forderungen

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1 270	1 578
Vorauszahlungen an Lieferanten	44	68
Umsatz vor Rechnungsstellung	18	18
Sonstige Forderungen	363	447
Total	1 695	2 111

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Kunden, welche gleichzeitig Lieferanten sind, werden mit Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird. Die verrechneten Forderungen und Verbindlichkeiten aus Nettingvereinbarungen betragen 730 Mio. CHF (Vorjahr: 975 Mio. CHF).

Der Umsatz vor Rechnungsstellung der Fertigungsaufträge wird in Abhängigkeit vom Fertigungsgrad, abzüglich verrechneter Anzahlungen, wie folgt ausgewiesen:

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Umsatz vor Rechnungsstellung (brutto)	974	1 091
Verrechnete Anzahlungen von Kunden	- 956	- 1 073
Umsatz vor Rechnungsstellung (netto)	18	18

18 Flüssige Mittel

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Sichtguthaben	878	1 525
Terminguthaben mit Laufzeiten unter 90 Tagen	37	216
Total	915	1 741

In den Sichtguthaben sind keine flüssigen Mittel (Vorjahr: 5 Mio. CHF) für Sicherheitsleistungen gegenüber Energiehandelsbörsen und für Altersteilzeitverpflichtungen gegenüber Mitarbeitenden gebunden.

19 Eigenkapital

Aktienkapital

Das Aktienkapital von 271,9 Mio. CHF (Vorjahr: 271,9 Mio. CHF) besteht aus 27 189 873 Namenaktien à 10 CHF (27 189 873 Namenaktien) und ist voll einbezahlt. Gemäss Eintragung im Aktienbuch besitzen:

	Anteile in % 31.12.2014	Anteile in % 31.12.2013
EOS HOLDING SA (EOSH)	31,38	31,38
EDF Alpes Investissements Sàrl (EDFAI)	25,00	25,00
EBM (Genossenschaft Elektra Birseck)	13,63	13,63
EBL (Genossenschaft Elektra Baselland)	7,12	7,12
Kanton Solothurn	5,60	5,60
Aziende Industriali di Lugano (AIL)	2,12	2,12
IBAAarau (IBA)	2,00	2,00
Wasserwerke Zug (WWZ)	0,91	0,91
Publikum	12,24	12,24

Hybridkapital

2013 haben die Schweizer Hauptaktionäre ein Hybriddarlehen im Umfang von 367 Mio. CHF gezeichnet. Zusätzlich hat Alpiq eine öffentliche Hybridanleihe von 650 Mio. CHF am Schweizer Kapitalmarkt platziert.

Das Hybridkapital von total 1017 Mio. CHF hat eine unbegrenzte Laufzeit und qualifiziert nach den IFRS Rechnungslegungsrichtlinien als Eigenkapital. Alpiq hat das Recht, die öffentliche Hybridanleihe vorzeitig, jedoch frühestens am 15.11.2018 und danach jährlich zurückzubezahlen. Das Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre kann erst nach Rückzahlung der öffentlichen Hybridanleihe zurückbezahlt werden und ist nachrangig gegenüber der öffentlichen Hybridanleihe. Alpiq hat unter gewissen Voraussetzungen die Möglichkeit, das Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre durch Aktien oder gleichrangige Hybridinstrumente zu ersetzen. Das Hybridkapital kann bis zum ersten Rückzahlungstermin am 15.11.2018 mit einem Coupon von 5% verzinst werden. An diesem Datum sowie alle fünf Jahre danach wird der Zins den dann herrschenden Marktbedingungen angepasst. In den Jahren 2023 und 2043 wird der Zins zusätzlich um 25 bps respektive 75 bps erhöht. Die Zinszahlungen auf dem Hybriddarlehen der Schweizer Hauptaktionäre können nach dem Ermessen von Alpiq ausgesetzt werden, ohne dass Alpiq die ausgesetzten Zinsen nachbezahlen muss. Bei der öffentlichen Hybridanleihe ist eine Aussetzung der Zinsen ebenfalls möglich. In diesem Fall verfallen die Zinsen jedoch erst nach drei Jahren.

Die dem Jahr 2014 zuzurechnenden Zinsen nach Steuern betragen 51 Mio. CHF (32 Mio. CHF). Unabhängig davon, ob die Zinsen bezahlt wurden oder ob eine rechtliche Verpflichtung für die Bezahlung besteht, erfüllen die dem Geschäftsjahr zuzurechnenden Zinsen die Kriterien einer Vorzugsdividende und werden für die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie vom «Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Reinergebnis» abgezogen.

Die aufgelaufenen Zinsen nach Steuern betragen per 31.12.2014 insgesamt 19 Mio. CHF (16 Mio. CHF). Da keine rechtlich durchsetzbare Zahlungsverpflichtung besteht, wurden die aufgelaufenen Zinsen nicht als Finanzverbindlichkeit abgegrenzt und nicht vom Eigenkapital in Abzug gebracht. Im Jahr 2014 erfolgten Zinszahlungen von insgesamt 48 Mio. CHF (15 Mio. CHF Schweizer Hauptaktionäre, 33 Mio. CHF öffentliche Hybridanleihe). Infolge des Eigenkapitalcharakters des Hybridkapitals wurden diese Ausschüttungen erfolgsneutral über das Eigenkapital (Gewinnreserven) gebucht.

20 Rückstellungen

Mio. CHF	Rückstellung für verlustbringende Verträge	Rückstellung für Restrukturierungen	Rückstellung für Rückbau eigene Kraftwerke	Rückstellung für Gewährleistungen	Übrige Rückstellungen	Total
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2013	20	3	46	16	27	112
Kurzfristige Rückstellungen	88	14	1	4	6	113
Rückstellungen am 31.12.2013	108	17	47	20	33	225
Bildung	308	10	1	1	18	338
Verzinsung			2			2
Verwendung	-14	-2		-1	-5	-22
Nicht benötigte, aufgelöste Rückstellungen	-21	-4		-2	-8	-35
Umklassierung			-1			-1
Währungsumrechnungsdifferenzen	-2					-2
Rückstellungen am 31.12.2014	379	21	49	18	38	505
Abzüglich kurzfristige Rückstellungen	-63	-19	-1	-3	-7	-93
Bestand langfristige Rückstellungen am 31.12.2014	316	2	48	15	31	412
Erwartete Mittelabflüsse						
Innert 12 Monaten	-63	-19	-1	-3	-7	-93
Innert 1–5 Jahren	-315	-2	-10	-15	-28	-370
Nach 5 Jahren	-1		-38		-3	-42
Total	-379	-21	-49	-18	-38	-505

Die Rückstellung für verlustbringende Verträge umfasst die am Bilanzstichtag bestehenden Verpflichtungen und erkennbaren Risiken aus dem Energiehandels- und Vertriebsgeschäft. Die Position deckt erwartete Verpflichtungen im Zusammenhang mit der Beschaffung und Lieferung von Energie.

Die Rückstellung für Restrukturierungen deckt die zukünftig erwarteten Aufwendungen aus den in den Vorjahren eingeleiteten Restrukturierungsprogrammen. Die Rückstellung beinhaltet Aufwendungen, die im Zuge der Restrukturierung anfallen und nicht im Zusammenhang mit den weitergeführten Tätigkeiten der Gruppe stehen.

Die Rückstellung für den Rückbau eigener Kraftwerke deckt die geschätzten Kosten der Rückbauverpflichtungen aus dem bestehenden eigenen Kraftwerkspark.

Die Rückstellung für Gewährleistungen betrifft hauptsächlich den Geschäftsbereich Energy Services. Die Rückstellung wurde auf der Basis von Vergangenheitswerten sowie aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen ermittelt.

Die übrigen Rückstellungen beinhalten Verpflichtungen aus dem Personalbereich sowie weitere als wahrscheinlich eingeschätzte allgemeine betriebliche Risiken.

Bedeutende Rückstellungen, bei welchen der Zeitwert wesentlich ist, werden zum Barwert angesetzt und über den Finanzaufwand verzinst.

21 Langfristige Finanzverbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Obligationsanleihen	2 221	2 788
Passivdarlehen	819	1 087
Total	3 040	3 875

Obligationsanleihen ausstehend am Bilanzstichtag

Mio. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Effektivzinssatz %	Buchwert 31.12.2014	Buchwert 31.12.2013
Alpiq Holding AG Nominal 200 Mio. CHF, 3 % festverzinslich	2009/2014	10.02.2014	3,201		200
Alpiq Holding AG Nominal 125 Mio. CHF, 2 7/8 % festverzinslich ¹	2006/2014	22.09.2014	3,107		125
Alpiq Holding AG Nominal 25 Mio. CHF, 3 3/8 % festverzinslich	2008/2014	30.10.2014	3,559		25
Alpiq Holding AG Nominal 150 Mio. CHF, 3 3/8 % festverzinslich	2008/2014	30.10.2014	3,600		150
Alpiq Holding AG Nominal 174 Mio. CHF, 3 1/4 % festverzinslich ^{1,2}	2008/2015	25.03.2015	3,476	174	249
Alpiq Holding AG Nominal 154 Mio. CHF, 3 1/4 % festverzinslich ²	2009/2015	03.07.2015	3,434	154	249
Alpiq Holding AG Nominal 176 Mio. CHF, 1 3/8 % festverzinslich ²	2011/2016	20.09.2016	1,550	176	249
Alpiq Holding AG Nominal 137 Mio. CHF, 4 % festverzinslich ²	2009/2017	10.02.2017	4,166	136	249
Alpiq Holding AG Nominal 207 Mio. CHF, 2 % festverzinslich ²	2012/2017	13.04.2017	2,168	206	274
Alpiq Holding AG Nominal 19 Mio. CHF, 2 % festverzinslich ²	2012/2017	13.04.2017	2,132	19	25
Alpiq Holding AG Nominal 190 Mio. CHF, 2 5/8 % festverzinslich ^{1,2}	2006/2018	01.03.2018	2,788	189	248
Alpiq Holding AG Nominal 120 Mio. CHF, 3 7/8 % festverzinslich ²	2008/2018	30.10.2018	4,021	119	159
Alpiq Holding AG Nominal 30 Mio. CHF, 3 7/8 % festverzinslich ²	2008/2018	30.10.2018	4,018	30	40
Alpiq Holding AG Nominal 500 Mio. CHF, 3 % festverzinslich	2009/2019	25.11.2019	3,181	496	494
Alpiq Holding AG Nominal 225 Mio. CHF, 2 1/4 % festverzinslich	2011/2021	20.09.2021	2,399	223	223
Alpiq Holding AG Nominal 200 Mio. CHF, 3 % festverzinslich	2012/2022	16.05.2022	3,056	199	199
Alpiq Holding AG Nominal 300 Mio. CHF, 2 5/8 % festverzinslich	2014/2024	29.07.2024	2,710	298	
Eosson SA Nominal 130 Mio. CHF, 2 1/4 % festverzinslich ³	2005/2017	26.10.2017	2,250	130	130

1 Von der Alpiq Holding AG im Rahmen des im Dezember 2010 vollzogenen Schuldnerwechsels übernommene Obligationsanleihen der Alpiq AG und der Alpiq Suisse AG.

2 Obligationsanleihen Teilrückkauf per 29.07.2014

3 Die Obligationsanleihe ist zum Nominalwert bewertet; dieser weicht nicht wesentlich von den fortgeführten Anschaffungskosten ab. Demzufolge sind die ausgewiesenen Nominal- und Effektivzinssätze identisch.

Konzernrechnung

Der Marktwert der am Bilanzstichtag ausstehenden festverzinslichen Obligationsanleihen beläuft sich auf 2 667 Mio. CHF (Vorjahr: 3 413 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der ausgegebenen Obligationsanleihen beträgt 2,76 % (2,86 %). Obligationsanleihen mit Restlaufzeiten von weniger als 360 Tagen im Betrag von 328 Mio. CHF (500 Mio. CHF) sind am Bilanzstichtag 31.12.2014 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert. Der entsprechende Marktwert beläuft sich auf 331 Mio. CHF (507 Mio. CHF).

Alpiq hat per Ende Juli 2014 Obligationsanleihen mit einem Nennwert von 543,4 Mio. CHF und mit Fälligkeiten im Zeitraum von 2015 bis 2018 zurückgekauft. Gleichzeitig wurde eine Obligationsanleihe über 300 Mio. CHF mit einer Laufzeit von zehn Jahren und einem Zinssatz von 2,625 % am Markt platziert.

Passivdarlehen

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Restlaufzeit 1 – 5 Jahre	345	558
Restlaufzeit über 5 Jahre	474	529
Total	819	1087

Der Marktwert der Passivdarlehen beläuft sich am Bilanzstichtag auf 823 Mio. CHF (1 091 Mio. CHF). Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der Passivdarlehen beträgt 2,31 % (2,17 %). Passivdarlehen mit Restlaufzeiten von weniger als 360 Tagen im Betrag von 113 Mio. CHF sind am 31.12.2014 unter den kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten bilanziert (66 Mio. CHF).

22 Übrige langfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Geschriebene Put-Optionen	4	3
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	161	85
Total	165	88
Fälligkeiten		
Innert 1 – 5 Jahren	136	26
Nach 5 Jahren	29	62
Total	165	88

Per Ende April 2014 hat Alpiq eine Tranche der Darlehensforderung gegenüber der Swissgrid AG veräussert. Die aus dem Verkauf entstandene Verbindlichkeit in Höhe von 75 Mio. CHF ist in der Position «Sonstige langfristige Verbindlichkeiten» enthalten. Weitere Informationen zur Transaktion sind unter Anmerkung 15 offengelegt.

23 Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	561	810
Sonstige Verbindlichkeiten	346	361
Anzahlungen von Kunden	50	61
Total	957	1 232

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Lieferanten, welche gleichzeitig Kunden sind, werden mit Forderungen aus Lieferungen und Leistungen verrechnet, sofern mit den Gegenparteien eine Nettingvereinbarung getroffen wurde und die Zahlung netto erfolgen wird. Die verrechneten Verbindlichkeiten und Forderungen aus Nettingvereinbarungen betragen 730 Mio. CHF (Vorjahr: 975 Mio. CHF).

24 Transaktionen mit nahestehenden Personen

EOS Holding und EDFAI verfügen über einen massgeblichen Einfluss auf die Alpiq Gruppe und werden nachfolgend als «Weitere nahestehende Unternehmen» bezeichnet. Bezüglich Verhältnis zu assoziierten Unternehmen und Partnerwerken wird auf die Rechnungslegungsgrundsätze sowie die Anmerkung 14 verwiesen. Die Transaktionen zwischen dem Konzern und den Personalvorsorgeeinrichtungen für die Mitarbeitenden sind in Anmerkung 25 dargestellt.

2014: Umfang der Transaktionen zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen
Gesamtleistung			
Energieumsatz	49	97	397
Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	65	66	
Betriebsaufwand			
Energieaufwand	- 517	- 13	- 391
Übriger Dienstleistungsaufwand		- 4	
Finanzergebnis			
Zinsertrag	2	10	

2014: Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	44	23	17
Langfristige Finanzforderungen	41		
Kurzfristige Finanzforderungen	11		
Übrige Forderungen	8		6
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven		171	
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	36	2	7
Übrige Verbindlichkeiten		8	8

Neben den Dividendenzahlungen wurden im Geschäftsjahr 2014 Ausschüttungen im Zusammenhang mit dem Hybriddarlehen an Aktionäre vorgenommen, welche als nahestehende Personen qualifizieren. Informationen zum Hybridkapital sind unter Anmerkung 19 offengelegt.

Per Ende 2014 hat die Alpiq Gruppe vertragliche Vereinbarungen mit Partnerwerken, welche den Bezug von Strom regeln. Der Strombezug erfolgt gemäss Beteiligungsanteil, dabei sind jedoch vertraglich keine Volumen vereinbart. Die Produktionskapazität hängt vom bestmöglichen Einsatz der Kraftwerke ab. Die Übernahme der Aufwendungen für die Stromproduktion bei den Partnerwerken erfolgt auf einer «Cost-Plus»-Basis.

Die am 31.12.2014 offenen, nicht finanziellen Energiehandelsgeschäfte mit übrigen assoziierten sowie weiteren nahestehenden Unternehmen haben ein Kontraktvolumen von 85 TWh (Vorjahr: 32 TWh) und einen Bruttowert von 3 Mrd. CHF (2 Mrd. CHF).

Mitglieder des Verwaltungsrats und des Managements in Schlüsselpositionen

Der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG erhielt im Geschäftsjahr 2014 eine Entschädigung von rund 3,3 Mio. CHF (4,1 Mio. CHF). Wie im Vorjahr ergaben sich keine Abgangsentschädigungen. Die Entschädigungen der Geschäftsleitung beliefen sich in der gleichen Periode auf rund 5,5 Mio. CHF (6,1 Mio. CHF). Davon entfielen rund 4,5 Mio. CHF (5,4 Mio. CHF) auf laufende Entschädigungen und rund 1 Mio. CHF (0,7 Mio. CHF) auf Vorsorgeleistungen. Wie im Vorjahr wurden keine Abgangsentschädigungen ausbezahlt.

2013: Umfang der Transaktionen zwischen dem Konzern und nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen
Gesamtleistung			
Energieumsatz	34	227	254
Übriger Ertrag aus Dienstleistungen	39	16	
Betriebsaufwand			
Energieaufwand	- 533	- 17	- 302
Übriger Dienstleistungsaufwand		- 17	- 2
Finanzergebnis			
Zinsertrag	2	3	
Zinsaufwand			- 4

2013: Umfang der am Bilanzstichtag offenen Positionen mit nahestehenden Unternehmen

Mio. CHF	Partnerwerke	Übrige assoziierte Unternehmen	Weitere nahestehende Unternehmen
Forderungen			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10	4	11
Langfristige Finanzforderungen	41	122	
Kurzfristige Finanzforderungen	75		
Übrige Forderungen	17	18	8
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19	4	7
Übrige Verbindlichkeiten	35	5	4

25 Personalvorsorge

Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne gemäss Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2014	2013
Laufender Dienstzeitaufwand	40	41
Nettozinsaufwand auf leistungsorientierte Pläne	6	8
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand		5
Personalvorsorgeaufwand für leistungsorientierte Pläne	46	54
davon Dienstzeit- und Verwaltungsaufwand	40	46
davon Netto-Zinsaufwand	6	8

Personalvorsorgeverbindlichkeit gemäss Bilanz

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung	1 379	1 207
Marktwert des Planvermögens	1 136	959
Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeit	243	248
davon Schweizer Vorsorgepläne	142	148
davon Deutsche Vorsorgepläne	101	100

Überleitung der Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeit

Mio. CHF	2014	2013
Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeit am 1.1.	248	290
Personalvorsorgeaufwand - Erfolgsrechnung	46	54
Personalvorsorgeaufwand - sonstiges Ergebnis	57	-63
Beiträge des Arbeitgebers	-106	-35
Anderes		1
Auswirkung der Wechselkursänderungen	-2	1
Nettopersonalvorsorgeverbindlichkeit am 31.12.	243	248

Die in der Schweiz versicherten Mitarbeitenden in den Geschäftsbereichen Generation, Commerce & Trading sowie im Group Center haben im Vorjahr entschieden, das Vorsorgeprimat zu wechseln. Die mit dem Wechsel zusammenhängende Zahlung in die Wertschwankungsreserve ist im 2014 in der Position «Beiträge des Arbeitgebers» enthalten.

Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung

Mio. CHF	2014	2013
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 1.1.	1 207	1 175
Zinsaufwand auf leistungsorientierte Pläne	28	26
Laufender Dienstzeitaufwand	40	41
Beiträge des Arbeitnehmers	19	19
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand		5
Ausgezahlte Leistungen	-54	-76
Veränderung Konsolidierungskreis	9	6
Neubewertungen:		
Finanzielle Annahmen	156	-18
Demografische Annahmen	-10	27
Erfahrungsbedingte Anpassungen	-19	
Anderes	5	
Auswirkung der Wechselkursänderungen	-2	2
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung am 31.12.	1 379	1 207

Die zahlungs- und zinsgewichtete durchschnittliche Restlaufzeit der leistungsorientierten Verpflichtung («Duration») beträgt am Bilanzstichtag 14,8 Jahre (Vorjahr: 14,0 Jahre).

Entwicklung des Marktwerts des Planvermögens

Mio. CHF	2014	2013
Marktwert des Planvermögens am 1.1.	959	885
Zinsertrag auf Planvermögen	22	18
Beiträge des Arbeitgebers	106	35
Beiträge des Arbeitnehmers	19	19
Ausgezahlte Leistungen	-54	-76
Veränderung Konsolidierungskreis	9	5
Neubewertung des Planvermögens	70	72
Anderes	5	
Auswirkung der Wechselkursänderungen		1
Marktwert des Planvermögens am 31.12.	1 136	959

Anlageklassen des Planvermögens

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Marktnotierte Preise		
Liquide Mittel	23	26
Eigenkapitalinstrumente Dritter	512	354
Schuldinstrumente Dritter	405	404
Immobilienfonds	83	93
Sonstige Investments	28	31
Betrag des Marktwerts des Planvermögens (marktnotierte Preise)	1 051	908
Nicht marktnotierte Preise		
Liegenschaften nicht genutzt durch die Gesellschaft	82	49
Sonstige Investments	3	2
Betrag des Marktwerts des Planvermögens (nicht marktnotierte Preise)	85	51
Betrag des Marktwerts des Planvermögens	1 136	959

2014: Versicherungsmathematische Annahmen

in %	Schweizer Pläne	Deutsche Pläne
Abzinsungssatz	1,05	2,20
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen (gewichteter Durchschnitt)	0,79	2,70

2013: Versicherungsmathematische Annahmen

in %	Schweizer Pläne	Deutsche Pläne
Abzinsungssatz	2,30	3,40
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen (gewichteter Durchschnitt)	1,11	3,00

Die Berechnung der Lebenserwartung erfolgt für die schweizerischen Pläne unter Anwendung der BVG 2010 Generationentafeln und für deutsche Pläne unter Anwendung der Heubeck-Tabellen 2005G.

Sensitivitätsanalyse

Die Bewertung der leistungsorientierten Nettoverpflichtung ist besonders sensitiv in Bezug auf Änderungen des Abzinsungssatzes, auf die Annahmen der Gehaltsentwicklung und die Entwicklung der Lebenserwartung. Die folgende Tabelle fasst die Auswirkungen einer Änderung dieser Annahmen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen zusammen.

Mio. CHF	2014	2013
Abzinsungssatz		
0,25 % Erhöhung	- 49	- 43
0,25 % Reduktion	53	46
Lohn- und Gehaltssteigerung		
0,25 % Erhöhung	7	5
0,25 % Reduktion	- 6	- 5
Lebenserwartung		
1 Jahr Erhöhung	45	34
1 Jahr Reduktion	- 45	- 36

Die Sensitivitätsanalyse betrachtet die Veränderung jeweils einer Annahme, während alle anderen Annahmen unverändert bleiben. Dieser Ansatz berücksichtigt nicht, dass einige Annahmen voneinander abhängig sind.

Schätzung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge für die nachfolgende Periode

Mio. CHF	2015	2014
Arbeitgeberbeiträge	38	66
Arbeitnehmerbeiträge	20	19

26 Eventualverbindlichkeiten und Garantieverpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden Verpflichtungen aus Bürgschaften, Garantien oder ähnlichen Haftungsverhältnissen gegenüber assoziierten Unternehmen oder Dritten im Umfang von 15 Mio. CHF (Vorjahr: 12 Mio. CHF). Alpiq haftet solidarisch für alle Arbeitsgemeinschaften in Form von einfachen Gesellschaften, an denen Konzerngesellschaften beteiligt sind. Nebst der Beteiligung an mehreren einfachen Gesellschaften ist Alpiq federführend bei der Arbeitsgemeinschaft Transtec Gotthard. Für weitere Verpflichtungen im Zusammenhang mit Partnerwerken wird auf Anmerkung 14 verwiesen.

27 Verpfändete Aktiven

Die Kraftwerksanlagen von Aero Rossa S.r.l., Aragona / IT, Alpiq Wind Italia S.r.l., Verona / IT, En Plus S.r.l., Mailand / IT, Enpower 3 S.r.l., Aragona / IT und Novel S.p.A., Mailand / IT sind mittels marktüblicher Projektfinanzierung durch Banken finanziert. Die entsprechenden Fremdmittel sind in der konsolidierten Bilanz ausgewiesen. Die Alpiq Gruppe hat den finanzierenden Banken ihre Beteiligungen an diesen Kraftwerken in der Höhe von 194 Mio. CHF (Vorjahr: 199 Mio. CHF) verpfändet.

28 Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung der Alpiq Gruppe erfolgt auf Basis der konzerninternen Organisations- und Managementstruktur sowie der internen Finanzberichterstattung an die massgebenden Führungsgremien. Die berichtspflichtigen Segmente nach IFRS 8 umfassen die drei Geschäftsbereiche, wie sie im Organigramm auf Seite 31 dargestellt sind. Diese werden von der Geschäftsleitung zur Performancebeurteilung sowie zur Allokation von Ressourcen jeweils einzeln beurteilt. Die Segmentergebnisse (EBITDA, EBIT) sind dabei die massgebenden Kennzahlen zur internen Führung und Beurteilung von Alpiq. Die Betriebskosten enthalten nebst den Energiebeschaffungs- und den Produktionskosten alle operativen Kosten inklusive Personal- und Serviceleistungen. Eine Anpassung der Zahlen aus dem Management Reporting an das Financial Reporting entfällt, da die interne und die externe Berichterstattung den gleichen Bewertungsgrundsätzen unterliegt.

Die Alpiq Gruppe wird in den Geschäftsbereichen Generation, Commerce & Trading sowie Energy Services geführt:

- Der Geschäftsbereich Generation umfasst die Stromerzeugung inklusive der neuen erneuerbaren Energien in eigenen und in partnerschaftlich betriebenen Kraftwerken in der Schweiz sowie in allen ausländischen Produktionseinheiten in Bulgarien, Frankreich, Italien, Skandinavien, Spanien, Tschechien und Ungarn. Ergänzt wird der Bereich mit netzgebundenen Dienstleistungen auf dem Gebiet der Laststeuerung.
- Der Geschäftsbereich Commerce & Trading umfasst den Energieabsatz und -vertrieb in den Märkten Schweiz, Frankreich, Italien, Polen, Tschechien und Ungarn sowie in weiteren Ländern Zentraleuropas. Zudem sind die Handelsaktivitäten in der Schweiz und in Europa mit Strom, Gas sowie mit weiteren Commodities und Zertifikaten diesem Bereich zugeordnet. Die kraftwerksbezogenen Erträge aus Optimierungs- und Handelsaktivitäten für die Schweiz und Westeuropa werden dem Geschäftsbereich Generation zugewiesen.
- Der Geschäftsbereich Energy Services umfasst die Aktivitäten der beiden Unternehmensgruppen Alpiq InTec und Kraftanlagen Gruppe. Dabei fokussiert die Alpiq InTec hauptsächlich auf Dienstleistungen in der Gebäudetechnik sowie in der Energie- und Verkehrstechnik in der Schweiz, in Italien und in Tschechien. Das Kerngeschäft der Kraftanlagen Gruppe liegt im internationalen Kraftwerks- und Industrieanlagenbau.

Zur Bildung der berichtspflichtigen Segmente wurden keine operativen Geschäftssegmente zusammengefasst. Die Überleitung der Ergebnisse der Geschäftsbereiche auf die konsolidierten Zahlen der Alpiq Gruppe erfolgt unter Einbezug der Ergebnisse der nicht operativ am Markt tätigen Einheiten (unter anderem Alpiq Holding AG, Group Center, Finanzierungsgesellschaften) sowie der Konsolidierungseffekte des Konzerns. Darin enthalten sind die Ergebnisse der nicht direkt den ausgewiesenen Geschäftsbereichen zugeordneten Beteiligungen (Finanz- und nicht strategische Beteiligungen), die Aktivitäten der Konzernzentrale einschliesslich der gruppenweit zusammengefassten Einheiten Financial Services und Management Services, Konsolidierungseffekte und -eliminationen sowie auf Ebene der operativen Geschäftsbereiche nicht beeinflussbare Aufwands- und Ertragspositionen.

2014: Informationen nach Geschäftsbereichen

Mio. CHF	Generation	Commerce & Trading	Energy Services	Holding, Group Center, Sonstige und Konsolidierung Konzern	Alpiq Gruppe
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz/Auftragsfertigung	2 815	3 707	1 264	269	8 055
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	- 12	15			3
davon Eigenhandel					
davon Absicherungen	- 12	15			3
Total externer Nettoumsatz	2 803	3 722	1 264	269	8 058
Interne Transaktionen	1 478	450	321	- 2 249	0
Total Nettoumsatz	4 281	4 172	1 585	- 1 980	8 058
Übriger Ertrag	55	18	19	55	147
Gesamtleistung	4 336	4 190	1 604	- 1 925	8 205
Betriebskosten	- 3 710	- 4 194	- 1 500	1 808	- 7 596
Sondereinflüsse ¹	- 265	- 32			- 297
EBITDA vor Sondereinflüssen¹	626	- 4	104	- 117	609
EBITDA	361	- 36	104	- 117	312
Abschreibungen	- 199	- 13	- 30	- 11	- 253
Sondereinflüsse ¹	- 726			- 6	- 732
EBIT vor Sondereinflüssen¹	427	- 17	74	- 128	356
EBIT	- 564	- 49	74	- 134	- 673
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	737	278	6 871	391	8 277
Sachanlagen	3 262	209	150	63	3 684
Immaterielle Vermögenswerte	263	52	79	28	422
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	2 568	8	14	560	3 150
Total langfristige Vermögenswerte	6 093	269	243	651	7 256
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	- 50	- 8	- 12	- 11	- 81

¹ Beinhaltet Wertminderungen und Rückstellungen

Der Handelserfolg auf Energie- und Finanzderivaten beinhaltet Gewinne und Verluste aus den realisierten und den Wertänderungen der zum Marktwert bewerteten nicht realisierten Geschäfte.

Die am 31.12.2014 offenen finanziellen Energiehandelsgeschäfte mit Dritten haben ein Kontraktvolumen von 6,9 TWh (Vorjahr: 3,4 TWh). Die Bruttowerte dieser Kontraktvolumen beliefen sich per 31.12.2014 auf 379,1 TWh (371,1 TWh) beziehungsweise auf 16 Mrd. CHF (17 Mrd. CHF).

Es bestehen keine Transaktionen mit einem einzelnen externen Kunden, dessen Erträge sich auf 10 % oder mehr des konsolidierten Nettoumsatzes der Alpiq Gruppe belaufen.

2013: Informationen nach Geschäftsbereichen

Mio. CHF	Generation	Commerce & Trading	Energy Services	Holding, Group Center, Sonstige und Konsolidierung Konzern	Alpiq Gruppe
Externer Umsatzerlös aus Energieabsatz/Auftragsfertigung	2 882	5 001	1 577	- 65	9 395
Erfolg aus Energie- und Finanzderivaten	- 46	25		- 4	- 25
davon Eigenhandel		5			5
davon Absicherungen	- 46	20		- 4	- 30
Total externer Nettoumsatz	2 836	5 026	1 577	- 69	9 370
Interne Transaktionen	1 421	242	9	- 1 672	0
Total Nettoumsatz	4 257	5 268	1 586	- 1 741	9 370
Übriger Ertrag	54	21	11	87	173
Sondereinflüsse ¹	11				11
Gesamtleistung	4 322	5 289	1 597	- 1 654	9 554
Betriebskosten	- 3 541	- 5 246	- 1 487	1 527	- 8 747
Sondereinflüsse ¹	- 9	- 9			- 18
EBITDA vor Sondereinflüssen¹	770	43	110	- 127	796
EBITDA	772	34	110	- 127	789
Abschreibungen	- 233	- 13	- 27	- 24	- 297
Sondereinflüsse ¹	- 185		- 4	- 24	- 213
EBIT vor Sondereinflüssen¹	537	30	83	- 151	499
EBIT	354	21	79	- 175	279
Mitarbeiterbestand am Bilanzstichtag	771	314	6 317	443	7 845
Sachanlagen	3 659	216	160	97	4 132
Immaterielle Vermögenswerte	893	54	77	- 150	874
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	3 113	2	9	553	3 677
Total langfristige Vermögenswerte	7 665	272	246	500	8 683
Nettoinvestitionen in Sach- und immaterielles Anlagevermögen	- 112	- 28	- 23		- 163

¹ Beinhaltet Wertminderungen und Wertaufholungen sowie Effekte aus der Veräusserung von Geschäftsteilen.

2014: Informationen nach geografischen Regionen

Mio. CHF	Schweiz	Deutschland	Frankreich	Italien	Tschechien	Ungarn	Polen	Übrige Länder	Alpiq Gruppe
Externer Umsatz	2 592	1 421	1 034	765	345	333	245	1 323	8 058
Sachanlagen	2 349	30	136	334	684	73		78	3 684
Immaterielle Vermögenswerte	319	5	11	45	11			31	422
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	3 120			23				7	3 150
Total langfristige Vermögenswerte	5 788	35	147	402	695	73	0	116	7 256

2013: Informationen nach geografischen Regionen

Mio. CHF	Schweiz	Deutschland	Frankreich	Italien	Tschechien	Ungarn	Polen	Übrige Länder	Alpiq Gruppe
Externer Umsatz	2 569	1 461	1 217	1 811	304	377	207	1 424	9 370
Sachanlagen	2 626	35	139	419	734	108		71	4 132
Immaterielle Vermögenswerte	763	5	11	51	3			41	874
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	3 646			23				8	3 677
Total langfristige Vermögenswerte	7 035	40	150	493	737	108	0	120	8 683

Der Nettoumsatz mit externen Kunden nach Ländern ist dem Domizil des Kunden zugeordnet. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Beteiligungen in den jeweiligen Ländern. Die vorliegende Segmentberichterstattung weist diejenigen Länder einzeln aus, in denen Alpiq in der Berichtsperiode beziehungsweise im Vorjahr den grössten Nettoumsatz erzielt hat. Der in anderen Ländern erwirtschaftete Nettoumsatz wird zusammengefasst unter «Übrige Länder» ausgewiesen.

29 Unternehmenszusammenschlüsse**2014: Unternehmenszusammenschlüsse**

Im Jahr 2014 wurden folgende Unternehmen erworben und in die Konzernrechnung integriert:

- Geschäftsbereich Generation
07.4.2014: 100 % an der Flexitricity Ltd., Edinburgh/UK
27.5.2014: 100 % an der Blåsmark Vindkraft AB, Danderyd/SE
- Geschäftsbereich Energy Services
04.4.2014: 100 % an der Schwarz+Partner AG, Reinach BL/CH

Die Erwerbskosten betragen 32 Mio. CHF. Folgende provisorische Zuordnung der Marktwerte wurden in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Marktwert
Sachanlagen	9
Immaterielle Anlagen	3
Latente Ertragssteuern (aktiv)	1
Flüssige Mittel	3
Übriges Umlaufvermögen	8
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-9
Latente Ertragssteuern (passiv)	-2
Erworbene Nettoaktiven	13
Erworbener Goodwill	19
Nettogeldfluss aus Akquisitionstätigkeit:	
Erworbene flüssige Mittel der Tochtergesellschaften	3
Erwerbskosten	-32
Noch nicht bezahlte Verbindlichkeiten	3
Geldflüsse früherer Perioden	1
Nettogeldfluss	-25

Schwarz + Partner AG, Reinach BL/CH

Alpiq hat Anfang April 2014 100% an der Schwarz + Partner AG in Reinach BL/CH übernommen. Die Gesellschaft ist in den Gebieten Elektroinstallationsprojekte und Kommunikationsdienstleistungen tätig.

Flexitricity Ltd., Edinburgh/UK

Alpiq hat Anfang April 2014 100% an der Flexitricity Ltd. in Edinburgh/UK übernommen. Die Gesellschaft ist britischer Marktführer in der Steuerung von netzgebundenen Dienstleistungen, betreibt das grösste offene Smart Grid Grossbritanniens und bietet dem britischen Netzbetreiber National Grid Reservekapazitäten an.

Blåsmark Vindkraft AB, Danderyd/SE

Alpiq hat Ende Mai 2014 100% an der Blåsmark Vindkraft AB in Danderyd/SE übernommen. Es handelt sich dabei um eine Projektgesellschaft, die einen Windpark mit 25 Windturbinen in Piteå plant.

Der aus den Transaktionen erworbene Goodwill entspricht den erwarteten Synergien aus der Ergänzung der bestehenden Geschäftstätigkeit sowie dem erwarteten Zusatznutzen durch die Expansion in neue Märkte und Geschäftsfelder.

2013: Unternehmenszusammenschlüsse

Im Jahr 2013 wurden folgende Unternehmen erworben und in die Konzernrechnung integriert:

- Geschäftsbereich Generation
 - 02.12.2013: 100% an der Tormoseröd Vindpark AB, Karlstad/SE
 - 02.12.2013: 100% an der Ytre Oppedal Kraftverk AS, Voss/NO
- Geschäftsbereich Energy Services
 - 04.12.2013: 100% an der Liechti AG, Kälte-Klima-Energie, Frauenfeld/CH

Die Erwerbskosten betragen 10 Mio. CHF. Folgende Zuordnungen wurden in der Bilanz vorgenommen:

Mio. CHF	Geschäftsbereich Generation	Geschäftsbereich Energy Services
Sachanlagen	4	2
Immaterielle Anlagen		3
Flüssige Mittel		1
Übriges Umlaufvermögen		3
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-1	-2
Latente Ertragssteuern (passiv)		-1
Erworbene Nettoaktiven	3	6
Erworbener Goodwill		1
Nettogeldfluss aus Akquisitionstätigkeit:		
Erworbene flüssige Mittel der Tochtergesellschaften		1
Erwerbskosten	-3	-7
Nettogeldfluss	-3	-6

Tormoseröd Vindpark AB, Karlstad/SE

Alpiq hat Anfang Dezember 2013 100% an der Tormoseröd Vindpark AB, Karlstad/SE übernommen. Es handelt sich dabei um eine Projektgesellschaft, die Windparks in Tanum und Strömstad, bestehend aus 13 Windturbinen, erstellt. Die Erwerbskosten beliefen sich auf 2,6 Mio. CHF.

Ytre Oppedal Kraftverk AS, Voss/NO

Alpiq hat Anfang Dezember 2013 die Beteiligung an der Ytre Oppedal Kraftverk AS, Voss/NO von 13,6% auf 100% erhöht. Die Gesellschaft entwickelt ein 2,8 MW-Laufwasserkraftwerk in Gulen. Die Erwerbskosten beliefen sich auf 0,4 Mio. CHF.

Liechti AG, Frauenfeld/CH

Alpiq hat Anfang Dezember 2013 100% an der Liechti AG, Kälte-Klima-Energie in Frauenfeld/CH übernommen. Die Erwerbskosten beliefen sich auf 7 Mio. CHF. Der Umsatz sowie der Gewinnbeitrag waren 2013 unwesentlich. Wäre der Erwerb per 1.1.2013 erfolgt, hätte sich der konsolidierte Umsatz der Alpiq Gruppe um 8 Mio. CHF, der Gruppengewinn um 1 Mio. CHF erhöht.

30 Veräusserung von Gesellschaften

In der Berichtsperiode wurde die folgende Gesellschaft veräussert:

- Kraftszer Vállalkozási Kft., Budapest/HU

Im Vorjahr wurden die Gesellschaften Società Elettrica Sopracenerina SA, Locarno/CH, Alpiq Netz AG Gösgen, Niedergösgen/CH, Alpiq Réseau SA Lausanne, Lausanne/CH, Madland Kraftverk AS, Billingstad/NO, K+M Fahrleitungstechnik GmbH, Issenbüttel/DE und Alpiq Csepeli Erömü Kft., Budapest/HU verkauft.

Die Vermögenswerte und Verbindlichkeiten betragen zum Zeitpunkt der Veräusserung:

Mio. CHF	2014	2013
Sachanlagen		854
Immaterielle Anlagen (inkl. Goodwill)		95
Finanzanlagen		3
Latente Ertragssteuern (aktiv)		7
Flüssige Mittel	3	18
Übriges Umlaufvermögen	4	58
Kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten		-88
Übrige kurz- und langfristige Verbindlichkeiten	-6	-100
Latente Ertragssteuern (passiv)		-13
Nicht beherrschende Anteile		-60
Veräusserte Nettoaktiven	1	774

Nettogeldfluss aus Veräusserungstätigkeit

Mio. CHF	2014	2013
Flüssige Mittel der veräusserten Tochtergesellschaft	-3	-18
Veräusserungspreis		314
Nettogeldfluss	-3	296

31 Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte

Am 26.5.2014 hat der Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG entschieden, das Gesamtpaket der nicht strategischen Beteiligung an der Swissgrid AG zu veräussern. Darin enthalten sind die Swissgrid-Aktien sowie die im Rahmen der Übertragung der Höchstspannungsnetze Anfang 2013 erhaltene Darlehensforderung mit einem Buchwert von insgesamt 499 Mio. CHF. Per Ende 2014 hat Alpiq eine erste Darlehenstranche von 75 Mio. CHF veräussert. Die Beteiligungsanteile an der Swissgrid AG werden in eine eigenständige Alpiq Tochtergesellschaft transferiert. Von dieser Tochtergesellschaft sind vertraglich vereinbart, mit einem Closing im 2. Quartal 2015, bereits 49,9% veräussert, zusammen mit einem Grossteil der per Ende 2014 verbliebenen Darlehensforderung. Die restliche 50,1% Beteiligung sowie die übrige Darlehensforderung sollen ebenfalls im 2015 verkauft werden.

Die Geschäftsleitung hat beschlossen, mehrere, nicht strategische Minderheitsbeteiligungen sowie eine Tochtergesellschaft im 2015 zu veräussern. Aufgrund des Entscheids mussten auf gewissen Vermögenswerten im Geschäftsbereich Generation Wertminderungen in der Höhe von 41 Mio. CHF erfasst werden. In der Erfolgsrechnung sind davon 18 Mio. CHF in den «Abschreibungen und Wertminderungen» sowie 23 Mio. CHF im «Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen» ausgewiesen. Der Buchwert respektive Marktwert abzüglich Veräusserungskosten der von den Wertminderungen betroffenen Vermögenswerten beträgt 14 Mio. CHF. Die Bewertungen erfolgten auf Grundlage von geschätzten zukünftigen Mittelzuflüssen (Discounted-Cashflow-Methode; WACC 4,6%) und basieren auf Inputfaktoren, welche nicht aus gehandelten Preisen von aktiven Märkten stammen und daher dem Level 3 der Bemessungshierarchie zuzuordnen sind. Die restlichen Vermögenswerte sind zum Buchwert bewertet, diese liegen unter dem Marktwert abzüglich Veräusserungskosten.

Per 31.12.2013 waren keine Gesellschaften als «Zur Veräusserung gehaltene Vermögenswerte» bilanziert.

Aktiven

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Sachanlagen	8	
Beteiligungen an Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	302	
Übrige langfristige Finanzanlagen	171	
Total zur Veräusserung gehaltene Aktiven	481	0

Passiven

Mio. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Latente Ertragssteuern	1	
Rechnungsabgrenzungsposten	1	
Total zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	2	0

32 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Am 15.1.2015 hat die Schweizerische Nationalbank (SNB) mitgeteilt, den Mindestkurs des Euro (EUR) gegenüber dem Schweizer Franken (CHF) von 1.20 nicht mehr zu stützen. Als Folge hat der Schweizer Franken deutlich an Wert zugelegt. Diese Kursentwicklung hat keinen Einfluss auf die konsolidierte Jahresrechnung 2014.

Gewisse ausländische Konzerngesellschaften der Alpiq führen den EUR als Funktionalwährung. Da Alpiq die konsolidierte Jahresrechnung in CHF erstellt, führt eine nachhaltige Abschwächung des EUR inskünftig zu tieferen in CHF rapportierten Ergebnissen dieser ausländischen Konzerngesellschaften. Ferner führt eine Aufwertung des CHF zu einem Translationseffekt in der Position «Sonstiges Ergebnis». Bei einer 1 % Abwertung des EUR gegenüber dem CHF (Stichtag: 31.12.2014) beträgt der geschätzte Translationseffekt auf das EBIT 2015 – 2 Mio. CHF und auf das sonstige Ergebnis 2015 – 14 Mio. CHF.

Die Sensitivität der per 31.12.2014 gehaltenen Finanzinstrumente auf Änderungen im CHF/EUR Kurs ist in Anmerkung 2 «Finanzielles Risikomanagement» aufgeführt.

Alpiq verkauft seinen Strom aus Schweizer Produktion zu einem grossen Teil auf Märkten, deren Preise in EUR lauten beziehungsweise am Euroraum angelehnt sind. Die im Jahr 2015 und 2016 erwarteten Transaktionen sind vollständig abgesichert. Die prognostizierte zukünftige Entwicklung des EUR/CHF Wechselkurses und dessen Auswirkungen auf die Konjunktur sind mit Unsicherheiten verbunden. Ein nachhaltig signifikant schwächerer EUR hat isoliert betrachtet einen Einfluss auf die Werthaltigkeit der schweizerischen Kraftwerke.

Konsolidierungskreis

Holding- und Finanzgesellschaften

	Sitz	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq Holding AG	Lausanne	CHF	271,90	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Deutschland GmbH	Heidelberg/DE	EUR	10,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Blue Energy AG ¹	Olten	CHF	1,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Re (Guernsey) Ltd.	Guernsey/UK	EUR	3,00	100,0	V	D	31.12.
Motor-Columbus AG	Olten	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.

¹ Umfirmierung der Gesellschaft Alpiq Finanzbeteiligungen AG

Gesellschaften Energiegeschäft

	Sitz	Konzessionsende	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Aare-Tessin AG für Elektrizität	Olten		CHF	0,05	100,0	V	D	31.12.
Aarewerke AG	Klingnau	2015	CHF	1,68	10,1	E	P	30.06.
AEK Energie AG	Solothurn		CHF	6,00	38,7	E	V	31.12.
Aero Rossa S.r.l.	Aragona/IT		EUR	2,20	100,0	V	P	31.12.
AlpEnergie Suisse S.à.r.l.	Lausanne		CHF	0,02	100,0	V	D	31.12.
Alpiq AG ¹	Olten		CHF	303,60	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Csepel Kft.	Budapest/HU		HUF	4930,10	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Csepeli Szolgáltató Kft.	Budapest/HU		HUF	20,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoPower AG	Olten		CHF	0,50	100,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoPower Italia AG	Olten		CHF	0,50	100,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoPower Scandinavia AS	Oslo/NO		NOK	50,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq EcoPower Schweiz AG	Olten		CHF	25,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Energía España S.A.U.	Barcelona/ES		EUR	20,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energia Italia S.p.A. ²	Mailand/IT		EUR	13,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energie France S.A.S.	Paris/FR		EUR	14,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Energija BH d.o.o.	Sarajevo/BA		BAM	1,20	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija Hrvatska d.o.o.	Zagreb/HR		HRK	0,02	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija Lietuva UAB	Vilnius/LT		LTL	0,73	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energija RS d.o.o. Beograd	Belgrad/RS		RSD	138,58	100,0	V	T	31.12.

	Sitz	Konzessions- ende	Währung	Grund- kapital in Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimmrechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Ab- schluss- daten
Alpiq Energy Albania SHPK	Tirana / AL		ALL	17,63	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy SE	Prag / CZ		CZK	172,60	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Skopje DOOEL	Skopje / MK		MKD	20,34	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Ukraine LLC	Kiew / UA		UAH	1,16	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Generation (CZ) s.r.o.	Kladno / CZ		CZK	2 975,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Aare AG	Boningen		CHF	53,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Italia S.r.l.	Mailand / IT		EUR	0,73	90,0	V	P	31.12.
Alpiq Hydro Ticino SA	Airolo		CHF	3,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq le Bayet S.A.S.	St-Paul-sur-Isère / FR		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
Alpiq RomEnergie S.R.L.	Bukarest / RO		RON	2,49	100,0	V	V	31.12.
Alpiq RomIndustries S.R.L.	Bukarest / RO		RON	4,61	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Solutions France SAS	Paris / FR		EUR	0,05	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Spreetal GmbH	Düsseldorf / DE		EUR	1,00	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Suisse AG	Lausanne		CHF	145,00	100,0	V	V	31.12.
Alpiq Turkey Enerji Toptan Satis Limited Sirketi	Istanbul / TR		TRY	5,17	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Vercelli S.r.l.	Mailand / IT		EUR	0,01	100,0	V	P	30.09.
Alpiq Versorgungs AG (AVAG)	Oltén		CHF	50,00	96,7	V	V	31.12.
Aare Energie AG (a.en)	Oltén		CHF	2,00	50,0	E	D	31.12.
Alpiq Wind Italia S.r.l.	Verona / IT		EUR	0,01	100,0	V	P	31.12.
Alpiq Energia Bulgaria EOOD	Sofia / BG		BGN	0,20	100,0	V	T	31.12.
Atel Energy Romania S.R.L.	Bukarest / RO		RON	0,18	100,0	V	T	31.12.
Alpiq Energy Hellas S.A.	Athen / GR		EUR	0,06	95,0	V	T	31.12.
Biella Power S.r.l.	Mailand / IT		EUR	1,00	60,0	V	P	31.12.
Birs Wasserkraft AG	Grellingen		CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Blåsmark Vindkraft AB	Danderyd / SE		SEK	0,10	100,0	V	P	31.12.
Blenio Kraftwerke AG	Blenio	2042	CHF	60,00	17,0	E	P	30.09.
Botnen Kraftverk AS	Voss / NO		NOK	0,10	38,0	E	P	31.12.
CEPE Les Gravières SAS	Vergigny / FR		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
CERS Holding SAS	Paris / FR		EUR	0,50	15,0	E	P	31.12.
CISEL Informatique SA	Matran		CHF	1,20	18,0	E	D	31.12.
Cleuson-Dixence ³	Sion	2044	CHF	0,00	31,8	E	P	31.12.
Cotlan AG	Glarus Süd		CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Csepel III Erőmű Kft.	Budapest / HU		HUF	754,86	100,0	V	P	31.12.
Electra-Massa AG	Naters	2048	CHF	20,00	34,5	E	P	31.12.
Electricité d'Emosson SA	Martigny		CHF	140,00	50,0	V	P	31.12.
En Plus S.r.l.	Mailand / IT		EUR	25,50	66,7	V	P	31.12.
Energie Biberist AG	Biberist		CHF	5,00	25,0	E	P	31.12.
Energie Electrique du Simplon SA (E.E.S.)	Simplon		CHF	8,00	81,9	V	P	31.12.
Engadiner Kraftwerke AG	Zernez	2050/2074	CHF	140,00	22,0	E	P	30.09.
Enpower 3 S.r.l.	Aragona / IT		EUR	0,04	100,0	V	P	31.12.
Entegra Wasserkraft AG	St. Gallen		CHF	4,12	75,0	V	P	31.12.
Eole Jura SA	Muriaux		CHF	4,00	100,0	V	P	31.12.

Konzernrechnung

	Sitz	Konzessions- ende	Währung	Grund- kapital in Mio.	Direkte Beteiligungs- quote in % (Stimmrechte)	Konsoli- dierungs- methode	Zweck	Ab- schluss- daten
Flexitricity Ltd.	Edinburgh / UK		GBP	1,00	100,0	V	D	31.03.
Forces Motrices Hongrin-Léman S.A. (FMHL)	Château-d'Oex	2051	CHF	100,00	39,3	E	P	31.12.
Forces Motrices de Fully SA (FMDF)	Fully	2085	CHF	0,80	28,0	E	P	31.12.
Forces Motrices de Martigny-Bourg SA	Martigny	2080	CHF	3,00	18,0	E	P	31.12.
Geitåni Kraftverk AS	Voss / NO		NOK	0,10	40,0	E	P	31.12.
Gommerkraftwerke AG	Ernen	2051	CHF	30,00	26,0	E	P	31.12.
Grande Dixence SA	Sion	2044	CHF	300,00	60,0	E	P	31.12.
HYDRO Exploitation SA	Sion		CHF	13,00	26,2	E	D	31.12.
Hydro-Solar Energie AG	Niederdorf		CHF	0,10	65,0	V	P	31.12.
Isento AG	Thal		CHF	0,25	100,0	V	P	31.12.
Kernkraftwerk Gösgen-Däniken AG	Däniken		CHF	350,00 ⁴	40,0	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Leibstadt AG	Leibstadt		CHF	450,00	32,4	E	P	31.12.
Kernkraftwerk Niederamt AG	Olten		CHF	0,10	100,0	V	P	31.12.
Kernkraftwerk-Beteiligungsgesellschaft AG (KBG)	Bern	2016/2032	CHF	150,00	33,3	E	P	31.12.
KohleNusbaumer SA	Lausanne		CHF	0,10	35,0	E	D	31.12.
Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG	Rheinfelden	2070	CHF	30,00	13,5	E	P	30.09.
Kraftwerke Gougga AG	Siders	2039/2084	CHF	50,00	54,0	V	P	30.09.
Kraftwerke Hinterrhein AG	Thusis	2042	CHF	100,00	9,3	E	P	30.09.
Kraftwerke Zervreila AG	Vals	2037	CHF	50,00	21,6	E	P	31.12.
M&A Rinnovabili S.r.l.	Aragona / IT		EUR	5,00	22,0	E	P	31.12.
Maggia Kraftwerke AG	Locarno	2035/2048	CHF	100,00	12,5	E	P	30.09.
Kraftwerk Aegina AG	Obergoms		CHF	12,00	50,0	E	P	30.09.
Nant de Drance SA	Finhaut		CHF	300,00	39,0	E	P	31.12.
Novel S.p.A.	Mailand / IT		EUR	23,00	51,0	V	P	30.09.
Ouvra Electrica Lavinuoz Lavin SA (OELL)	Lavin		CHF	2,00	25,0	E	P	31.12.
Reisæter Kraftverk AS	Ullensvang / NO		NOK	0,10	20,0	E	P	31.12.
Romande Energie Commerce SA	Morges		CHF	15,00	11,8	E	D	31.12.
Sabloal Energie Eoliana S.R.L.	Oradea / RO		RON	12,02	100,0	V	P	31.12.
Salanfe SA	Vernayaz		CHF	18,00	100,0	V	P	31.12.
Scanenergy AS	Billingsstad / NO		NOK	37,50	10,0	E	P	31.12.
Sevre Kraftverk AS	Nesbyen / NO		NOK	0,10	90,0	V	P	31.12.
Société des Forces Motrices du Grand-St.-Bernard SA	Bourg-St-Pierre	2040	CHF	10,00	25,0	E	P	31.12.
Stølsdalselva Kraftverk AS	Jondal / NO		NOK	0,50	8,0	E	P	31.12.
Tormoseröd Vindpark AB	Karlstad / SE		SEK	0,10	100,0	V	P	31.12.
Tysvær Vindpark AS	Rogaland / NO		NOK	0,10	100,0	V	P	31.12.
Unoenergia S.r.l.	Biella / IT		EUR	0,11	40,0	E	P	31.12.
Vetrocom Ltd.	Sofia / BG		BGN	136,91	100,0	V	P	31.12.
Wasserkraftwerk Tambobach AG	Splügen		CHF	2,00	70,0	V	P	31.12.
Wasserkraftwerke Weinfelden AG	Weinfelden		CHF	5,00	49,0	E	P	31.12.
Xamax AG	Olten		CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.
Ytre Oppedal Kraftverk AS	Voss / NO		NOK	0,10	100,0	V	P	31.12.
3CB SAS	Paris / FR		EUR	103,00	100,0	V	P	31.12.

1 Fusioniert mit Monthel AG, Alpiq Central Europe AG, Alpiq Management AG und Alpiq Western Europe S.à.r.l.

2 Fusioniert mit Alpiq Produzione Italia Management S.r.l.

3 Einfache Gesellschaft

4 Davon 290 Mio. CHF einbezahlt

Netz

	Sitz	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
ETRANS AG	Laufenburg	CHF	7,50	33,3	E	D	31.12.
Swissgrid AG	Laufenburg	CHF	312,06	30,7	E	D	31.12.

Holding- und Managementgesellschaften

	Sitz	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Alpiq Ecopower France S.A.S.	Toulouse/FR	EUR	7,79	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Italia S.r.l.	Mailand/IT	EUR	0,25	100,0	V	H	31.12.
Alpiq Wind Italia 2 S.r.l.	Mailand/IT	EUR	0,01	100,0	V	H	31.12.

Gesellschaften Energieservice

Alpiq InTec

	Sitz	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Holding und Management							
Alpiq InTec AG	Olten	CHF	30,00	100,0	V	H	31.12.
Alpiq InTec Management AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Verkehrstechnik							
Alpiq EnerTrans AG	Niedergösgen	CHF	0,25	100,0	V	D	31.12.
Elektroline a.s.	Prag / CZ	EUR	0,17	100,0	V	D	31.12.
K+M Verkehrstechnik GmbH	Herne / DE	EUR	0,03	100,0	V	D	31.12.
Kummler + Matter AG	Zürich	CHF	2,50	100,0	V	D	31.12.
Mauerhofer et Zuber SA	Renens	CHF	1,70	100,0	V	D	31.12.
Transtec Gotthard ¹	Amsteg	CHF	0,00	25,0	Q	D	31.12.
Gebäudetechnik und -management							
Advens AG	Winterthur	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Burkhalter Bahntechnik AG	Zürich	CHF	0,25	50,0	E	D	31.12.
Alpiq E-Mobility AG	Zürich	CHF	0,50	90,0	V	D	31.12.
Alpiq EcoServices AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Infra AG	Zürich	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec (FL) AG	Schaan / LI	CHF	0,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Milano S.p.A.	Mailand / IT	EUR	3,10	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Ost AG ²	Zürich	CHF	7,85	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Romandie SA	Meyrin	CHF	1,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Tessin AG	Lugano	CHF	2,70	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec Verona S.p.A.	Verona / IT	EUR	2,00	100,0	V	D	31.12.
Alpiq InTec West AG ³	Olten	CHF	5,90	100,0	V	D	31.12.
Alpiq Prozessautomation AG	Strengelbach	CHF	0,20	100,0	V	D	31.12.

1 Arbeitsgemeinschaft

2 Fusioniert mit Liechti AG, Kälte-Klima-Energie

3 Fusioniert mit Schwarz + Partner AG

Kraftanlagen Gruppe

	Sitz	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
Kraftanlagen Gruppe							
Kraftanlagen München GmbH	München/DE	EUR	5,00	100,0	V	H/D	31.12.
Caliqua Anlagentechnik GmbH	Wiener Neudorf/AT	EUR	0,19	100,0	V	D	31.12.
ECM Ingenieur-Unternehmen für Energie- und Umwelttechnik GmbH	München/DE	EUR	0,05	100,0	V	D	31.12.
FINOW Rohrsysteme GmbH	Eberswalde/DE	EUR	0,50	100,0	V	D	31.12.
Ingenieurbüro Kiefer & Voß GmbH	Erlangen/DE	EUR	0,08	100,0	V	D	31.12.
KAROM Servicii Profesionale In Industrie s.r.l.	Ploiesti/RO	RON	2,25	51,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Energie- und Umwelttechnik GmbH	Heidelberg/DE	EUR	0,10	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Hamburg GmbH	Hamburg/DE	EUR	0,77	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Heidelberg GmbH	Heidelberg/DE	EUR	0,50	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Power Plants GmbH	München/DE	EUR	1,00	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Romania S.R.L.	Ploiesti/RO	RON	2,04	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Romania EsA s.r.l.	Ploiesti/RO	RON	0,05	100,0	V	D	31.12.
Kraftanlagen Serbia DOO	Belgrad/RS	RSD	2,85	100,0	V	D	31.12.
Sonstige							
GAH Pensions GmbH	Heidelberg/DE	EUR	0,26	100,0	V	D	31.12.

Finanzbeteiligungen

	Sitz	Währung	Grundkapital in Mio.	Direkte Beteiligungsquote in % (Stimmrechte)	Konsolidierungsmethode	Zweck	Abchlussdaten
European Energy Exchange	Leipzig/DE	EUR	40,05	4,5	A	D	31.12.
Powernext SA	Paris/FR	EUR	11,92	4,7	A	D	31.12.

Zweck der Gesellschaft

T	Trading
V	Vertrieb und Versorgung
P	Produktion
D	Dienstleistung
H	Holding

Konsolidierungsmethode

V	Vollkonsolidierung
E	Equity-Konsolidierung
Q	Anteilige Vermögenswerte, Verbindlichkeiten, Erträge und Aufwendungen
F	Marktwert
A	Anschaffungskosten

Jahresüberblick 2010–2014 Alpiq Gruppe

Erfolgsrechnung

Mio. CHF	2014	2013	2012	2011	2010
Nettoumsatz	8 058	9 370	12 723	13 961	14 104
Übriger Betriebsertrag	147	184	434	205	181
Gesamtleistung	8 205	9 554	13 157	14 166	14 285
Betriebsaufwand	- 7 893	- 8 765	- 11 945	- 13 229	- 12 787
Ergebnis vor Finanzierung, Ertragssteuern und Abschreibungen (EBITDA)	312	789	1 212	937	1 498
Abschreibungen und Wertminderungen	- 985	- 510	- 2 136	- 1 229	- 502
Ergebnis vor Finanzierung und Ertragssteuern (EBIT)	- 673	279	- 924	- 292	996
Anteil am Ergebnis von Partnerwerken und übrigen assoziierten Unternehmen	- 173	- 126	- 62	- 901	- 26
Finanzergebnis	- 179	- 149	- 255	- 181	- 156
Ertragssteuern	123	14	147	28	- 169
Reinergebnis	- 902	18	- 1 094	- 1 346	645
Nicht beherrschende Anteile am Reinergebnis	- 23	- 4	- 40	- 21	7
Anteil Alpiq Holding Eigenkapitalgeber am Reinergebnis	- 879	22	- 1 054	- 1 325	638
Mitarbeitende ¹	8 017	7 807	10 039	11 009	11 033

1 Durchschnittlicher Bestand in Vollzeitstellen

2010/ 2011: Werte ohne Anpassung IAS 19 rev. und IFRS 10/ 11

Bilanz

Mio. CHF	2014	2013	2012	2011	2010
Bilanzsumme	11 861	14 508	14 863	17 446	18 473
Aktiven					
Anlagevermögen	7 475	9 083	8 554	11 469	13 793
Umlaufvermögen	3 905	5 425	4 460	4 139	4 680
Zur Veräusserung gehaltene Aktiven	481		1 849	1 838	
Passiven					
Total Eigenkapital	4 712	5 839	4 817	6 205	7 779
in % der Bilanzsumme	39,7	40,2	32,4	35,6	42,1
Fremdkapital	7 147	8 669	9 782	10 513	10 694
Zur Veräusserung gehaltene Verbindlichkeiten	2		264	728	

Angaben je Aktie

CHF	2014	2013	2012	2011	2010
Nennwert	10	10	10	10	10
Börsenkurs am 31.12.	90	122	131	170	360
Höchst	129	132	189	381	453
Tiefst	86	106	126	150	339
Gewichtete Anzahl Aktien im Umlauf (in tausend Stück)	27 190	27 190	27 190	27 190	27 190
Reinergebnis	-34,19	-0,37	-38,76	-48,73	23,46
Dividende ¹	2,00	2,00	2,00	2,00	8,70

¹ Vorschlag einer Wahldividende zuhanden der Generalversammlung vom 30.4.2015

2010/2011: Werte ohne Anpassung IAS 19 rev. und IFRS 10/11



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Lausanne

Zürich, 6. März 2015

Bericht der Revisionsstelle zur Konzernrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Konzernrechnung der Alpiq Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Bilanz, Ausweis über die Veränderung des Eigenkapitals, Geldflussrechnung und Anhang (Seiten 84 – 158), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Konzernrechnung in Übereinstimmung mit International Financial Reporting Standards (IFRS) und den gesetzlichen Vorschriften verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Konzernrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Konzernrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards sowie den International Standards on Auditing vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Konzernrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Konzernrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Konzernrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Konzernrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Konzernrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung vermittelt die Konzernrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit den IFRS und entspricht dem schweizerischen Gesetz.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Konzernrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Konzernrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG



Roger Müller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)



Mathias Zeller
Zugelassener Revisionsexperte

Statutarische Rechnung Alpiq Holding AG

Erfolgsrechnung

CHF	Anmerkung	2014	2013
Ertrag			
Finanzertrag	2	100 239 021	178 270 325
Ertrag aus Beteiligungen	3	372 070 500	718 944 588
Übriger Ertrag		39 877 510	31 954 740
Ausserordentlicher Ertrag		45 000	
Total Ertrag		512 232 031	929 169 653
Aufwand			
Finanzaufwand	4	248 730 849	280 198 960
Steuern		2 066 304	1 770 013
Übriger Aufwand		33 074 348	34 776 891
Abschreibungen		38 495 113	395 775 289
Ausserordentlicher Aufwand		51 574	
Total Aufwand		322 418 188	712 521 153
Jahresergebnis		189 813 843	216 648 500

Bilanz

Aktiven

CHF	Anmerkung	31.12.2014	31.12.2013
Beteiligungen	5	4 457 971 691	4 506 426 623
Aktivdarlehen	6	1 020 436 656	1 443 727 872
Anlagevermögen		5 478 408 347	5 950 154 495
Kurzfristige Forderungen	7	333 893 072	369 465 436
Rechnungsabgrenzungen		14 270 545	21 794 546
Wertschriften		28 650	28 650
Flüssige Mittel		978 372 360	1 512 477 350
Umlaufvermögen		1 326 564 627	1 903 765 982
Total Aktiven		6 804 972 974	7 853 920 477

Passiven

CHF	Anmerkung	31.12.2014	31.12.2013
Aktienkapital		271 898 730	271 898 730
Agio		3 565 537	3 565 537
Reserve aus Kapitaleinlagen		1 110 445 507	1 164 825 253
Allgemeine Reserve		53 332 560	53 332 560
Bilanzgewinn		1 291 772 074	1 101 958 231
Eigenkapital	8	2 731 014 408	2 595 580 311
Rückstellungen		36 778 516	36 778 516
Obligationsanleihen	9	2 753 965 000	3 325 000 000
Passivdarlehen	10	596 500 000	796 500 000
Langfristiges Fremdkapital		3 350 465 000	4 121 500 000
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11	575 694 132	989 505 618
Rechnungsabgrenzungen		111 020 918	110 556 032
Kurzfristiges Fremdkapital		686 715 050	1 100 061 650
Total Passiven		6 804 972 974	7 853 920 477

Anhang zur Jahresrechnung

1 Vorbemerkungen

Die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG ist nach den Vorschriften des schweizerischen Aktienrechts erstellt. Die nachfolgenden Erläuterungen enthalten auch die in Art. 663b OR und 663b^{bis} OR vorgeschriebenen Angaben. Als Konzerngesellschaften im Sinne von Art. 663a OR gelten die ab Seite 152 aufgeführten Tochter- und Beteiligungsgesellschaften sowie deren Untergesellschaften.

2 Finanzertrag

Tsd. CHF	2014	2013
Zinsertrag Konzerngesellschaften und Aktionäre	61 152	48 965
Zinsertrag Dritte	1 737	857
Übriger Finanzertrag Konzerngesellschaften und Aktionäre	4 328	4 462
Übriger Finanzertrag Dritte	152	253
Kursgewinn auf Fremdwährungen	32 870	123 733
Total	100 239	178 270

3 Ertrag aus Beteiligungen

Der Ertrag aus Beteiligungen umfasst Dividendenerträge von Tochtergesellschaften.

4 Finanzaufwand

Tsd. CHF	2014	2013
Zinsaufwand Konzerngesellschaften und Aktionäre	18 427	16 143
Zinsaufwand Dritte	120 828	131 358
Übriger Finanzaufwand Konzerngesellschaften und Aktionäre	2 081	
Übriger Finanzaufwand Dritte	45 085	25 287
Kursverlust auf Fremdwährungen	62 310	107 411
Total	248 731	280 199

5 Beteiligungen

Eine Übersicht über die wichtigsten Beteiligungen ist ab Seite 152 verfügbar.

Am 31.12.2014 bestehen keine Verpflichtungen für Kapitaleinzahlungen (Vorjahr: 0 Mio. CHF).

6 Aktivdarlehen

Die Position umfasst wie im Vorjahr mehrheitlich langfristige Darlehensforderungen gegenüber Konzerngesellschaften sowie ein nachrangiges Darlehen gegenüber einer Konzerngesellschaft über 200 Mio. CHF (Vorjahr: 200 Mio. CHF).

7 Kurzfristige Forderungen

Tsd. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Konzerngesellschaften und Aktionäre	307 962	367 721
Dritte	25 931	1 744
Total	333 893	369 465

Die kurzfristigen Forderungen beinhalten kurzfristige Finanzforderungen, Mehrwertsteuer- und Verrechnungssteuerguthaben.

8 Eigenkapital

Tsd. CHF	Aktienkapital	Agio	Reserve aus Kapitaleinlagen	Allgemeine Reserve	Bilanzgewinn	Total Eigenkapital
Bestand 31.12.2012	271 899	3 565	1 219 205	53 333	885 309	2 433 311
Umgliederung von Reserven aus Kapitaleinlagen in freie Reserven			- 54 380	54 380		0
Dividendenausschüttung				- 54 380		- 54 380
Jahresergebnis					216 649	216 649
Bestand 31.12.2013	271 899	3 565	1 164 825	53 333	1 101 958	2 595 580
Umgliederung von Reserven aus Kapitaleinlagen in freie Reserven			- 54 380	54 380		0
Dividendenausschüttung				- 54 380		- 54 380
Jahresergebnis					189 814	189 814
Bestand 31.12.2014	271 899	3 565	1 110 445	53 333	1 291 772	2 731 014

Genehmigtes Kapital

Wie im Vorjahr verfügte die Alpiq Holding AG am 31.12.2014 über kein genehmigtes Kapital.

Bedeutende Aktionäre

Die bedeutenden Aktionäre der Alpiq Holding AG sind unter Anmerkung 19 der Konzernrechnung offengelegt.

9 Obligationsanleihen

Tsd. CHF	Laufzeit	Frühestens rückzahlbar	Zinssatz %	Nominalwert 31.12.2014	Nominalwert 31.12.2013
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2009/2014	10.02.2014	3		200 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2006/2014	22.09.2014	2 7/8		125 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2008/2014	30.10.2014	3 3/8		25 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2008/2014	30.10.2014	3 3/8		150 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ^{1,2}	2008/2015	25.03.2015	3 1/4	173 865	250 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ^{1,2}	2009/2015	03.07.2015	3 1/4	153 775	250 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ²	2011/2016	20.09.2016	1 3/8	176 075	250 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ²	2009/2017	10.02.2017	4	136 940	250 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ²	2012/2017	13.04.2017	2	207 199	275 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ²	2012/2017	13.04.2017	2	18 836	25 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ²	2006/2018	01.03.2018	2 5/8	189 940	250 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ²	2008/2018	30.10.2018	3 7/8	119 980	160 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG ²	2008/2018	30.10.2018	3 7/8	29 995	40 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2009/2019	25.11.2019	3	500 000	500 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2011/2021	20.09.2021	2 1/4	225 000	225 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2012/2022	16.05.2022	3	200 000	200 000
Festverzinsliche Obligationsanleihe Alpiq Holding AG	2014/2024	29.07.2024	2 5/8	300 000	
Öffentliche Hybridanleihe Alpiq Holding AG	-	15.11.2018	5	650 000	650 000

1 Per 31.12.2014 unter der Position «Kurzfristige Verbindlichkeiten» bilanziert.

2 Obligationsanleihen Teilrückkauf per 29.07.2014

Die auf den Nennwert und den Bilanzstichtag bezogene, gewichtete Verzinsung der ausgegebenen Obligationsanleihen beträgt 3,25% (Vorjahr: 3,24%).

10 Passivdarlehen

Tsd. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Aktionäre (Hybriddarlehen)	366 500	366 500
Dritte	230 000	430 000
Total	596 500	796 500

Die Passivdarlehen haben eine Restlaufzeit von einem Jahr bis unbegrenzt. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz beträgt per Bilanzstichtag 3,92% (Vorjahr: 3,52%).

11 Kurzfristige Verbindlichkeiten

Tsd. CHF	31.12.2014	31.12.2013
Konzerngesellschaften	197 995	489 429
Dritte	377 699	500 077
Total	575 694	989 506

In den kurzfristigen Verbindlichkeiten Dritter sind die zur Rückzahlung fällig werdenden Obligationsanleihen innerhalb von 12 Monaten sowie die Verpflichtungen gegenüber der Ausgleichskasse und nicht eingelösten Dividenden enthalten.

12 Eventualverbindlichkeiten

Der Gesamtbetrag der Garantieverpflichtungen zugunsten von Konzerngesellschaften und Dritten beträgt am 31.12.2014 794 Mio. CHF (Vorjahr: 899 Mio. CHF).

13 Von Verwaltungsrats- und Geschäftsleitungsmitgliedern gehaltene Aktien

		Anzahl 2014	Anzahl 2013
Hans E. Schweickardt	VR-Präsident	310	310
Conrad Ammann	Mitglied VR	150	50
Alex Kummer	Mitglied VR	200	100
Urs Steiner	Mitglied VR	27	25
Jasmin Staiblin	CEO	100	
Reinhold Frank	Mitglied GL	100	
Patrick Mariller	Mitglied GL	5	5
Michael Wider	Mitglied GL	100	52
Total		992	542

14 Risikobeurteilung

Die Risikobeurteilung der Alpiq Holding AG wird im Rahmen des gruppenweiten Risikomanagements der Alpiq Gruppe durchgeführt. Die Alpiq Gruppe verfügt über ein umfassend implementiertes Risikomanagement, welches die Risiken jeder Gruppengesellschaft periodisch beurteilt. Ausgehend von der durch die Gruppenleitung jährlich durchgeführten Risikoidentifikation werden die wesentlichen Risiken auf ihre Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkung bewertet. Mit entsprechenden, vom Verwaltungsrat der Alpiq Holding AG beschlossenen Massnahmen werden diese Risiken vermieden, vermindert oder abgesichert. Um flexibel auf Veränderungen im Risikoumfeld reagieren zu können, kann die Gruppenleitung ad hoc vertiefte Risikoabklärungen in Auftrag geben. Die letzte Risikobeurteilung wurde durch den Verwaltungsrat am 5.2.2015 verabschiedet.

Antrag des Verwaltungsrats

Verwendung des Bilanzgewinns

Der Verwaltungsrat beantragt der Generalversammlung, den Bilanzgewinn wie folgt zu verwenden:

CHF	
Jahresergebnis 2014 gemäss Erfolgsrechnung von	189 813 843
Gewinnvortrag des Vorjahres von	1 101 958 231
Bilanzgewinn	1 291 772 074
<hr/>	
Zuweisung an die allgemeine Reserve	0
Gewinnvortrag auf neue Rechnung	1 291 772 074

Zuweisung aus den gesetzlichen Reserven (Kapitaleinlagereserven) in freie Reserven und verrechnungssteuerfreie Ausschüttung aus Reserven

Der Verwaltungsrat stellt der Generalversammlung 2015 den Antrag, eine Wahldividende im Betrag von 2,00 CHF (Vorjahr: Dividende 2,00 CHF in bar) pro Namenaktie in Form einer Rückzahlung von Kapitaleinlagen ohne Abzug der Verrechnungssteuer auszuschütten. Die Ausschüttung kann wahlweise in Aktien (Bezug neuer Namenaktien der Alpiq Holding AG von je CHF 10 Nennwert) oder als Barauszahlung bezogen werden. Sofern der Antrag durch die Aktionäre genehmigt wird, wird sich die Ausschüttung auf 54 379 746 CHF belaufen.

CHF	
Zuweisung aus den Reserven aus Kapitaleinlagen in freie Reserven	54 379 746
Verrechnungssteuerfreie Ausschüttung von 2,00 CHF je Namenaktie	- 54 379 746

Bei Annahme dieses Antrags erfolgt die Auszahlung ab 20.5.2015 gemäss den in der Einladung zur ordentlichen Generalversammlung enthaltenen Informationen und Bedingungen.



Ernst & Young AG
Maagplatz 1
Postfach
CH-8010 Zürich

Telefon +41 58 286 31 11
Fax +41 58 286 30 04
www.ey.com/ch

An die Generalversammlung der
Alpiq Holding AG, Lausanne

Zürich, 6. März 2015

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung der Alpiq Holding AG, bestehend aus Erfolgsrechnung, Bilanz und Anhang (Seiten 166 – 171), für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Verwaltungsrates

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2014 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.



Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinnes dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'R. Müller', is written over a faint grey grid background.

Roger Müller
Zugelassener Revisionsexperte
(Leitender Revisor)

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Zeller', is written over a faint grey grid background.

Matthias Zeller
Zugelassener Revisionsexperte

Masse

Geldeinheiten

ALL	Albanischer Lek
BAM	Konvertible Mark von Bosnien und Herzegowina
BGN	Bulgarischer Lew
CHF	Schweizer Franken
CZK	Tschechische Krone
EUR	Euro
GBP	Britisches Pfund
HRK	Kroatische Kuna
HUF	Ungarischer Forint
LTL	Litauischer Litas
MKD	Mazedonischer Denar
NOK	Norwegische Krone
PLN	Polnischer Zloty
RON	Rumänischer Leu
RSD	Serbischer Dinar
SEK	Schwedische Krone
TRY	Türkische Lira
UAH	Ukrainische Hrywnja
USD	US-Dollar
Tsd.	Tausend
Mio.	Million(en)
Mrd.	Milliarde(n)

Energieeinheiten

kWh	Kilowattstunde
MWh	Megawattstunde (1 MWh = 1000 kWh)
GWh	Gigawattstunde (1 GWh = 1000 MWh)
TWh	Terawattstunde (1 TWh = 1000 GWh)
TJ	Terajoule (1 TJ = 0,2778 GWh)

Leistungseinheiten

kW	Kilowatt (1 kW = 1000 Watt)
MW	Megawatt (1 MW = 1000 Kilowatt)
GW	Gigawatt (1 GW = 1000 Megawatt)

Bilder

Cover: Kaplanturbine Kraftwerk Ruppoldingen © Alpiq

Seite 6: Lac d'Emosson
© Alpiq

Seite 8: Hans E. Schweickardt
Fotograf: Robert Huber

Seite 12: Jasmin Staiblin
Fotograf: Keystone/Laurent Gillieron

Seite 18: Gotthard-Basistunnel
© Alpiq

Seite 20: Staumauer Vieux-Emosson
Fotograf: François Perraudin

Seite 22: Windpark Vetrocom
© Alpiq

Seite 25: Durchmesserlinie Zürich
Fotograf: Keystone/Christian Beutler

Seite 26: BMW i3
© Alpiq

Seite 46: Verwaltungsrat
Fotograf: Robert Huber

Seite 48: Geschäftsleitung
Fotograf: Robert Huber

Seite 74: Flugdrohne
© Alpiq

Termine

30.4.2015:
Generalversammlung

28.8.2015:
Semesterbericht

Kontakt

Investor Relations
Tamara Andenmatten
T +41 62 286 72 17
investors@alpiq.com

Communications
Adrienne Devely
T +41 62 286 71 11
info@alpiq.com

Herausgeberin

Alpiq Holding AG, www.alpiq.com

Druck: Dietschi AG, Olten

Der Geschäftsbericht 2014 erscheint in Deutsch, Französisch und Englisch. Massgebend ist die deutsche Version.

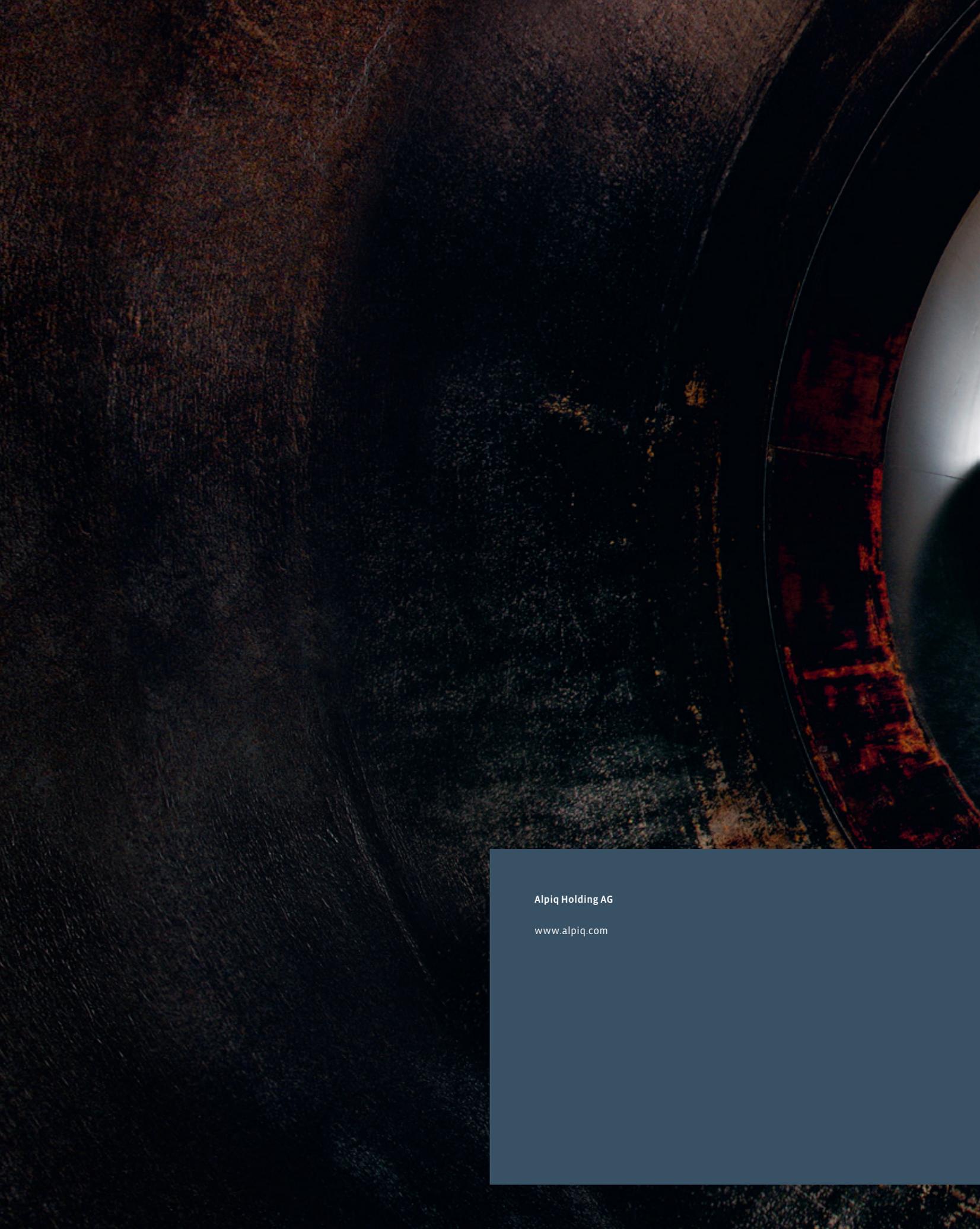
Geschäftsbericht im Web

www.alpiq.com/berichte

Aus Gründen der Einfachheit und besseren Lesbarkeit haben wir darauf verzichtet, überall die weibliche Form mit auszuschreiben; sie ist in der männlichen selbstverständlich eingeschlossen.



MIX
Papier aus verantwortungsvollen Quellen
Papier issu de sources responsables
Paper from responsible sources
FSC® C001928



Alpiq Holding AG

www.alpiq.com